



GESCHÄFTSBERICHT 2013

KURZÜBERSICHT

TEUR	2013	2012	Abw. %
Umsatzentwicklung			
Einzelhandel	45.998	46.469	-1,0
Versandhandel	60.465	59.234	2,1
Großhandel	28.762	30.290	-5,0
Entertainment	6.810	8.327	-18,2
Umsatz total	142.035	144.320	-1,6
Auslandsanteil des Umsatzes (%)	67,8	67,0	
Ertragslage			
EBITDA	10.053	8.344	20,5
EBIT	3.375	1.429	136,2
EBT	1.314	-361	-464,0
Jahresergebnis	3.681	-835	-540,8
Weitere Ertragskennziffern (%)			
Umsatzrendite vor Steuern	0,9	-0,3	-469,8
Umsatzrendite nach Steuern	2,6	-0,6	-547,9
Eigenkapitalrentabilität	13,5	-3,4	-499,7
Rohertragsmarge	52,5	48,2	8,9
Finanzlage			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	7.409	5.714	29,7
Investitionen	5.307	2.570	106,5
Abschreibungen	6.678	6.915	-3,4
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Bilanzsumme	82.618	88.568	-6,7
Eigenkapital	27.245	24.701	10,3
Eigenkapitalquote (%)	33,0	27,9	18,2
Langfristige Vermögenswerte	42.126	41.007	2,7
Kurzfristige Vermögenswerte	40.492	47.561	-14,9
Sonstige Angaben			
FTEs (absolut)	663	704	-5,8
Umsatzkosten	67.489	74.794	-9,8
Vertriebskosten	58.749	56.595	3,8
Aktien (€)			
Anzahl der Aktien (Stücke)	78.074.696	78.074.696	–
Schlusskurs	0,67	0,80	-15,9
Höchstkurs	1,20	0,90	33,3
Tiefstkurs	0,63	0,27	133,3
Ergebnis je Aktie	0,04	-0,01	–

INHALTSVERZEICHNIS

5	Vorstand und Aufsichtsrat	75	Konzernabschluss
6	Vorwort des Vorstands	76	Konzernbilanz
7	Bericht des Aufsichtsrats	78	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
		78	Konzern Gesamtergebnisrechnung
11	Beate Uhse – Die Traditionsmarke repositioniert sich und verführt Frauenherzen	79	Kapitalflussrechnung Konzern
		80	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
37	Corporate Governance	83	Konzernanhang
38	Corporate Governance Bericht	84	Konzernanhang 2013
		98	Erläuterung zur Konzernbilanz
43	Die Aktie	123	Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
44	Die Beate Uhse Aktie	134	Segmentberichterstattung Konzern
		138	Anteilsbesitz Beate Uhse Aktiengesellschaft
47	Konzernlagebericht	140	Bestätigungsvermerk
50	Grundlagen des Konzerns	141	Bilanzeid
54	Wirtschaftsbericht	143	Weitere Informationen
62	Vergütungsbericht 2013	144	Bilanz Beate Uhse Aktiengesellschaft
65	Nachtragsbericht	145	Gewinn- und Verlustrechnung Beate Uhse Aktiengesellschaft
65	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	146	Mehrjahresübersicht
71	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	148	Beate Uhse Aktiengesellschaft Finanzkalender
72	Übernahmerelevante Angaben	148	Impressum & Kontakt
73	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB		



VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass der Beate Uhse Konzern dank seiner Neuausrichtung ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich hat. Wir sind stolz darauf, dass wir die zweite Phase unseres 3-Phasen-Plans die „Stabilisierung“ erfolgreich abgeschlossen haben und so ein stabiles Fundament geschaffen haben auf dem wir die Zukunft von Beate Uhse erfolgreich gestalten werden.

Mit dem Relaunch der Marke „Beate Uhse“, unserem neuen Logo, der zielgruppengerechten Ansprache unserer Kunden sowie der neuen und zukunftsweisenden e-Commerce Plattform haben wir hierfür die Voraussetzungen erfüllt.

Die Erfolge der eingeleiteten Maßnahmen lassen sich deutlich in der wirtschaftlichen Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres ablesen. Erneut trugen alle Geschäftssegmente des Beate Uhse Konzerns mit einem positiven Ergebnis zu diesem Gesamterfolg bei.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir unsere für das Geschäftsjahr 2013 abgegebene Umsatz- und Ergebnisprognose voll erfüllt haben. Mit einem erreichten Umsatz von 142,0 Mio. Euro haben wir das uns gesteckte Umsatzziel gut erreicht. Besonders erfreulich ist die Leistung beim realisierten EBIT. Anhand der deutlichen Steigerung des EBIT, haben wir die verbesserte Ertragskraft und die optimierte Effizienz von Beate Uhse unter Beweis gestellt. Mit einem erwirtschafteten EBIT von 3,4 Mio. Euro liegen wir sogar im oberen Bereich unserer Ergebnisprognose.

Nach dem Abschluss der zweiten Phase der Neuaufstellung des Beate Uhse Konzerns, der „Stabilisierung“, läuten wir im Geschäftsjahr 2014 die dritte Phase unserer Strategie ein. Wir haben diese mit „Expansion“ überschrieben. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 werden wir zielgerichtet expandieren. Wir arbeiten daher weiter daran, unsere Marke, unsere Sortimente und die Mission unserer Gründerin Beate Uhse neu zu fassen und als neue Mehrwerte für unsere Kundinnen und Kunden erlebbar zu machen. Wir wollen Beate Uhse noch weiter nach vorn bringen, wir wollen marktführend sein. Mit Unternehmergeist, Pioniergeist, Bodenhaftung und der notwendigen Vorstellungskraft für den Markt der Zukunft.

Enttäuschend ist, dass sich die ablesbaren Erfolge des Konzernumbaus bislang nicht im Aktienkurs der Beate Uhse Aktie zeigen. Wir werden uns daher künftig noch stärker mit Themen wie der nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens beschäftigen und

dabei den Fokus auf die Aktienkursentwicklung sowie Nachhaltigkeit im Konzern legen.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern, die trotz deutlicher Einschnitte alle Maßnahmen engagiert mitgetragen und umgesetzt haben. Unseren Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wir werden alles dafür tun, die positive Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres weiter fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Serge van der Hoof / Vorstandssprecher, CEO



Erwin Cok / COO



Cornelis Vlasblom / CFO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr konnte die Beate Uhse Gruppe erfolgreich abschließen. Wir freuen uns, dass der Konzern seine Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2013 voll erfüllt hat. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen insbesondere aufbauende Erfolge aus der erfolgreichen Neuausrichtung des Unternehmens im Zuge der konsequenten Umsetzung der zweiten Stufe unserer 3-Phasen-Strategie bei. Mit unserem neuen Markenauftritt, den in den ersten Ländern neu eingeführten und innovativ gestalteten Online-Shops und der zielgruppengerechten Ansprache unserer Kunden haben wir große Schritte für eine erfolgreiche Zukunft getan. Nun werden wir uns auf Phase drei konzentrieren: 2014 und 2015 wollen und werden wir wieder expandieren und unsere Marktführerschaft als Multi-Channel Unternehmen ausbauen. An dieser Stelle möchten wir dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Beate Uhse Gruppe für ihre Arbeit und ihr überdurchschnittliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr danken. Ohne dies wären die Durchführung und der erfolgreiche Abschluss unserer Stabilisierungs-Phase nicht möglich gewesen.

Kontinuierlich im Dialog

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat 2013 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde umfassend begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen und Vorhaben von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Ebenso wurden die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig und ausführlich in schriftlicher wie mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragsituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, informiert. Der Aufsichtsrat wurde zeitnah über etwaige Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen sowie über die Gründe hierfür vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Gelegenheit genutzt, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands umfassend auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Des Weiteren wurden in den Gremien bedeutende Themen wie die Finanzierung und die zukünftige Unternehmensstrategie sowie der erfolgreiche Abschluss der zweiten Stufe unseres 3-Phasen-Plans die „Stabilisierung“ behandelt. Hierbei wurden die Vorstandsberichte intensiv diskutiert und auf Plausibilität überprüft. Die Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen besprochen und verabschiedet. Im Berichtszeitraum gab es ein zustimmungspflichtiges Geschäft. Hierbei ging es um

den Verkauf des Gebäudes in der Gutenbergstraße 12 in Flensburg. Ein regelmäßiger Austausch – persönlich wie telefonisch – über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Audit Committees sowie dem Vorstand fand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen statt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zehn Sitzungen abgehalten, davon waren vier Präsenzsitzungen. Herr Cok konnte an den Sitzungen am 13. Februar 2013 und 20. Dezember 2013 nicht teilnehmen. Herr Ruzette fehlte entschuldigt bei den Sitzungen am 26. April 2013, 30. Mai 2013 und 23. Juli 2013. Frau Klippert nahm an der Telefonkonferenz am 22. Mai 2013 nicht teil und Herr Bartmann war an der Telefonkonferenz am 30. Mai 2013 abwesend. Mit Ausnahme der vorab gemachten Angaben nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teil.

Alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Neuausrichtung sowie dem Stand der Stabilisierungsphase lagen den Aufsichtsräten vollständig vor, so dass das Gremium zu jeder Zeit umfassend über die aktuelle Lage der Beate Uhse Aktiengesellschaft informiert war. Auch im vergangenen Geschäftsjahr traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte auf.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt:

13. Februar 2013

- Bericht über das vierte Quartal 2012, Geschäftsjahr 2012 und die Geschäftsentwicklung 2013
- Information über die Sachstände:
 - IT-System,
 - tmc Content Group AG,
 - Finanzierung, Neue Medien, Ungarn
- Diskussion zur Entsprechenserklärung § 161 AktG 2013
- Diskussion zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats 2012
- Diskussion zum Entwurf neue Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
- Diskussion zum Entwurf neue Geschäftsordnung des Vorstands

18. April 2013

- Bericht des Audit Committees und Diskussion zum Jahresabschluss 2012 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2012
- Bericht über das erste Quartal 2013 und Geschäftsentwicklung 2013

- Diskussion zur allgemeinen Strategie der Beate Uhse Gruppe

26. April 2013

- Billigung des Jahresabschlusses 2012 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2012
- Änderung von § 3 Abs. 1 der Satzung der Beate Uhse Aktiengesellschaft (Fassungsänderung bzgl. der Bezeichnung „Bundesanzeiger“)

22. Mai 2013

- Beschluss bzgl. der Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
- Beschluss bzgl. der Wahl des Abschlussprüfers 2013
- Bericht zum Sachstand Finanzierung

30. Mai 2013

- Beschlussfassung zur Einladung/Tagesordnung Hauptversammlung 2013 der Beate Uhse Aktiengesellschaft

23. Juli 2013

- Bericht über das zweite Quartal 2013 nebst aktueller Geschäftsentwicklung
- Diskussion bzgl. des Gebäudeverkaufs Flensburg
- Diskussion bzgl. der Hauptversammlung Beate Uhse Aktiengesellschaft 2013
- Diskussion bzgl. des Stock Option Plans 2013

29. Juli 2013

- Konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats
- Beschlussfassung zum Verkauf des Gebäudes Gutenbergstraße 12, Flensburg

11. November 2013

- Bericht über das dritte Quartal 2013 und Geschäftsentwicklung 2013
- Diskussion bzgl. der Strategie 2014 / 2015
- Überblick 3-Jahres-Planung 2014 - 2017
- Diskussion bzgl. der Finanzierung Beate Uhse Gruppe
- Beschlussfassung Vorstandsbestellung Cornelis Vlasblom
- Diskussion bzgl. der Aufgabenverteilung Vorstand
- Filiale Köln – Vorstellung neues Laden-Konzept
- Aktualisierung Geschäftsordnung Aufsichtsrat gem. Satzungsänderung vom 29. Juli 2013
- Termin Genehmigung Budget 2014

4. Dezember 2013

- Diskussion bzgl. der Budgetplanung 2014

- Mitteilung Prüfungsschwerpunkte 2014 seitens Audit Committee
- Termine 2014

20. Dezember 2013

- Abstimmung Budget 2014

Audit Committee

Im Geschäftsjahr 2013 – wie auch in den Vorjahren – hat der Aufsichtsrat aus Gründen der Arbeitseffizienz mit dem Audit Committee nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee besteht heute aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern, den Vorsitz hat Herr Udo Bensing. Bis zum 29. Juli 2013 saß Herr Gelmer Westra dem Audit Committee vor, während Herr Udo Bensing die Arbeit gemeinsam mit Herrn Andreas Bartmann unterstützte. Im Berichtszeitraum wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten. Bei der Präsenzsitzung am 18. April 2013 wurden schwerpunktmäßig die Abschlussprüfung zum Jahresabschluss 2012 mit Berichterstattung durch Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die Vorbereitungen für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 behandelt. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen. In der Telefonkonferenz am 22. Mai 2013 war ebenfalls insbesondere die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 Thema. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees im Berichtszeitraum an einer Vielzahl von Einzelterminen, insbesondere mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand, teilgenommen.

Corporate Governance

Den Anforderungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nachdrücklich mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und den geänderten Anforderungen der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Die Entsprechenserklärung vom 10. April 2013 wurde vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen. Den aktuellen Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung vom 25. März 2014 finden Sie auf Seite 38 ff. dieses Geschäftsberichts. Des Weiteren stehen Ihnen die Dokumente online auf unserer Internetseite www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich in der Besetzung des Vorstands folgende Änderungen ergeben: Herr Sören Müller, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist zum 31. März 2013 im beiderseitigen besten Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Erwin Cok hat zum 1. April 2013 die Position des COO übernommen. Es wurde vereinbart, dass Herr Erwin Cok die Position auf eigenen Wunsch zunächst ad-interim für ein Jahr übernimmt. Herr Cok ist der Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Gerard P. Cok und ist bereits seit 20 Jahren in der Konzerngruppe tätig. Inzwischen hat sich Herr Cok bereit erklärt, auch weiterhin dem Vorstand als COO zur Verfügung zu stehen. Dies wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. März 2014 beschlossen.

Am 11. November 2013 wurde Herr Cornelis Vlasblom vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung in den Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft berufen. Herr Vlasblom ist als CFO für die Bereiche Finanzen, IT, Legal, Operations und Human Resources verantwortlich. Der Vorstandsvorsitz liegt weiterhin bei Serge van der Hoof.

Änderungen im Aufsichtsrat

Herr Gelmer Westra ist am 29. Juli 2013 aus dem Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft ausgeschieden, da seine Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung endete. Auf der Hauptversammlung 2013 wurde gemäß Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die satzungsmäßige Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf drei Mitglieder zu ändern. Dem Aufsichtsrat wurde durch die geringere Mitgliederzahl eine schnellere und effizientere Meinungsbildung und Beschlussfassung ermöglicht. Dementsprechend sind Frau Kerstin Klippert und Herr Theodorus Ruzette mit Wirkung zum 18. September 2013 (Tag der Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2013 folglich aus drei Mitgliedern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gerard Philippus Cok, Herrn Andreas Bartmann (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Udo Bensing.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Der Jahresabschluss 2013 und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss 2013 und Konzernlagebericht wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurde bestätigt, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das vorhandene Überwachungssystem erfüllt die Anforderungen, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen die zu prüfenden Unterlagen und die Entwürfe der Prüfungsberichte mit ausreichendem Zeitvorlauf vor den jeweiligen Sitzungen vor. An der Sitzung des Audit Committees am 25. März 2014 und der Aufsichtsratssitzung zur Billigung des Abschlusses am 25. März 2014 nahm die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten bei den Gremien ihre jeweiligen Fragen.

Auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Prüfers und den ausführlichen Erörterungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung wurden die Abschlüsse intensiv vom Aufsichtsrat diskutiert. Nach einer eingehenden Prüfung der Abschlüsse waren sich die Mitglieder des Aufsichtsrats einig, dass keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse vorliegen. Entsprechend wurden der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft am 25. März 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 1,6 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 25. März 2014

Ihr

Gerard P. Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats



**BEATE UHSE –
DIE TRADITIONSMARKE REPOSITIONNIERT
SICH UND VERFÜHRT FRAUENHERZEN**

Beate ♥ Uhse



Beate Uhse –

Die Traditionsmarke repositioniert sich und verführt Frauenherzen.

- ♡ Bereits mehr als 60% der Kunden sind weiblich
- ♡ 80% der Produkte sind für Frauen
- ♡ Beate Uhse gehört zu den Top 50 Marken Deutschlands¹. Die Marke hat aktuell einen Wert von 33,1 Mio. Euro¹, Tendenz steigend
- ♡ Die Markenbekanntheit liegt bei 98%

¹ Semion Brand Studie, 2013.





Wir lieben Verführung – Tradition und Herkunft

Den Grundstein für ihren Erfolg legt Beate Uhse kurz nach Ende des zweiten Weltkriegs mit der sogenannten „Schrift X“. Das von ihr verfasste Faltblatt mit Erläuterungen zu natürlichen Verhütungsmethoden trifft den Nerv der Zeit und verkauft sich rund 32.000-mal. 1946 beantragt Beate Uhse ihren ersten Gewerbeschein für den Verkauf von Kondomen und Aufklärungsbüchern. In der damaligen Zeit ein klarer Normenbruch, der ihr in der Folge viel Anfeindung und Gerichtsverfahren – von denen sie tatsächlich nur eines verliert – einbringt. 1962 ging die junge Unternehmerin noch einen Schritt weiter und eröffnete in Flensburg den ersten Sex-Shop der Welt. Der Name: „Institut für Ehehygiene“. In den kommenden Jahrzehnten entwickelt sich das Unternehmen Beate Uhse zu einem florierenden Unternehmen und gehört zu den Marktführern und Vorreitern der Branche.

Die Neuaufstellung der Marke

Das Potenzial der Marke Beate Uhse ist zweifelsohne ungebrochen. Sie gehört zu den bekanntesten Marken Deutschlands. Sie steht für Tradition, für Aufklärung und aufgeklärt sein. Trotzdem war die Marke in den vergangenen Jahren gealtert. Es fehlte an Attraktivität – gerade für die jüngere und weibliche Zielgruppe. 2012 haben wir daher ein umfassendes Projekt initiiert – mit dem Ziel der Weiterentwicklung und Schärfung der Marke Beate Uhse.





Die Zielgruppe

Die Zielgruppe hat sich verändert. Während wir in der Vergangenheit eher für männliche Zielgruppen attraktiv waren und männliche Kunden hatten, sind wir heute vornehmlich weiblich. Wir haben aktuell bereits über 60% weibliche Kunden – Tendenz steigend – und circa 80% unserer Produkte sind für Frauen. Das bedeutet auch notwendige Veränderungen für die Marke und die Zielgruppenansprache, denn unsere Marke bildete diesen Status nicht mehr ab.

Unsere Aufgabe ist es daher unsere Marke, unsere Sortimente und die Mission unserer Gründerin Beate Uhse neu zu fassen und als neue Mehrwerte für unsere Kundinnen und Kunden erlebbar zu machen.

Eingeleitet haben wir die Repositionierung der Marke Beate Uhse mit einer Strategiephase, in der wir den Markt und unser Geschäft intensiv betrachtet haben. Wir haben in Tiefeninterviews mit Frauen – Kundinnen und potentiellen Kundinnen – gesprochen und ein sehr klares Bild darüber erhalten, wie die Marke Beate Uhse zur Zeit wahrgenommen wird und welche Erwartungen unsere Zielgruppen für die Zukunft an uns haben. Und wie wir diese Potenziale für die Zukunft optimal nutzen können.

Aus dieser Phase wissen wir: Die Ideen und die persönliche Mission der Person Beate Uhse prägen auch heute noch die Markenwahrnehmung – im positiven Sinn. Noch immer inspiriert sie die Sexualität moderner Frauen. Und Beate Uhse steht noch immer für eine selbstbewusste, vielfältige und erfüllte weibliche Sexualität sowie für Erfahrung und Kompetenz. Durch die Erinnerung an und den Bezug auf die Gründerin Beate Uhse und ihre Leistung bewahrt sich die Marke ihre Strahlkraft. All diese Mehrwerte stellen ein Markenpotenzial und Alleinstellungsmerkmal dar. Damit heben wir uns erfolgreich von Wettbewerbern aus dem Discount-Segment ab.

Die Ergebnisse der Marktforschung und Positionierung sind:

- ♥ Klarheit über die neue – insbesondere weibliche – Zielgruppe
- ♥ sichere Erkenntnisse über die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Zielgruppe und wie wir diese Bedürfnisse erfüllen können
- ♥ Klarheit über die Produktsortimente, mit denen wir diese Zielgruppen erreichen
- ♥ eine klare Markenpositionierung
- ♥ und ein überzeugendes Markenbild für die Zukunft





Unsere Themen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Die Person Beate Uhse war eine Pionierin, eine mutige Frau mit neuen Ideen. Ihre Ideen haben die Gesellschaft und auch die weibliche Sexualität in Deutschland verändert. Heute sind die Ideen von Beate Uhse in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Heute leben Frauen ihre erotischen Bedürfnisse und ihre Sexualität freier, offener und selbstbestimmter. Dies war zu der Zeit als Beate Uhse für die sexuelle Befreiung der Frau kämpfte ganz anders. Daraus leitet sich eine Aufgabe für uns ab – eine Mission für die Marke und unser Unternehmen.

Frauen nutzen heute wie selbstverständlich unsere Produkte. Frauen kaufen heute wie selbstverständlich bei Beate Uhse ein. Und doch wünscht sich gerade die weibliche Zielgruppe, wie wir aus der Marktforschung wissen, künftig noch mehr von uns: Sie will Führung, Selbstbewusstsein, Beratung.

Und hier treffen die Bedürfnisse der weiblichen Zielgruppe von heute auf die Wurzeln von Beate Uhse. Beate Uhse begann Ihre Unternehmung mit der „Schrift X“, einer Verhütungsschrift für Frauen. Wir nehmen das Thema Beratung künftig für unsere Kundinnen und Kunden wieder intensiv auf unsere Agenda. Wir bieten Beratung: In unseren Stores, aber vor allem über unsere Webseite und eine eigene Redaktion. Dort hat jede Kundin, jeder Kunde die Möglichkeit, sich mit seinen Fragen an uns zu wenden. Sei es rund um Produkte aber auch rund um Sexualität und Aufklärung.



E in neues Design für Beate Uhse

Basierend auf den Erkenntnissen aus der ersten Phase haben wir ein neues Corporate Design entwickelt. Das neue Design zeigt die Zukunft von Beate Uhse. Wir vollziehen den Schritt vom Erotikhändler zum Lifestyle-Erotikhändler. Tests zeigen: Das neue Design spricht Frauen an und steht für Sinnlichkeit, erotische Inspiration und Weiblichkeit.

Beate ♥ Uhse

SEIT 1946

Das neue Logo vermittelt: Wir stehen zu unseren Wurzeln, unserer Herkunft und unserer Tradition. Das verdeutlicht der untere Bereich des Logos mit den Worten „seit 1946“. Wir sprechen künftig eine weibliche, emotionale visuelle Sprache. Unser Logo verspricht Verführung, Modernität, Sinnlichkeit und Weiblichkeit – mit weichen Formen, geschwungenen Linien und dem markanten Herz in der Mitte unseres Namens. Unser Farbton ist ein Rubinrot – man kann es beschreiben als ein „Rot mit einer Note Pink“. Diese Elemente ergeben in ihrem Zusammenspiel die starke Marke Beate Uhse, die für unsere Kundinnen und Kunden jeden Tag ein Versprechen ist. Die Elemente, die Sie in unserem neuen Logo finden, sind Teil eines komplett neuen Designs.





Dieses haben wir in den letzten Monaten in unsere e-Commerce Plattform und unseren Katalog integriert. Und wir haben bereits einen ersten Laden im neuen Look in Köln eröffnet sowie einen bestehenden Laden in Hannover komplett umgebaut.

Wir wissen, dass dies ein großer Schritt für die Marke und das Unternehmen ist und daher nehmen wir uns für den Implementierungsprozess Zeit. Wir bewerten regelmäßig. Der Weg steht. Und wir gehen ihn mit Bedacht und mit dem notwendigen Mut.

Neue Shopping-Bags, neue Geschenkverpackungen, ein neuer Magazinlook für unsere Kataloge – das sind nur drei Beispiele für die Veränderungen, die wir aktuell umsetzen. Dieser Prozess wird natürlich eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Aber Sie werden mehr und mehr Neues entdecken können. Es ist eine spannende Zeit, die Marke bekommt ein komplett neues Gewand.

Die neue e-Commerce Plattform

Die neue Web-Plattform basiert auf dem System „Hybris“.

„Hybris“ wird im Markt von Experten als führend bewertet, die größten e-Commerce Häuser arbeiten mit dieser Plattform. Sie macht uns für die Zukunft des e-Commerce fit. Die neue Webseite bietet unseren Kunden ein „State-of-the-art“ Einkaufserlebnis und ermöglicht so maximale Umwandlung von „Besuchern“ in „Käufer“ und schafft durch optimale Führung im Shop Umsatzpotenziale.

Kurzfristige Ziele des Projekts sind die Vereinfachung und Verschlankeung der bestehenden Prozesse und damit schnellere Reaktionszeiten am Markt. Ein langfristiges Ziel ist die nachhaltige Erhöhung des Umsatzes durch ein optimal integriertes Einkaufserlebnis innerhalb der Gruppe.

Die neue Technologie gibt uns Flexibilität und Messbarkeit. Die brauchen wir, um künftig im e-Commerce weiter wachsen und expandieren zu können.



Natürlich sollen auch unsere jetzigen Kunden und auch Paare weiterhin bei uns einkaufen. Die auch heute noch erfolgreichen Männer-Produkte sind natürlich weiterhin in unseren Shop integriert. Unsere Online-Entertainment-Inhalte werden künftig unter der Marke „Pleasure XXX“ weitergeführt – sind aber getrennt von den Beate Uhse Themen.





Wir wissen, dass Frauen sich von uns mehr wünschen, als Produkte und Produktinformationen. Sie wollen Storys und Erfahrungsberichte, News und Aktuelles. Auf magazin.beate-uhse.com finden Sie seit kurzer Zeit das Beate Uhse Online-Magazin. Ähnlich der Webseite einer Frauenzeitschrift informieren wir hier über spannende Neuigkeiten, geben Einblicke in Trends und inspirieren Frauen. Toy-Testerinnen schreiben ehrliche Tests über ausgewählte Toys und stellen ihre Erfahrungsberichte zur Verfügung und auch unsere Sexual-Wissenschaftlerin gibt Experten-Tipps in unserem Magazin, bespricht aktuelle Themen und beantwortet Fragen von Leserinnen und Lesern.



DER NÄCHSTE BITTE!

Meine Eltern waren über 30 Jahre verheiratet und waren es wahrscheinlich besser noch, haben ihnen nicht der Tod auseinander gefügt. Die Eltern eines Freundes sind sogar schon bei über 50 Jahren. Und auch noch glücklich miteinander! Wahrscheinlich ist mir das schon ziemlich abzugehen, wenn ich das noch sagen wollte. Aber es ist nicht nur aufgrund meines noch mehr ganz jugendlichen Alters eher unvorstellbar, dass ich das noch schaffe. Denn das Finden geht heute so insgesamt völlig anders, also so vollkommen folgerichtigen Beziehungen wie beispielsweise früher. Falschheit.



GEMEINSAM ÄLTER, ABER NICHT ALT
WERDEN

Wie, haben Sie immer von uns ganz den Farnen (im Leben) Sie ein Mal kennen lernen, wie ein Mal sich selbstbewusst erweisen, wie ein Mal lernen, wie der geliebte Mann bei Ihnen kommt, wie ein Mal Ihre Gedanken zu verstehen, wie ein Mal ein Mann lernen, gemeinsam Kinder zu haben, gemeinsam zu werden. Das wäre doch so schön.

81 Personen die 10 bis 20 Jährigen und folgende die Stimmung, war lebenslange Furcht, wobei es nicht mehr empfunden. Das liegt natürlich nur daran, dass es die in ihrem Umfeld so alleine, in dem Therapieraum, ich war auch ein Viertel der Person in der ersten Beobachtung. Und nur genau 1 Prozent der 30 Jährigen hatte sich die ersten Personen. Dabei wurde sich gerade bei 81 Personen, mit dem jüngsten Personen mit Lebens lang zusammen zu bleiben. Was es da hat, das auch durch ausreichend nicht zusammen, so aber es

EINE GESELLSCHAFT IM AUFRUCH

[illegible]

MACHT DIE EWIGE SUCHE NACH
PERFEKTION BLIND

Auf der einen Seite gibt es also den Wunsch nach lebenslangen Liebe, auf der anderen Seite haben wir heute die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und auszuprobieren. Wie man gut mit, und ohne viel geschlechtlichen Druck zu einem von lebenslangen Liebesbanden und -beziehungen fähig zu sein. Es hängt nun sehr sehr davon ab, wie man emotionalisiert wird, so, dass diese Zuneigung auf, auf so etwas wie Intimität und Intimität, diese verbindet, dass diese eine Person, die man glücklich macht, vollends sehr liegt an einem Mann.

FANTASIEANTREIBER



FANTASIE IST ETWAS WUNDERBARES! SIE BELEBT MICH IMMER WIEDER, UND SO SIND SEKSTOYS NICHT EINFACH NUR SEKSTOYS FÜR MICH, SONDERN FANTASIEANTREIBER.

44. Does this matter at all to **the** world?

Ich bin auf diese Idee und sehr gerne zugehen. Es hat ja nur selbst zugestimmt. Nachdem ich mich selbst zu genau kenne und von Weichen mit dir spreche, sage ich dir ganz klar, dass ich es mit der Verantwortlichkeit machen. Ich bin in einem Moment versunken, das hat mich 10 von der Verantwortlichkeit auch gezeigt. Ich bin nicht versunken. Das habe ich immer gesagt, ich es wirklich in Ordnung ist, in der Zukunft zusammen. Ich habe mich auf mich selbst zugestimmt. Wir gehen und verantwortlich in einem solchen, wenn man es kann die Entscheidung.

Diezu Ängstlichkeit geht ins Recht des Krieps, als ob man seinen Spinnweb zuhause. Die sehen die massiven Räder in den ungeschworenen Schritten wackeln. Laut auf mehr. Die Krieps denken die Bewegung. Die den nächsten Kater-man erreichen würde. Spinnweb wackeln. Die beiden anderen Krieps und die die Zurechtbringungsmannschaft. Und die die beiden Mannen in den zwei Enden auch sprechen zuhause.

Dem Verfasser kann leicht Fugate und so viele wunderbare Wesen vorkommen, dass es kaum möglich sein würde, sie alle zu beschreiben. Aber die Erzählung

Das Mineral ist anorthisch und es ist nicht ungewöhnlich, daß es auch bei grossen Winkeln an der Kamille zu beharren, ohne das das Tz aus der Hand rutsche. Es muss kleiner Trassandstein, mehr als klein gestrichen, so das fünf mm in groß und nicht weniger in besteht.

Die beiden Figuren sind also freudlos und in sich Kerkern verfallen. Als Beispiel: Siehe Text 2: Das regnet für die zeitliche Ebene, wobei sich die zusammenfassende Rede des Großvaters schon Anfang Seite 142 und regnet ein, wenn Zeit nicht eher regnet, als Klein- und Großmutter ihren abendlichen Feiern¹⁰⁰. Dazu verknüpft ich die Innen-ebene mit der äußeren Geschichtenwelt und diese Ebene mit der Zeit nach unten im Witz:

Das Reingenie ist es endlich wie der übrige Faustwerk zum Holzschnitt zu kommen. Die Typen zu revidieren und sogar noch abzuändern. Nur in dem Rang, der sich über dem Ort befindet, muss man etwas gemacht sein, da die Übergang vom linken zum rechten Teil abzuändern ist.

Der G-Typ wird ebenfalls aus VSM-Anschlüssen gefertigt, jedoch ist kein Ladegerät für die Steckdose enthalten und der Anschlusskasten zum Typ anfügt für Schulen, da der Klassenlehrer in den Lehrplan der Geräte leicht verfügen kann, so wie es bei der G-Lösung.

Da ich das Text nur in der selbst gewohnt habe, kann ich nicht sagen, wie gut es den Männern gefällt. Denken und Fühlen sollen sich immer nur dem Götze anschließen werden können. Volkshaus hat die Anregungen und Erklärungen, was damit ist. Mein Wunsch ist es, das hier kann?

[illegible]

von TESTURTEL & VON S. HEIDEN



FIT WITH FUN: DIE TOP 10 DER SPORTLICHEN SEXPOSITIONEN

Ich sei nicht! Das bringt Sie zum schreien! Und dieses heidnisch-katholische Spieß-
büchel ganz verachtet mich meine Gesundheit. Doch wie wird man durch die seltsame
Neugierde des Volks zu einem Heil auf der Wahl des Präsidenten kommen es sei!

Kunze sollungen vorliegen bestimmten Merkmalgruppen (insich von Menge Kennzeichnung) ab und verbunden, sachlich, Edition. Also, halb so viel, wenn sie so leicht und nicht mit einer gestellt haben. Ein einzelner Element kann - als Teilmenge von zwei und drei - abgelesen - Abfälle werden bei der Veranschaulichung (z.B. Punkte zeigen, Zahlen müssen sie zeigen, kein Kennzeichen) zeigen. Zwei abgelesene Ergebnisse, die das für zwei abgelesen, können.

T. LA. STEIN



Wang Ping, ein stillschüchternes, gut aussehendes junges Mädchen - handelt man sich einen Lachstein im Chinesischkaufhaus Tsingtan. Die Verkäuferin fragt sie, ob sie auch ein Stück Fleisch mitnehmen möchte. Wang Ping ist verwirrt, weil sie nicht versteht, was die Verkäuferin meint. Sie fragt, ob sie auch ein Stück Fleisch mitnehmen möchte. Die Verkäuferin antwortet, dass sie ein Stück Fleisch mitnehmen möchte. Wang Ping ist verwirrt, weil sie nicht versteht, was die Verkäuferin meint. Sie fragt, ob sie auch ein Stück Fleisch mitnehmen möchte. Die Verkäuferin antwortet, dass sie ein Stück Fleisch mitnehmen möchte.

2. LOTOS-3172

(Should be the Last Person Off and



1. DOGGYSTYLE



Es handelt es sich um eine der populärsten jungen Leute Zeitschriften, die Männer und in gleichem Maße Frauen lesen. Bei einer Umfrage über Mediennutzungsbewertungen der Befragten in Sachverständigenkreisen wurden durch die Mediennutzung genannt: romantisch / sei auch die interessanteste durch seine Vielfalt.

4. BEITERSTELLUNG

Time



Der Beate Uhse Katalog



Und auch beim Katalog gehen wir neue Wege. Der Katalog gibt mehr Inspiration durch großzügige Bildstrecken und gezielte Produkthighlights. Er ist inspiriert von Magazinen, Frauenmagazinen und den Shoppingkatalogen von führenden, jungen Fashionketten. Der neue Katalog gibt mehr Führung und die Produkte werden noch wertiger präsentiert.

Derzeit ist unser Katalog noch immer ein Umsatztool. Aber heute machen wir bereits 83% des Umsatzes im Versandhandel über unseren Webshop – Tendenz steigend. Damit wird der Katalog künftig immer stärker Marketinginstrument und weniger Absatzkanal sein. Dennoch setzen wir auf die Inspirations- und Kontaktchancen, die ein Katalog bietet.







Die Beate Uhse Stores

Schritt für Schritt werden wir auch unsere Läden umbauen und mit dem neuen Look ausstatten. Den ersten Laden im neuen Design haben wir bereits eröffnet: in der Kölner Severinstraße. Ebenso haben wir einen bestehenden Laden – in Hannover, Andraestraße, vollständig umgebaut. Unsere neuen Läden sind Aushängeschild für die neu positionierte Marke Beate Uhse und präsentieren eindrucksvoll den neuen Weg. Wir wissen: Auch in Zeiten des e-Commerce sind die physischen Läden ein wichtiger Ort für unsere Kunden, um sich beraten zu lassen, Produkte direkt einmal in Augenschein zu nehmen und sich in einem Einkaufsbummel einfach einmal inspirieren zu lassen und neue Dinge zu entdecken. Vor Ort setzen wir auf kompetente Beratung durch geschultes Personal und eine hochwertige, ansprechende Präsentation unserer Produkte.





Der Beate Uhse TV Spot

Im März feierte Beate Uhse eine Premiere: Erstmals in der Geschichte des Unternehmens gab es einen TV Spot für die Marke Beate Uhse im deutschen Fernsehen. Zu sehen war die verführerische TV-Kampagne rund um Lingerie als Zwanzigsekünder auf den Sendern Pro7, Sat.1, Kabel 1 und Sixx. Model Ashley ist im echten Leben Personal-Trainerin.

Für mich, für ihn, für uns beide – die Botschaft des Spots ist klar: Frauen lieben schöne Dessous zu jeder Gelegenheit.

- ♥ „Nur für sich selbst“: Frauen kennen diese Momente, in denen sie feine Wäsche anziehen, um sich einfach wohl und selbstbewusst zu fühlen – im Job, Zuhause oder beim Shoppingbummel.
- ♥ „Nur für dich“: In bestimmten Momenten sind Dessous die Waffen der Frau und dafür da, den Partner zu verführen und für ihn begehrenswert zu sein.
- ♥ „Am liebsten für uns beide“: Das Fazit des Spots zeigt, dass schöne Lingerie der Beginn aufregend sinnlicher Stunden zu zweit sein kann.





Sinnlich-verführerisch oder atemberaubend-fesselnd?

Beate Uhse – Produktwelten

Der Trend ist deutlich: Nicht erst seit „50 Shades of Grey“ gehen Frauen noch offener mit ihren sexuellen Wünschen und Bedürfnissen um und probieren und leben Phantasien aus. Wichtiger Bestandteil der Erkundungstouren in den Schlafzimmern ist dabei die lifestyle Range an Love Toys, Wellnessartikeln und feinen Dessous.

Lingerie

Zum Ausziehen schön – das sind die neuen Lingerie-Kollektionen: In einer breiten Palette an Dessous findet jede Frau ihr Lieblingsstück. Ein Highlight und exklusiv im Online-Shop von Beate Uhse erhältlich ist dabei die neue Dessous-Linie von Burlesque-Star Dita von Teese. Beate Uhse Eigenmarken, wie zum Beispiel die Linien KISS ME und Besired kleiden Frauen stilvoll-erotisch ein und auch wer es etwas verspielter mag, wird beispielsweise bei BHs und Strings von B-Love fündig.

Love Toys

Trendige Love Toys, ob für atemberaubende Stunden allein oder mit dem Partner: Die kleinen, edlen Toys haben nichts mehr gemeinsam mit den „natürlichen Vorbildern“ oder den Toys, die es noch vor 10 Jahren gab. Vibratoren in vielen Farben, die schon fast als kleine Designerstücke zählen könnten, Liebeskugeln in den unterschiedlichsten Varianten und Größen oder auch Love Toy-Sets, die alles enthalten, was Frauen schon immer einmal ausprobieren wollten. Für jeden Geschmack ist das Passende dabei. Dabei werden die neuen Toys den Qualitätsansprüchen gerade der weiblichen Kundschaft besonders gerecht: feine Materialien, spezielle Oberflächen, ausgewählte Geschwindigkeitsstufen, Ladebetrieb per Akku statt Batterie, um nur einige zu nennen. Übrigens: For men only – auch für Männer hat Beate Uhse weiterhin attraktive Love Toys im Angebot – aber auch hier hat sich eine Menge verändert in Sachen Qualität und Optik.

Wellness

Eine wohltuende Massage sorgt mit den richtigen Wellness-Produkten für noch mehr Entspannung. Dafür bietet Beate Uhse hochwertige Massageöle, Cremes und Körperpuder an. Besonders sinnlich sind Duft-Massagekerzen, deren Wachs im flüssigen Zustand zum Massageöl wird und die auch als Dekoration in den eigenen vier Wänden eine gute Figur machen.





Die Beate Uhse Eigenmarken

In allen Sortimentsbereichen setzen wir auf die Entwicklung starker Eigenmarken. Unser Category Management spürt auf der ganzen Welt Trends auf, entwickelt diese weiter und sorgt gemeinsam mit erfahrenen Produktentwicklern dafür, dass wir in den Produktkategorien jeweils die Bedürfnisse unserer Zielgruppe erfüllen können.

Mit Dessouslinien wie KISS ME, Besired und Avanza führen wir Lingerie für den Alltag, aber auch für die verführerischen Momente im Leben.



Auch Mae B., Toy Joy und eine Reihe weiterer Toy-Eigenmarken wurden auf Basis der Wünsche unserer Kundinnen und Kunden entwickelt. Qualität, Material, eine hübsche Optik und Features, wie stufenlose Vibrationseinstellung oder unterschiedliche Vibrationsrhythmen sorgen dafür, dass die Fan-Gemeinde unserer Eigenkreationen ständig wächst. Besonders wichtig: Bei unseren Toy-Eigenkreationen sind Produkte für jedes Erfahrungslevel dabei – sei es für Einsteiger, die vielleicht zum ersten Mal ein Love Toy kaufen oder für Liebhaber der kleinen Spielzeuge, die vielleicht schon eine kleine Sammlung besitzen.



C O R P O R A T E G O V E R N A N C E

Corporate Governance Bericht

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat auch in 2013 ihre unternehmens- und konzerninterne Corporate Governance weiterentwickelt. Vorstand, Aufsichtsrat und die leitenden Mitarbeiter der Beate Uhse Aktiengesellschaft identifizieren sich mit den Grundsätzen einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung. Sie sind sich der besonderen Bedeutung dieser Grundsätze für die Bewertung und Beurteilung des Unternehmens bei den Stakeholdern bewusst. Insbesondere die Aktionäre und Fremdkapitalgeber am Kapitalmarkt sowie die Vertrauenssteigerung bei gegenwärtigen und künftigen Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit stehen im Fokus des Managements. Die Beate Uhse Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit wenigen Ausnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen ihrer Sitzungen mit der Erfüllung des Kodex befasst und am 25. März 2014 die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Diese Erklärung ist auch auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag unter Investor Relations / Corporate Governance wiedergegeben.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die Beate Uhse Aktiengesellschaft dem sogenannten „dualen Führungssystem“, das durch strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Die fortlaufende Phase der Stabilisierung der Gesellschaft bedingte neben den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen intensive und kontinuierliche Kontakte zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den beiden Vorständen. Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2013 zu jedem Zeitpunkt über die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Während des Geschäftsjahres 2013 gab es einen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfall, den der Aufsichtsrat einstimmig positiv entschieden hat.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. In Ergänzung hierzu hat die Beate Uhse Aktiengesellschaft für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat seit mehreren Jahren eine Directors & Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung) mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft besteht aus drei (ehemals sechs) Mitgliedern, die im Anhang (Seite 132 f.) aufgeführt sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand während des Geschäftsjahres 2013 überwacht sowie aktiv und regelmäßig beraten.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden zehn Aufsichtsratssitzungen (vier Präsenzsitzungen; sechs Telefon- bzw. Videokonferenzen) statt. Aus Effizienzgründen hat sich der vergleichsweise kleine Aufsichtsrat dazu entschlossen, nur einen Ausschuss, das Audit Committee, zu bilden. Alle anderen Themen werden im Plenum behandelt.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats bestimmt sich nach den gesetzlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes sowie der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 11. November 2013 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat an die aktuellen Erfordernisse zuletzt angepasst.

Der Aufsichtsrat trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden mit einer Frist von vierzehn Tagen einberufen. Die Einberufung kann schriftlich, telefonisch, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z. B. per E-Mail) erfolgen. In der Einberufung sind Ort und Zeitpunkt der Sitzung sowie die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung anzugeben. Beratungsunterlagen und Beschlussvorlagen sollen in der Regel den Mitgliedern des Aufsichtsrats spätestens drei Tage vor der Sitzung zugehen. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist abkürzen und die Sitzung mündlich oder fernmündlich einberufen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Schriftliche, telefonische, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z.B. per E-Mail, Videokonferenz, Internet) durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen oder die Teilnahme einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats an Sitzungen und Beschlussfassungen unter Nutzung gebräuchlicher Kommunikationsmittel sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies im Einzelfall unter Beachtung einer angemessenen Frist bestimmt.

Über die Beschlüsse des Aufsichtsrats ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt sich derzeit aus Vertretern unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlichen Alters zusammen, die verschiedene Berufe ausüben. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten. Interessenkonflikte gab es im Geschäftsjahr 2013 nicht.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen.

Der Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in Eigenverantwortung. Er entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des § 90 Abs. 1 und 2 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Lage des Konzerns, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements zu unterrichten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Vorstand hat ein Risikomanagement und -controlling eingeführt, welches kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Erfordernisse angepasst wird.

Der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist international ausgerichtet, die Vorstandsmitglieder bringen ein breit gefächertes Know-how in den Bereichen Vertrieb, Medien und Finanzen in ihre verantwortungsvolle Arbeit ein. Als Grundlage ihrer Arbeit dient eine Geschäftsordnung, die der Aufsichtsrat letztmalig am 27. März 2013 punktuell überarbeitet hat. Interessenkonflikte innerhalb des Gremiums gab es 2013 nicht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht im Lagebericht (Seite 62 ff.) gibt detailliert Auskunft über die individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge, Sonderleistungen und Tätigkeiten für den Beate Uhse Konzern. Die Vergütung des Aufsichtsrats bestimmt sich an Hand der Satzung.

Informationen zu Geschäftsbeziehungen zwischen den Organmitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat und dem Beate Uhse Konzern werden im Anhang (Seite 130 ff.) dieses Geschäftsberichts gegeben.

Corporate Social Responsibility

Die Stakeholder erwarten heute zu Recht von Unternehmen, dass diese sich im Rahmen einer Corporate Social Responsibility sozial und kulturell engagieren. Auch die Beate Uhse Aktiengesellschaft mit ihrer bis in das Jahr 1948 zurückreichenden Geschichte bekennt sich zu dieser Verantwortung und hat sich viele Jahre für soziale Projekte, wie beispielsweise die Beate Uhse Stiftung engagiert.

Aktuell konzentriert sich Beate Uhse auf die erfolgreiche Umsetzung der 3-Phasen-Strategie des Unternehmens und wird sich nach erfolgreichem Abschluss dieser künftig wieder verstärkt diesen Themen widmen.

Transparenz und Information der Aktionäre

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in Kenntnis. In jedem Quartal werden die Aktionäre über den Geschäftsverlauf und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung informiert. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren zeitnah und transparent Presse- und ggf. Ad-Hoc-Meldungen. Auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag sind alle relevanten Informationen für die Stakeholder zusammengefasst abrufbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung durch Deloitte

Beate Uhse stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Hingegen wird der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und schlägt der Hauptversammlung einen Abschlussprüfer zur Wahl vor. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, zur Wahl vorgeschlagen. Diese hat mit Schreiben vom 22. Mai 2013 ihre Unabhängigkeit für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt.

Auch für das Berichtsjahr haben wir mit dem neuen Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sofort unterrichtet wird, wenn während der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer hat unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Entsprechenserklärung zur Folge haben.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft haben am 25. März 2014 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommis-

sion Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum vom 10. April 2013 bis 25. März 2014. Sie nimmt Stellung zu den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 13. Mai 2013.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 10. April 2013 ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen des DCGK nachgekommen. Empfehlungen denen die Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht entspricht, werden im Folgenden erläutert.

Flensburg, den 25. März 2014

Für den Aufsichtsrat
Gerard P. Cok

Für den Vorstand
Serge van der Hoof

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 erfüllt die Beate Uhse Aktiengesellschaft derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

5.1.2 und 5.4.1 – Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrats

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung

der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen. Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

5.3 – Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (drei Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle sonstigen Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

5.4.6 – Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung Aufsichtsrat

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Dem zwischenzeitlich ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Bert Ruzette werden zum Ende des Geschäftsjahres 2013 7,095 Mio. Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft zugerechnet. Dies entspricht 9,09% des eingetragenen Grundkapitals. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen jeweils weniger als 1% des Grundkapitals. Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hooft besaß zum Ende des Geschäftsjahres 2013 1,755 Mio. Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Dies entspricht 2,25% des eingetragenen Grundkapitals.

Flensburg, den 25. März 2014

Für den Aufsichtsrat
Gerard P. Cok

Für den Vorstand
Serge van der Hooft

Aktiengeschäfte von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr 2013 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über Aktiengeschäfte von Organmitgliedern gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings Mitteilungen) zu.



DIE AKTIE

Die Beate Uhse Aktie

Kapitalmarktentwicklung in Europa 2013

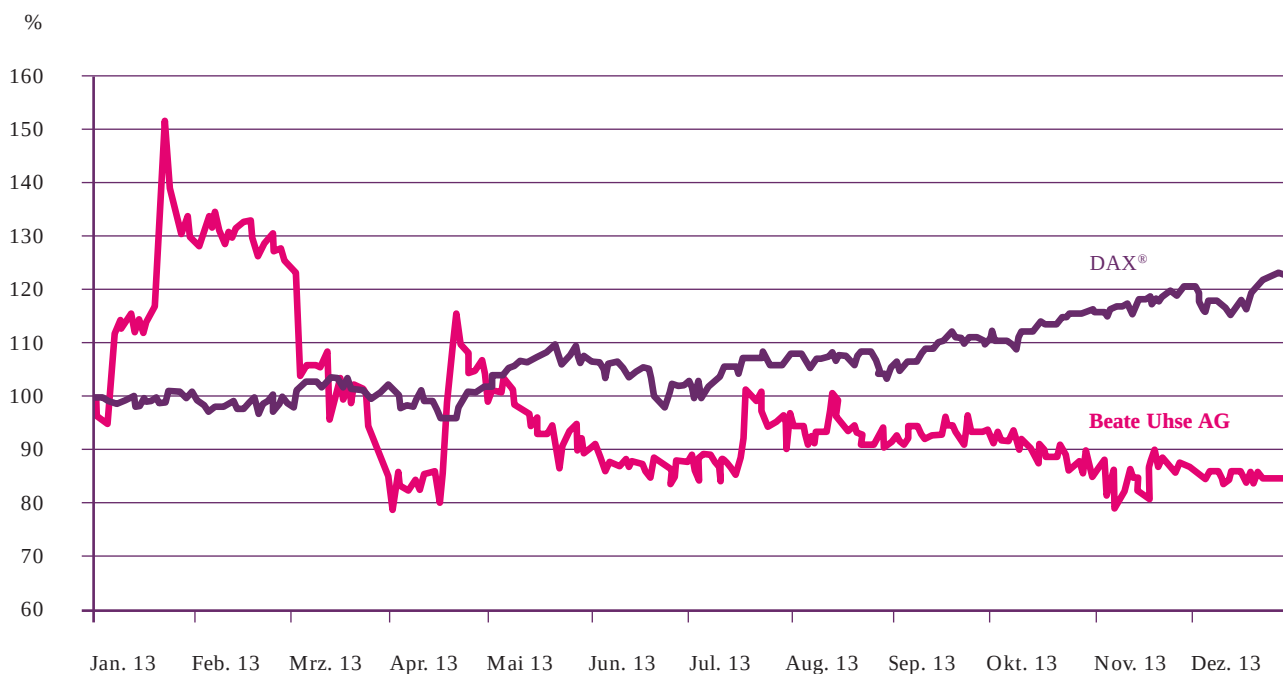
Im Verlauf des vergangenen Jahres sorgten u.a. die weiter anhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken sowie höhere Investitionen und ein verbessertes Konsumverhalten für eine einsetzende Erholung der europäischen Wirtschaft. Diese Entwicklung spiegelt sich in einem entsprechenden Aufschwung an den Kapitalmärkten wider. Im Berichtszeitraum legte der europäische Auswahlindex EURO STOXX 50 von 2.711 Punkten auf 2.922 Punkte um 7,8% zu. Eine besonders erfreuliche Entwicklung präsentierte der deutsche Aktienindex DAX®. Der DAX® stieg von 7.778 Punkten zu Beginn des Jahres 2013 um 22,7% und schloss Ende Dezember bei 9.552 Punkten.

Die Aktie der Beate Uhse Aktiengesellschaft in 2013

Die ablesbaren Erfolge des Konzernumbaus zeigten sich bisher nicht in der Entwicklung der Beate Uhse Aktie. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns auf die zweite Phase unseres

3-Phasen-Plans die „Stabilisierung“ konzentriert und werden uns zukünftig verstärkt auch mit der nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens mit Fokus auf die Aktienkursentwicklung beschäftigen.

Die Beate Uhse Aktie startete sehr dynamisch ins Geschäftsjahr 2013 und erreichte bereits Ende Januar ihr Jahreshoch von 1,20 Euro. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums folgte die Aktie jedoch nicht dem positiven Trend am Kapitalmarkt sondern entwickelte sich rückläufig und notierte am 31. Dezember 2013 bei einem Kurs von 0,67 Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Eröffnungskurs zu Beginn des Jahres von 15,2%. Der Aktienkursentwicklung entsprechend hat sich die Gesammarktkapitalisierung zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Vorjahreswert verändert und betrug Ende Dezember 52,3 Mio. Euro (Vorjahr: 62,2 Mio. Euro). Auf Free Float Basis sank die Marktkapitalisierung im Betrachtungszeitraum von 23,4 Mio. Euro im Dezember 2012 auf 18,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Die Anzahl an Aktien blieb mit 78.074.696 Stücken unverändert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 77.165 Aktien pro Tag gehandelt, dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 65.506 Mio. Euro.



Quelle: www.ariva.de

Basis: XETRA Schlusskurse

Aktienkennzahlen 2013/2012

		2013	2012
Eröffnung	EUR	0,77	0,27
Schluss	EUR	0,67	0,80
Hoch (Schlusskurse)	EUR	1,20	0,90
Tief (Schlusskurse)	EUR	0,63	0,27
Entwicklung	%	-15,2	294,1
Netto-Perioden-Ergebnis	Mio. EUR	3.505	-1.072
Zahl der Aktien (unverwässert)	Stücke	78.074.696	78.074.696
Zahl der Aktien (verwässert)	Stücke	78.074.696	78.074.696
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,04	-0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,04	-0,01
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	52,3	62,2
Marktkapitalisierung Free Float	Mio. EUR	18,4	23,4
Ø Umsatz / Tag	Stück	77.165	53.898

Quelle: www.ariva.de

Basis: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 fand am 29. Juli 2013 in Flensburg, in den Räumlichkeiten der Beate Uhse Aktiengesellschaft, statt. Der Vorstand berichtete rund 220 Aktionären und Gästen über die Entwicklungen im Konzern und präsentierte die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2013. Mit einer Präsenz von 55,4% des Grundkapitals wurden alle Beschlüsse der Tagesordnung, wie beispielsweise die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern und die Schaffung neuen bedingten Kapitals, mit großer Mehrheit gefasst.

Die Aktie der Beate Uhse Aktiengesellschaft wird an den deutschen Börsenplätzen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie über die elektronischen Handelsplattformen Tradegate und XETRA gehandelt. Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf das elektronische Handelssystem XETRA.

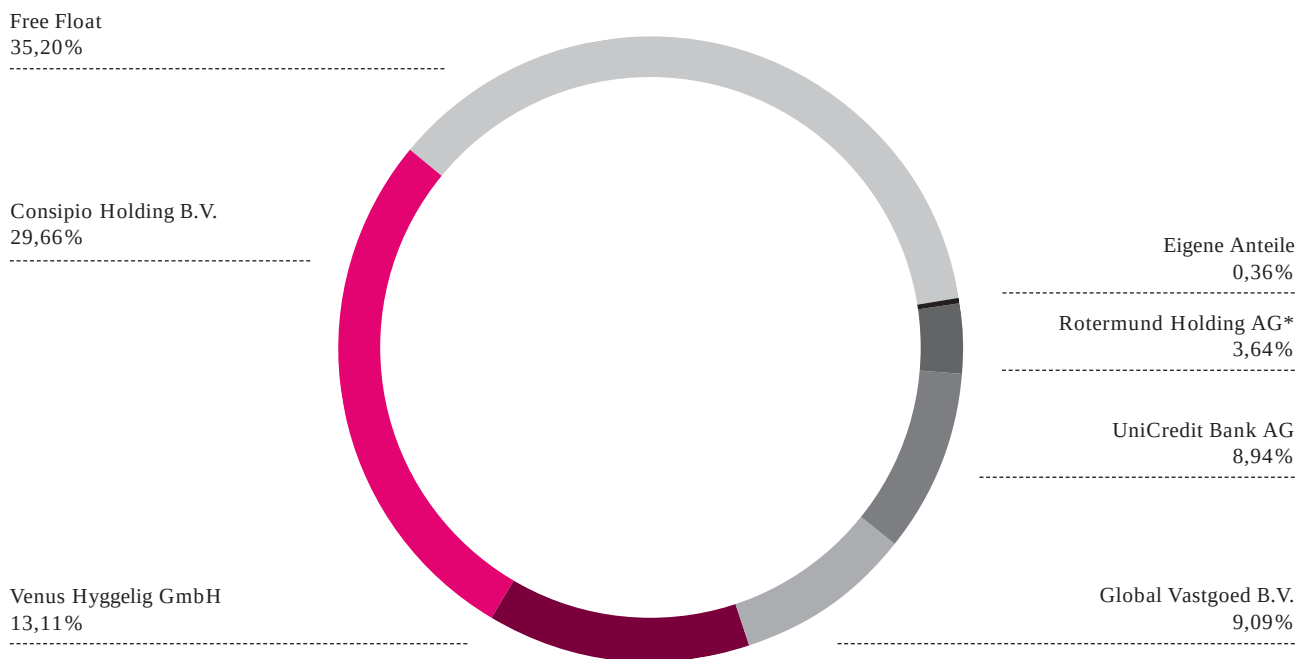
Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft blieb in 2013 unverändert und belief sich zum Jahresende auf 78.074.696 Euro, eingeteilt in ebenso viele auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 Euro.

Am 18. April 2013 hat uns Herr Pawel Siarkiewicz, Polen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland am 10. April 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Finanznachrichten verfügbar.

Aktionärsstruktur der Beate Uhse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013



*in Nachtragsliquidation

Stammdaten zur Beate Uhse Aktie

ISIN	DE0007551400
WKN	755140
Börsen-Kürzel	USE
Bloomberg-Kürzel	USE GR
Reuters-Kürzel	USEG
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt
Segment	Regulierter Markt, General Standard
Index	CDAX



KONZERNLAGEBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

50	Grundlagen des Konzerns	65	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
50	Geschäftstätigkeit	65	Prognosebericht
52	Ziele und Strategien	67	Risikobericht
53	Steuerungssystem	70	Chancenbericht
53	Forschung und Entwicklung		
54	Wirtschaftsbericht	71	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
54	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	72	Übernahmerelevante Angaben
55	Geschäftsverlauf		
56	Ertragslage	73	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
59	Finanzlage		
60	Vermögenslage		
60	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage		
61	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren		
62	Vergütungsbericht 2013		
65	Nachtragsbericht		

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Beate Uhse startete ihre geschäftlichen Aktivitäten 1946 in Flensburg. Die 1981 gegründete Beate Uhse Aktiengesellschaft ging 1999 an die Börse und steuert den Konzern. Als Holdinggesellschaft führt sie die Vertriebswege Einzel- und Versandhandel, den Entertainment-Bereich sowie den Großhandel mit insgesamt 52 Gesellschaften.

Der Konzern ist in elf Ländern Europas im Groß-, Einzel- sowie im Versandhandel und im Entertainment-Bereich tätig. Der Großhandel beliefert B2B-Kunden weltweit. Damit zählt der Konzern zu den führenden Anbietern in der Branche. Wesentliche Standorte sind neben Flensburg als Firmensitz, Almere und Walsoorden mit den dort angesiedelten Logistikzentren.

Im deutschsprachigen Raum sowie in Tschechien und Polen ist der Konzern unter der starken Vertriebsmarke Beate Uhse bekannt. Laut der „Semion Brand Studie 2013“ weist die Marke „Beate Uhse“ inzwischen einen Markenwert von 33,1 Mio. Euro auf und gehört damit zu den Top 50 der wertvollsten Marken Deutschlands. Dass der Markenwert im vergangenen Jahr um ein Prozent leicht gestiegen ist (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro), spiegelt die erfolgreiche Stabilisierungsphase des Unternehmens wider. Diese Entwicklung zeigt, dass sich die Marke weiter festigt. Mit dem angestrebten Wachstum soll sich der Markenwert kontinuierlich weiter erhöhen. Des Weiteren gehören bedeutende Ländermarken wie Pabo (Holland, Belgien und Großbritannien), und Adam & Eve (Frankreich) zum Markenportfolio. Der Konzern profitiert dabei von den landesspezifischen Markenstärken und erzielt mit lokaler Stärke eine höhere Markenidentifikation bei seinen Kunden. Um diese führende Markenposition weiter auszubauen, setzt das Unternehmen in allen Ländern verstärkt auf die Vermarktung seiner Produkteigenmarken in den Bereichen Lingerie und Love Toys.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen und führen einen regelmäßigen und offenen Dialog. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende arbeiten vertrauensvoll miteinander. Während der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah über wichtige Entwicklungen informiert, nimmt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungsfunktion aktiv wahr. Die Konzernführung durch den Vorstand erfolgt mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Hierbei erfolgt die Steuerung über konzernübergreifend strukturierte Funktionsbereiche. Zu diesen zählen Category Management, Marketing, Human Resources und Services mit den Bereichen Finanzwesen, Controlling, Accounting, Recht, Public Relations, Investor Relations und IT. Mithilfe der Manager dieser Bereiche und der Geschäftsführer der Vertriebsbereiche führt und steuert der Vorstand den Konzern. Diese Struktur ermöglicht eine effiziente und handlungsaktive Unternehmensführung, reaktions-

starkes Handeln sowie die konzernübergreifende Umsetzung von Multi-Channel und Cross-Marketing Programmen.

Beate Uhse Vertriebswege

Einzelhandel

Die Shops sind das Aushängeschild der Marke Beate Uhse sowie der jeweiligen Ländermarken. Sie sind der Ort, an dem persönliche Beratung im Mittelpunkt steht und alle Produkte in Augenschein genommen werden können. Heute sind immer mehr Stores in City-Gegenden, Einkaufszentren und den beliebten Einkaufsgegenden der Städte. Ein Besuch in einem Beate Uhse Shop ist immer häufiger Teil einer „Shopping-Tour“ – ob allein, mit dem Partner oder der besten Freundin. Spontankäufe nehmen zu, eine freundliche inspirierende Atmosphäre und die Präsentation der Produkte in Themenwelten setzen Impulse und machen den klassischen Einzelhandel auch weiterhin zu einer wichtigen Säule. 96 Shops in sechs Ländern Europas bieten das einzigartige Beate Uhse Shopping-Erlebnis. Nach dem bereits einige Shops entsprechend des neuen Konzepts umgebaut wurden, werden nach und nach weitere Shops auf das neue Markenkonzept angepasst. Der Großteil der Kunden ist weiblich, mit weiter steigendem Trend. 80% der Produkte richten sich an Frauen.

Versandhandel

Schnell. Zeitgemäß. Unkompliziert. Das ist der Beate Uhse Versandhandel. Der Vorteil: Keine Ladenöffnungszeiten, Anonymität und stressfreies Shoppen. Mehrere Millionen Kunden vertrauen dem Online- und Katalog-Spezialisten. Der Online-Vertrieb nimmt hier mit einem Umsatzanteil von ca. 84% den Schwerpunkt ein, da die Kunden die Anonymität und Geschwindigkeit dieses Bestellwegs schätzen. Mit einem sicheren Gespür für Trends stellt das Einkaufsteam des Versandhandels mehrere Kollektionen im Jahr zusammen, insbesondere mit Produkten unserer starken Eigenmarken wie „KISS ME“ und „Mae B“. Hierbei ist uns wichtig, dass einige unserer Produkte exklusiv nur bei Beate Uhse angeboten werden. In acht Ländern Europas wirbt der Konzern um die Gunst der Kunden insbesondere mit unseren Shopping-Websites flankiert durch Mailings und unseren Produktkatalog.

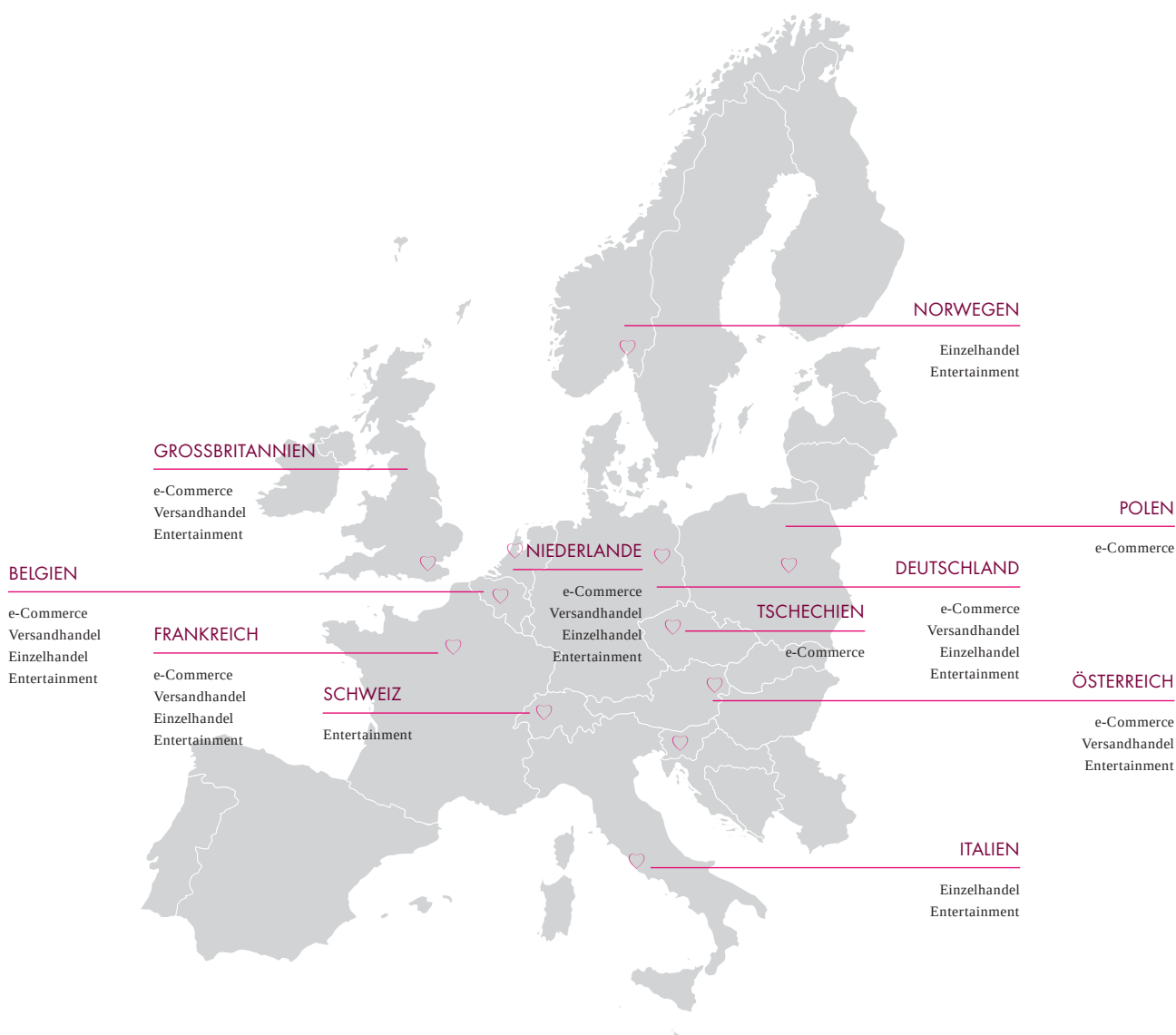
Großhandel

Im B2B-Bereich ist der Beate Uhse Konzern im Großhandel mit der Scala Gruppe aktiv, die weltweit Großhandelskunden beliefert und zu den führenden Erotikgroßhändlern in Europa zählt. Das Beate Uhse Großhandelszentrum in Almere bei Amsterdam ist Logistikdienstleister und Einkaufszentrale für das eigene Versandhaus und der eigenen Einzelhandelsgeschäfte sowie externer Kunden. Ein etabliertes Einkaufsteam spürt dazu in der ganzen Welt Trends und

Produkte auf und stellt sicher, dass das Warenangebot im B2B- und B2C-Bereich kontinuierlich weiter entwickelt wird. Auch im Großhandel wollen wir mit den Produkten unsere Eigenmarken wie „Mae B“ frischen Wind und neue Impulse in das Angebotsportfolio bringen. Insbesondere soll die Gewinnung von Drogeriemärkten das Geschäftsfeld erweitern.

Entertainment

Beate Uhse bietet Kunden Entertainment-Inhalte via Internet und Telefonie für Festnetz und mobile Endgeräte. Mit einer klaren Produktpositionierung und qualitativen Inhalten bieten wir den Kunden ein werthaltiges Programm der erotischen Unterhaltung. Neben dem Internet und mobilen Endgeräten bekommt SmartTV eine größere Bedeutung, auf die mit eigenen Produkten reagiert wird. Unter der nach dem Marken-Relaunch von Beate Uhse neu etablierten Männermarke „pleasure xxx“ bieten wir unserer männlichen Zielgruppe auch künftig ein vielfältiges und hochwertiges Angebot an.



Ziele und Strategien

In den kommenden Jahren soll Beate Uhse nachhaltig und rentabel wachsen. Wir werden nah am Kunden sein und mit qualitativ hochwertigen Produkten und einem ausgeprägten Servicebewusstsein unsere Kunden zufriedenstellen. Grundsätzlich ist es unser Ziel, die Neupositionierung der Marken Beate Uhse, Christine Le Duc, Pabo, Adam & Eve weiter strategisch voranzutreiben und das neue Markenverständnis den Kundinnen und Kunden näher zu bringen. Der Ausbau der Erlebnisswelten wird in allen Vertriebskanälen und Sortimentsbereichen mit der Ausrichtung der Sortimente auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen verbunden. Die Erweiterung der Beate Uhse Produktwelt, mit Fokussierung auf unsere Eigenmarken, und eine ansprechende Produktpräsentation werden unseren Bestands- wie Neukunden ein umfangreiches und hochwertiges Produktangebot bieten. Die Neukundengewinnung werden wir insbesondere über Werbespots im deutschen und niederländischen Fernsehen vorantreiben. Des Weiteren sollen hier der verstärkte Einsatz von Sozialen Medien und der neu aufgesetzte Newsletter unterstützend wirken. Intern werden wir fortlaufend Prozesse und Arbeitsabläufe betrachten und weiter optimieren. Über die quantitativen Aussagen zu den Umsatz- und Ergebniszielen wird an dieser Stelle auf den Prognosebericht (Seite 65 f.) verwiesen. Beate Uhse gehört heute europaweit zu den führenden Anbietern von Erotikartikeln. Insbesondere in unseren Hauptmärkten Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich gehören wir – mit den jeweiligen starken Ländermarken – zu den Marktführern. Aktuell haben wir die Marken in diesen Ländern einer Repositionierung unterzogen und damit auf die Veränderungen in der Branche und in der Zielgruppe reagiert. Erste Auswertungen zeigen, dass diese Neuaufstellungen der Marken gut angenommen werden. Für die Zukunft sehen wir Beate Uhse und unsere Ländermarken auch weiterhin in marktführenden, trendsetzenden Positionen und planen, diese Position in den relevanten europäischen Märkten im Zuge der Expansion weiter auszubauen und zu stärken.

Einzelhandel: Im Hinblick auf die geplante Expansion und den Ausbau des Filialnetzes werden im Geschäftsjahr 2014 weitere neue Shops in Belgien, Deutschland und Holland eröffnet. Wir werden unsere wichtigsten bereits bestehenden Shops, insbesondere in Innenstadtlage und zentralen Einkaufsstrassen, umbauen und ins neue Shop-Konzept bringen. Neben der Schaffung dieser modernen und ansprechenden Erlebnisswelten, die sich am neuen Markenverständnis orientieren, ist es geplant, die Mitarbeiter aller Filialen mit einem umfangreichen Schulungsprogramm in ihrer Tätigkeit stärker zu unterstützen und somit die Kundenzufriedenheit und -frequenz weiter zu steigern.

Versandhandel: Der e-Commerce Bereich ist Wachstumstreiber für die künftige Entwicklung von Beate Uhse. Daher konzentrieren wir uns auf den weiteren Ausbau dieses erfolgreichen Vertriebsweges. Die neue e-Commerce Plattform, die 2013 bereits in den Niederlanden, Belgien und Österreich von unseren Kunden genutzt werden konnte, wird zeitnah in Frankreich und in weiteren Ländern eingeführt werden. Die Umstellung der e-Commerce Plattform auf „Hybris“ stellt eine strategische Investition dar. Mit dieser Investition haben wir uns für die Zukunft gut aufgestellt und erwarten u.a. mit Hilfe einer verbesserten und modernen Funktionalität im e-Commerce weiteres Wachstum. Des Weiteren bauen wir unser Produktangebot aus. Beispielsweise werden wir unser Sortiment in den Bereichen „Mode“, „Drogerie“ und „Beauty & Wellness“ – teils mit Serien unserer Eigenmarken – kontinuierlich erweitern. Der Katalog wird als flankierende Unterstützung für den im Fokus stehenden e-Commerce dienen und die Kunden zum Stöbern anregen und sie inspirieren.

Entertainment: Um dem Rückgang im Audiotex und bei den Dienstleistungen entgegenzuwirken, werden wir verstärkt auf die Vermarktung eines höheren Online-Anteils mit Eigenprodukten setzen.

Großhandel: Die Gesamtleistung des Großhandels soll über den Aufbau eines stärkeren und erfahrenen Verkaufsteams, die Expansion in bestehenden sowie in neuen Absatzmärkten und die zunehmende Vermarktung von Filmrechten und Eigenmarken gesteigert werden. Darüber hinaus ist es unser Ziel, für unsere Partner ein Full-Service-Anbieter zu sein. Das bedeutet, dass wir unseren Kunden neben der Gestaltung eigener Labels auch Marketingansätze sowie -material (Point-of-Sale Material), Konzepte für das Category-Management und darüber hinaus weitere hilfreiche Unterstützung bieten.

Steuerungssystem

Im Beate Uhse Konzern und in den jeweiligen Segmenten werden Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz-Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns genutzt.

Bei den Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Wesentlichen die Umsatzerlöse im Fokus, die sich insbesondere aus Warenumsätzen, Versandspesen, Entertainmentdienstleistungen und Lizenzerlösen zusammensetzen. Von besonderer Bedeutung ist daneben die Rohertragsmarge, die sich aus den Umsatzerlösen abzüglich des Materialaufwands ergibt. Die Umsatzrentabilität (EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen), das EBITDA und das EBIT sind weitere wichtige Kennzahlen zur Konzernsteuerung.

Bei den Bilanz-Kennzahlen nutzen wir insbesondere das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und das Net Debt (Summe aus verzinslichen lang- und kurzfristigen Darlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel). Daneben wird die Eigenkapitalquote, die sich aus der Summe des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt, zur Steuerung herangezogen.

Die Entwicklung der oben genannten Kennziffern wird regelmäßig vom Vorstand überwacht und mit den geplanten Zielen abgeglichen. Aus der Abweichungsanalyse werden Maßnahmen definiert, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Geschäftstätigkeit von Beate Uhse unterhält der Konzern keine intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, so dass das Unternehmen nur in geringem Umfang über seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berichten kann.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Beate Uhse Entwicklungskosten im Konzernabschluss aktiviert. Hierbei handelt es sich um ein neu entwickeltes Interactive Voice Response System (IVS) für unseren Audiotex-Bereich. Auf diesem System werden alle unsere Telefonieprodukte abgebildet. Zusätzlich sind wir durch das neue System in der Lage, unsere neue Beate Uhse Beratungshotline umzusetzen. Mit dieser möchten wir unseren Kunden im Online-Shop eine kompetente Beratung bieten. Zusätzlich wird das IVS als Telefon-Inkasso-System für Internet-Angebote über Mehrwertrufnummern verwendet.

Des Weiteren haben wir im Webbereich eine neue Erotik-Community entwickelt. Diese wird im Jahr 2014 an den Start gehen. Zur Verbesserung und Neugestaltung unseres Online-Shops haben wir die neue e-Commerce Software „Hybris“ eingeführt.

Wie bereits im Sommer 2013 angekündigt, setzt Beate Uhse verstärkt auf die Vermarktung der Eigenmarken und hat im vergangenen Jahr die Vermarktung von Fremdmarken bereits zurückgefahren. Mit unseren Eigenmarken möchten wir zum einen unser Geschäft im Großhandel unterstützen bzw. weiter ausbauen und zum anderen wollen wir uns durch Exklusivität Wettbewerbsvorteile bei den Endkundenkanälen sichern. Unser Sortiment ist darauf ausgelegt, dass ein Großteil unserer Produkte nur über den B2C-Kanal verkauft wird. Das bedeutet, dass ein beachtlicher Anteil unserer Produkte ausschließlich über Beate Uhse erhältlich ist. Entsprechend ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Neuentwicklungen sowie die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken kontinuierlich vorantreiben. Im Hinblick darauf, verfolgt Beate Uhse zwei Ansätze – Trends und Qualität – für unsere Toy und Lingerie Produkte. Für unsere Lingerie ist das Produktmanagement immer auf der Suche nach aktuellen bzw. zukünftigen Fashion-Trends und stellt Überlegungen an, wie man diese in neuen Dessous umsetzen könnte. Genauso werden Markttrends bei den Toys, wie beispielsweise neue Materialien, Soft-Touch-Funktionen und die Verwendung von Akkus statt Batterien, verfolgt um hierauf frühzeitig zu reagieren und diese umsetzen zu können. Des Weiteren wird in den externen Produktionsstätten kontinuierlich an der weiteren Optimierung unserer Qualität bei den Toys wie auch bei der Lingerie, gearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die wirtschaftliche Situation im Euroraum weiter verbessert. Inzwischen sind die Unsicherheiten bzgl. des weiteren Verlaufs der Währungskrise deutlich gesunken. Ebenso hat die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) dazu beigetragen, dass sich die Lage an den Finanzmärkten weiter entspannt hat. Im Berichtszeitraum dürfte Schätzungen zufolge die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,4% gesunken sein. Im Jahr 2012 hatte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum noch um 0,7% verglichen mit 2011 abgenommen. Zur Entwicklung des BIPs im Euroraum haben neben Deutschland noch Portugal und Frankreich beigetragen. In Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien konnten erste Erfolge aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft verzeichnet werden. Hingegen besteht in Ländern wie Belgien, Frankreich und den Niederlanden noch weiterer Konsolidierungsbedarf. Laut Aussagen des Sachverständigenrats hat der private Konsum in den Ländern des Euroraums in 2013 leicht zugenommen.

In unseren wesentlichen Absatzmärkten hat sich die Wirtschaft im vergangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: Im Berichtszeitraum ist die deutsche Wirtschaft – verglichen mit dem Vorjahr – voraussichtlich lediglich um 0,4% gewachsen. Ebenso wird erwartet, dass Belgien und Frankreich ein Wachstum des BIPs verzeichnen können. Allerdings hat die Wirtschaftsleistung der Niederlande gegenüber 2012 abgenommen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2013 gegenüber 2012 in %

Land	2013*	2012
Euroraum (17 Länder)	-0,4	-0,7
Deutschland	0,4	0,7
Niederlande	-1,1	-1,2
Belgien	0,1	-0,1
Frankreich	0,3	0,0

Das Wirtschaftswachstum in unserem Hauptabsatzmarkt Deutschland wurde u.a. durch den gestiegenen Konsum der privaten Haushalte, im Zuge steigender Einkommen und zunehmender Beschäftigtenzahlen, unterstützt. Das ifo-Institut geht davon aus, dass der reale private Konsum im Jahresdurchschnitt 2013 voraussichtlich um 0,9% zugenommen hat. Der GfK-Konsumklimaindex ist von 5,7 Punkten im Januar 2013 im Berichtszeitraum auf 7,4 Punkte im Dezember 2013 gestiegen.

Die Erotikbranche und der Beate Uhse Konzern sind grundsätzlich vergleichsweise unabhängig von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, allerdings können sich hohe Arbeitslosigkeit, rückläufige Reallöhne und entsprechende Kaufkraftverluste der Verbraucher auch negativ auf die Geschäftsentwicklung des Beate Uhse Konzerns auswirken. Daneben unterliegt die Erotikbranche, wie der Einzelhandel im Allgemeinen, saisonalen Schwankungen, insbesondere im Weihnachtsgeschäft.

Die Konsolidierung der Erotikbranche setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fort. Der Trend, dass sich Produktangebote und Shop-Konzepte immer stärker an der weiblichen Zielgruppe ausrichten, besteht weiter bzw. hat im Berichtszeitraum weiter zugenommen. So ist der früher durch Produktangebote für Männer dominierte Markt heute dadurch gekennzeichnet, dass das Produktportfolio für Frauen und Paare immer breiter wird und sich durch ein entsprechend angenehmes, modernes Design auszeichnet. Das Erscheinungsbild der einschlägigen Shops reflektiert diese Entwicklung noch nicht vollständig, passt sich aber immer stärker an: Läden werden zunehmend offener, heller und freundlicher und vermitteln dadurch eine angenehme Shopping-Atmosphäre. Ein wesentlicher Wachstumsfaktor im Erotik-Shopping bleibt weiterhin der e-Commerce. Das schnelle, von Ladenöffnungszeiten unabhängige und anonyme Bestellen ist gerade für das Einkaufsverhalten der jüngeren Zielgruppen hervorragend geeignet. Film- und Buchangebote – wie zuerst die US-amerikanische TV-Serie „Sex and the City“ und „50 Shades of Grey“ – bringen wiederholt das Thema Frauen und Erotik in die Öffentlichkeit und stärken damit die Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft.

Quelle: eurostat

* = Prognose des Sachverständigenrats

¹ Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, Dezember 2013; Jahresgutachten 2013/2014 des Sachverständigenrat; www.gfk.de

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns auf die B2C-Neuaustrichtung der Marke Beate Uhse konzentriert. Der Marken-Relaunch „Beate Uhse“ umfasste u.a. das vollkommen neu gestaltete Design der Marke, die strategische Fokussierung auf die weibliche Zielgruppe und deren zielgruppengerechte Ansprache sowie die Entwicklung einer neuen, topmodernen e-Commerce Plattform für unsere Online-Shops und ein Shop-Konzept für den stationären Handel. Des Weiteren haben wir unsere internen Prozesse weiter überprüft und optimiert, Neukunden gewonnen und gewonnen sowie eine Newsletter Plattform implementiert. Dass es richtig war den Schwerpunkt auf unser Online-Geschäft zu setzen, zeigen zum einen die gestiegene Anzahl unserer Neukunden und zum anderen die höhere Nachfrage im Online-Bereich.

Mit diesen Maßnahmen konnten wir die zweite Stufe unseres 3-Phasen-Plans die „Stabilisierung“ erfolgreich abschließen. Die seit 2010 kontinuierlich und erfolgreich umgesetzten Maßnahmen führten zur größten Veränderung des Geschäftskonzepts in der Unternehmensgeschichte. Jetzt muss sich das neue Markenbild bei unseren Kunden festigen und wir werden weiter daran arbeiten, dass wir das Konzept der verführerischen, modernen, sinnlichen und weiblichen Beate Uhse kontinuierlich umsetzen.

Im Einzelhandel haben wir unsere Strategie der Optimierung und Umgestaltung unserer Shops weiter fortgeführt. Mit der Modernisierung der Shops und der damit einhergehenden Schaffung von Erlebniswelten erreichten wir eine höhere Kundenfrequenz – insbesondere durch unsere weiblichen Kunden. Im Berichtszeitraum konnten wir bereits fünf neue Shops im neuen Beate-Uhse Design eröffnen. Die neueröffneten Shops befinden sich in Dendermonde (Belgien), Diest (Belgien), Genk (Belgien), Roeselare (Belgien) und in Köln (Deutschland). Zum Ende des Geschäftsjahres führten wir im Einzelhandel 96 Filialen.

Insbesondere die konsequente Ausrichtung des Versandhandels auf den e-Commerce, der im Berichtszeitraum 84% des Umsatzes im Versandhandel ausmachte (Ende 2010: 49%), hat gute Fortschritte gemacht. Nach unseren Erfahrungen nutzen die Kunden unseren Produktkatalog als Inspiration und zum Stöbern, bestellen die Produkte dann aber bequem und schnell online. Wir haben verstärkt in Werbemaßnahmen investiert, wie beispielsweise erstmals in TV-Spots im niederländischen Fernsehen, um die Neukundengewinnung auszubauen und hierbei gezielt Frauen und Paare als wichtigste Zielgruppe anzusprechen. Im dritten Quartal 2013 wurde die neue e-Commerce Plattform bereits in Österreich, Belgien und den Niederlanden eingeführt. Der neue und technisch moderne Online-Shop in unserem Key-Markt Deutschland wurde

Ende des Geschäftsjahres live geschaltet. Die Web-Plattform wurde mit dem am Markt führenden und akzeptierten System „Hybris“ aufgesetzt. Mit diesem System arbeiten selbst die größten e-Commerce Häuser. Somit bieten wir unseren Kunden mit der neuen Webseite ein „State-of-the-art“ Einkaufserlebnis. Es ermöglicht uns damit eine maximale Umwandlung von „Besuchern“ in „Käufer“ und schafft durch eine optimale Führung im Shop weitere Umsatzpotenziale.

Das Entertainment war im Berichtszeitraum vor allem von einem schwierigen Marktumfeld für Telefonmehrwertdienste und Dienstleistungsangebote geprägt. Im Zuge dessen haben wir an der nachhaltigen Optimierung unserer Arbeitsprozesse sowie an hochwertigen Eigenproduktionen gearbeitet.

Im Großhandel haben wir verstärkt auf die Vermarktung der rentableren, zukunftsweisenden und ertragsstärkeren Beate Uhse Produkt-Eigenmarken gesetzt und neue Labels im Markt eingeführt. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr eine Vielzahl neuer Kooperationen und Geschäftsbeziehungen mit großen Drogerie-Händlern geschlossen und dort unsere Toy-Produkte in deren Sortiment platziert. Dies eröffnete uns einen neuen Absatzmarkt. Ebenso haben wir unsere neue Online-Plattform für unsere Großhandelskunden freigeschaltet. Dies führte zu einer bedeutenden Erleichterung für unsere Kunden im Hinblick auf die Auftragserteilung und die Zusammenarbeit mit uns. Zudem haben wir an der weiteren Optimierung unserer Prozesse gearbeitet.

Ertragslage

Entwicklung der Vertriebswege 2013

Umsatz nach Vertriebswegen

TEUR	2013	2012
Einzelhandel	45.998	46.469
Versandhandel	60.465	59.234
Großhandel	28.762	30.290
Entertainment	6.810	8.327
	142.035	144.320

Shops nach Regionen

Eigene Shops	2013	%	2012	%
Deutschland	35	36,5	37	39,4
Italien	7	7,3	7	7,4
Niederlande	36	37,5	36	38,3
Belgien	10	10,4	6	6,4
Frankreich	4	4,2	4	4,3
Norwegen	4	4,2	4	4,3
	96	100,0	94	100,0

Einzelhandel

Der Umsatz im Einzelhandel zeigte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 eine stabile Entwicklung. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 46,0 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 46,5 Mio. Euro ist dies lediglich ein leichter Rückgang von 1,1%. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse 2012 positiv von der Veröffentlichung der „Shades of Grey Triologie“ beeinflusst wurden. Es hat sich gezeigt, dass der Einzelhandel bereits von unseren neuen Shop-Konzepten und der zielgruppengerechten Präsentation unserer Produktwelten profitiert. Im Berichtszeitraum haben wir weiter an der Optimierung unseres Filialnetzes gearbeitet und in unser neues Shop-Konzept investiert. Mit einem EBITDA von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) und einem EBIT von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) zeigt sich auch in der Ertragslage die weitere Stabilisierung im Einzelhandel, wobei sich im Vorjahr einmalige Sondereffekte positiv auf das Ergebnis auswirkten.

Mio. Euro	2013	2012
Umsatz	46,0	46,5
EBITDA	4,5	5,2
EBIT	2,9	3,7
EBT	2,5	3,3

Versandhandel

Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz im Versandhandel. Die Umsatzerlöse legten im Geschäftsjahr 2013 um 2,2% zu und stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 60,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro). Zu diesem Ergebnis trugen die konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung unseres e-Commerce wesentlich bei. So konnten wir 2013 den Anteil der e-Commerce Umsätze im Versandhandel auf rund 84% steigern (Vorjahr: rund 74%). Auch hinsichtlich der Ertragslage sind wir auf einem guten Weg. Das Ergebnis wurde zwar von den Aufwendungen für die Entwicklung unseres Online-Shops beeinflusst, allerdings zeigt sich, dass wir unsere Effizienz im Versandhandel verbessern konnten. Das EBITDA fiel mit 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) zwar etwas niedriger aus, das EBIT konnte jedoch trotz der verstärkten Investitionen in den Online-Shop und in die Erschließung neuer Zielgruppen mit 3,6 Mio. Euro exakt auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden.

Mio. Euro	2013	2012
Umsatz	60,5	59,2
EBITDA	5,5	6,0
EBIT	3,6	3,6
EBT	3,2	3,2

Entertainment

Der Entertainment Bereich verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 einen erwarteten Umsatzrückgang von 18,1%. Der Rückgang von 8,3 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro in 2013 ist u.a. auf geringere Erlöse im Zuge des anhaltend schwierigen Marktumfeldes für Telefonmehrwertdienste und Dienstleistungsangebote zurückzuführen. Allerdings konnten wir trotz des starken Wettbewerbs durch kostenfreie Internetangebote bei unserem qualitativ hochwertigen Video-on-Demand-Angebot den Umsatz stabilisieren. Aufgrund des Umsatzrückgangs sank das EBITDA von 1,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 auf 0,6 Mio. Euro. Das EBIT ging auf 0,4 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro).

Mio. Euro	2013	2012
Umsatz	6,8	8,3
EBITDA	0,6	1,5
EBIT	0,4	1,2
EBT	0,8	1,6

Großhandel

Die Umsatzlöse im Großhandel entwickelten sich im Berichtszeitraum durchaus zufriedenstellend. Wir verzeichneten einen leichten Umsatzrückgang von 30,3 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums. Grund für diese Entwicklung ist insbesondere die Umstellung unserer Verkaufsstrategie. Wir haben uns verstärkt auf unsere rentablen Eigenmarken konzentriert und weniger Fremdmarken vertrieben.

Die Ertragslage verbesserte sich deutlich. Das EBITDA stieg gegenüber 2012 auf 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Das EBIT konnte noch deutlicher, von 0,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 auf 1,5 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums gesteigert werden.

Mio. Euro	2013	2012
Umsatz	28,8	30,3
EBITDA	4,3	2,9
EBIT	1,5	0,2
EBT	1,0	-0,5

Gesamtkonzern

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 realisierte Beate Uhse Umsatzerlöse in Höhe von 142,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 1,6% verglichen mit dem Vorjahreswert (Vorjahr: 144,3 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund der Sondereinflüsse im Rahmen des Hypes um die Triologie „50 Shades of Grey“ kann also von einer konstanten Umsatzentwicklung gesprochen werden. Mit dem erwirtschafteten Umsatz hat der Konzern die vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 aufgestellte Prognose, Umsatzerlöse in einer Bandbreite zwischen 142,0 und 147,0 Mio. Euro zu realisieren, erfüllt.

Umsatz nach Regionen

TEUR	2013	2012	Abw. %
Deutschland	45.779	47.589	-3,8
Niederlande	33.638	33.823	-0,5
Frankreich	21.313	21.445	-0,6
Skandinavien	12.257	12.050	1,7
Belgien	10.452	9.825	6,4
Sonstiges Europa	7.736	8.174	-5,4
Großbritannien	4.273	4.055	5,4
Österreich	3.149	3.658	-13,9
Übrige Regionen	1.729	1.870	-7,5
Italien	1.709	1.831	-6,7
	142.035	144.320	-1,6

2013 erzielte der Beate Uhse Konzern zwei Drittel seiner Umsätze außerhalb Deutschlands. Mit 32,2% blieb Deutschland der wichtigste Ländermarkt für die Beate Uhse Gruppe, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich.

Umsatzkosten

Im Berichtsjahr 2013 sanken die Umsatzkosten von 74,8 Mio. Euro um 9,8% auf 67,5 Mio. Euro. Damit betrug der Anteil an den Umsatzerlösen 47,5% (Vorjahr: 51,8%). Im Zuge der erreichten Stabilisierungsphase führten Verbesserungen im Einzel-, Versand- und Großhandel zu Kostenreduzierungen im Wareneinsatz, bei den Personal- und Dienstleistungskosten und den Abschreibungen.

Daneben wirkte sich im Geschäftsjahr 2012 eine Einmalbelastung aus der Restrukturierung innerhalb des Großhandels kostenbelastend aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen verzeichneten wir einen leichten Rückgang um 0,7 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trugen im Wesentlichen geringere Erlöse aus Mieten bei, da im Rahmen der Restrukturierung einige untervermietete Filialen geschlossen wurden.

Vertriebskosten

Insbesondere aufgrund der verstärkten Werbemaßnahmen im Versandhandel stieg der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen im Berichtszeitraum auf 41,4% (Vorjahr: 39,2%). Im Vergleich zu 2012 stiegen die Kosten daher um 3,8% an. Positiv wirkten sich hingegen Einsparungen bei den Personal- und Raumkosten im Zuge der Filialbereinigung im Einzelhandel aus.

Allgemeine Verwaltungskosten

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 5,6% dies entspricht 1,1 Mio. Euro gestiegen. Obwohl Kostenreduzierungen insbesondere bei den Dienstleistungen realisiert werden konnten, führten höhere Mietzahlungen an den Standorten Flensburg und Walsoorden sowie ein Aufwand aus der steuerlichen Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 zu diesem leichten Anstieg.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Betrachtungszeitraum weiter gesenkt werden. Insbesondere aufgrund geringerer Raumkosten reduzierten sich die Aufwendungen um 0,2 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro in 2013.

Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen

Vor dem Hintergrund einer verbesserten Ertragslage der tmc Content Group AG, erhöhte sich der Anteil am Ergebnis an assoziierten Unternehmen um 0,7 Mio. Euro.

Konzernergebnis

Im Berichtszeitraum haben wir unser Ziel die Ertragskraft und die Effizienz des Beate Uhse Konzerns weiter zu steigern voll erreicht. Dies spiegelt sich entsprechend in der erfreulichen Entwicklung unserer Ergebniskennzahlen wider.

Das EBITDA stieg von 8,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 um 21,7% und lag Ende 2013 bei 10,1 Mio. Euro.

Eine besonders beeindruckende Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete das EBIT. Dieses hat sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2012 mehr als verdoppelt und stieg auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Insbesondere hierbei wird die erfreuliche Veränderung unserer Ertragskraft durch die erfolgreiche Umsetzung der ersten beiden Phasen unseres Restrukturierungsprogramms deutlich.

Im Hinblick auf die Prognoseerfüllung lässt sich feststellen, dass Beate Uhse das für das Geschäftsjahr 2013 prognostizierte EBIT in Höhe von 2,0 bis 4,0 Mio. Euro, im oberen Bereich des Prognosekorridors realisiert hat.

Im Berichtsjahr verschlechterte sich das Finanzergebnis von -1,8 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro auf -2,1 Mio. Euro. Den positiven Effekten aus einer verbesserten Schuldensituation standen zum einen einmalige Zinsaufwendungen aus der steuerlichen Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 gegenüber. Zum anderen wirkte sich eine höhere Zinsbelastung aus der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Option zum Rückkauf der Anteile an der Kondomeriet A.S. negativ auf das Finanzergebnis aus.

Nachdem im Geschäftsjahr 2012 ein Steueraufwand von 0,5 Mio. Euro anfiel, konnte im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der Veränderungen der latenten Steuern ein Steuerertrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro realisiert werden. Die Veränderungen resultierten im Wesentlichen aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorräte.

2013 konnte ein Ergebnis nach Steuern von 3,7 Mio. Euro, nach einem Verlust von 0,8 Mio. Euro im Vorjahr, gesteigert werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,04 Euro. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2012 belief sich das Ergebnis je Aktie auf -0,01 Euro.

Mio. Euro	2013	2012
Umsatz	142,0	144,3
EBITDA	10,1	8,3
EBIT	3,4	1,4
EBT	1,3	-0,4

Finanzlage

Kapitalstruktur

2013 haben wir uns gegenüber unseren Banken mit insgesamt 4,4 Mio. Euro weiter entschuldet.

So konnten wir die Kreditlinien im Teilkonzern Deutschland durch vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduzieren. Die Tilgungen wurden aus dem operativen Geschäft sowie aus der fristgerechten Rückzahlung des seitens der Beate Uhse Aktiengesellschaft an die tmc Content Group AG gewährten Darlehens von restlichen 1,1 Mio. Euro finanziert. Die vollständige Tilgung gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein erfolgt zum 31. August 2014.

Im niederländischen Teilkonzern der Beate Uhse Gruppe führten vertragsgemäße Tilgungen von 2,0 Mio. Euro zu einem reduzierten Kreditengagement von 11,0 Mio. Euro.

Die Gesamtinanspruchnahme der Beate Uhse Gruppe belief sich per 31. Dezember 2013 auf 11,1 Mio. Euro; die freie Kreditlinie betrug damit insgesamt 0,7 Mio. Euro.

Während der deutsche Finanzierungsteil seit der Umfinanzierung im April 2011 keine Financial Covenants mehr vorsieht, bestehen diese gegenüber der ING Bank N.V. aufgrund des unverändert gültigen Kreditvertrages aus 2010. Da der Beate Uhse Konzern die vereinbarten Kennzahlen in 2010 nicht erfüllte, besteht seither seitens der ING Bank N.V. das Recht der jederzeitigen Kündigung. Diesem Risiko wirkte der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft durch intensive Gespräche mit der ING Bank N.V. entgegen.

Die Kreditlinien bei der ING Bank N.V. setzten sich zum Jahresende 2013 aus dem zu 50% öffentlich verbürgten Tilgungskredit von noch 3,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 30. März 2015 und einem Kontokorrentrahmen von 8,0 Mio. Euro zusammen. Unverändert strebt die Bank einen Rückzug aus dem Kontokorrentkredit an. Für die nunmehr zum 1. Mai 2014 fällige Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro hat die ING Bank N.V. mit ihrem aktuellen Schreiben vom 12. Februar 2014 erneut bestätigt, dass sie der Beate Uhse B.V. und den Mitkreditnehmern nicht kündigen wird, wenn die angestrebte Refinanzierung dieses Betrages bis zur Fälligkeit nicht realisiert würde. Die ING Bank N.V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben. Der Vorstand begegnet diesem Risiko, indem er die ING Bank N.V. in regelmäßigen Gesprächen über die

laufende Geschäftsentwicklung der Beate Uhse Gruppe detailliert informiert.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte Beate Uhse Investitionen in Höhe von 5,3 Mio. Euro. Diese erfolgten Schwerpunktmäßig im Groß-, Einzel- und Versandhandel. Im Versandhandel wurden rund 2,3 Mio. Euro in Software, vor allem in die neue Hybris-Plattform für unseren Online-Shop, investiert. Im Großhandel erfolgten Investitionen mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro für Rechte und Lizenzen, hier sind insbesondere Filmrechte zu nennen. Der restliche Betrag lässt sich im Wesentlichen dem Einzelhandel für neue Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zuge der Neueröffnung von fünf Filialen sowie der Umgestaltung einiger Shops zuordnen. Die in 2013 getätigten Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert.

Liquidität

Der Beate Uhse Konzern ist über Kredite der Nord-Ostsee Sparkasse, der Investitionsbank Schleswig-Holstein, der ING Bank N.V. und andere finanziert. Das Kreditvolumen der Banken belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 11,8 Mio. Euro. Die freie Kreditlinie betrug 0,7 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Tilgungen von 2,8 Mio. Euro vertragsgemäß vereinbart.

Die freie Kreditlinie sowie der erwartete Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit stellt unsere primäre Liquiditätsquelle dar. Wir erwarten, dass wir hierüber unseren operativen Kapitalbedarf, die vereinbarten Mittel zur Kredittilgung sowie unsere geplanten Investitionen kurz- und mittelfristig finanzieren können. Zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung setzen wir ein konzernweit, zentral geführtes Finanzmanagement ein. Hauptziel dabei ist, die Mittel im Konzern so zu steuern, dass unsere Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet ist.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse Aktiengesellschaft verringerte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,0 Mio. Euro bzw. 6,7% und betrug zum 31. Dezember 2013 82,6 Mio. Euro (Vorjahr: 88,6 Mio. Euro).

Aktiva

Im vergangenen Geschäftsjahr nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahreswert um 7,1 Mio. Euro ab und betrugen zum 31. Dezember 2013 40,5 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro). Zu dieser Entwicklung trugen im Wesentlichen der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – überwiegend im Versandhandel – in Höhe von 4,3 Mio. Euro sowie die Rückzahlung des seitens der Beate Uhse Aktiengesellschaft an die tmc Content Group AG gewährten Darlehens von 1,1 Mio. Euro bei.

Die latenten Steueransprüche erhöhten sich im Betrachtungszeitraum um rund 3,8 Mio. Euro. Dies ist insbesondere auf die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen. Allerdings verringerten sich die Sachanlagen im Zuge der Veräußerung unseres Gebäudes in der Gutenbergstraße 12, Flensburg und des damit verbundenen Verkaufs von Inventar so dass die langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2013 nur leicht um 2,7% auf 42,1 Mio. Euro angestiegen sind.

Passiva

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Eigenkapital des Beate Uhse Konzerns um 10,3% gegenüber dem Vorjahreswert und betrug zum 31. Dezember 2013 27,2 Mio. Euro. Im Zuge der verkürzten Bilanzsumme und der verbesserten Ertragslage konnte die Eigenkapitalquote auf 33,0% (Vorjahr: 27,9%) gesteigert werden.

Die kurzfristigen Schulden gingen von 52,0 Mio. Euro um 10,9% auf 46,3 Mio. Euro zurück. Dies ist zum einen auf die Rückführung kurzfristiger Darlehen und zum anderen auf die Auflösung weiterer Rückstellungen zurückzuführen. Im Zuge weiterer Tilgungen von langfristigen Darlehen konnten auch die langfristigen Schulden um 2,8 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro verringert werden (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro).

In 2013 konnte Beate Uhse eine weitere Verringerung der Nettoverschuldung erreichen. Nach 16,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 betrug sie zum Bilanzstichtag 12,2 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsverlauf 2013 wurde die Neuausrichtung des Beate Uhse Konzerns konsequent umgesetzt. Die vom Vorstand gezielt eingeleiteten Maßnahmen machten sich in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung bereits bemerkbar. So konnte ein im Vergleich zum Vorjahr konstanter Umsatz erzielt werden. Durch eine verbesserte Ertragskraft konnte das EBIT im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert mehr als verdoppelt werden. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich somit weiter und nachhaltig gefestigt, so dass der Vorstand, trotz der bestehenden Risiken, auf Basis der erfolgten Neuausrichtung und den angestoßenen Maßnahmen zur weiteren Unternehmensentwicklung zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Beate Uhse Konzern beschäftigte zum Jahresende 663 Mitarbeiter (FTE). Das sind 5,8% weniger als im Vorjahr. Die strategische Neuausrichtung des Beate Uhse Konzerns hat damit auch im Geschäftsjahr 2013 nochmals zu einem leichten Personalarückgang geführt. Dieser ist vor allem auf die Optimierung von Prozessen und Effizienzsteigerungen im Versand- und Großhandel sowie im Entertainment zurückzuführen. Mit 349 FTEs waren fast 53% der Mitarbeiter im Einzelhandel beschäftigt, der damit weiterhin den personalintensivsten Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse Konzerns darstellte.

Auch künftig werden wir kontinuierlich prüfen, ob unsere Arbeitsabläufe gegebenenfalls noch weiter optimiert werden können. Dies könnte im Einzelfall zu einer Reduzierung von Arbeitsplätzen führen. Die umfangreicheren Personalreduzierungen der Vorjahre, die aus dem zurückliegenden Restrukturierungsprozess resultierten, sind jedoch abgeschlossen.

FTEs Beate Uhse Konzern

Nach Regionen	2013	2012
Deutschland	236	276
Niederlande	315	330
Belgien	28	14
Frankreich	35	33
Großbritannien	4	6
Skandinavien	29	29
Italien	16	16
	663	704

Nach Vertriebswegen

	2013	2012
Einzelhandel	349	350
Versandhandel	159	167
Großhandel	90	101
Entertainment	29	60
Holding Services	36	26
	663	704

Der Konzern bildete 2013 in den Berufsfeldern Fachinformatiker/in, Mediengestalter/in, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation und Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre insgesamt sechs Jugendliche aus. Darüber hinaus bietet der Beate Uhse Konzern Schulungen, Seminare und sonstige Förderungsmaßnahmen für seine Mitarbeiter an.

Einkauf und Beschaffung

Innerhalb des Beate Uhse Konzerns sind alle Beschaffungsprozesse im Großhandel gebündelt. Aufgabe des Merchandisings ist es, Kundenwünsche und Markttrends fortwährend zu beobachten, zu analysieren und in die Produktentwicklung einfließen zu lassen. Der Einkauf ergänzt dieses Wissen um Produktinformationen und Trends seitens der Hersteller und kümmert sich um die Bestellung der Waren. Die konzernweite Bündelung der Einkaufsvolumina ermöglicht es Beate Uhse, zu optimalen Bedingungen und Preisen zu kaufen und soll dazu beitragen, die Materialeinsatzquote mittelfristig auf einem stabilen Niveau zu halten.

Produktqualität

Beate Uhse arbeitet weltweit mit einer Vielzahl von Produzenten zusammen. Ziel der breitgefächerten Partnerschaften ist es, den Kunden eine hohe Produktvielfalt anbieten zu können, den Preis- und Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden und die Unabhängigkeit von einzelnen Produzenten für den Konzern zu wahren.

Um den Qualitätsanspruch der Kunden zu erfüllen, arbeitet Beate Uhse mit Prüfungsinstituten zusammen. Alle Kontrollen werden entsprechend der EU-Richtlinien und der Länderanforderungen durchgeführt und dokumentiert.

Vertriebs- und Handelsmarken

Der Beate Uhse Konzern verfügt europaweit über sehr bekannte Vertriebs- und Handelsmarken. Zu den Vertriebsmarken zählen Beate Uhse (Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen), Pabo (Holland, Belgien, Großbritannien), Christine le Duc (Holland) sowie Adam & Eve (Frankreich).

In den letzten Jahren hat die Beate Uhse Gruppe zudem eine Reihe von Handelsmarken erfolgreich im Markt platziert. Hierzu zählen die sexy Mode- und Dessouslinien „Besired“ und „BLove“ sowie die Toymarke „Taboom“. Beate Uhse konzentriert sich verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Eigenmarken.

Vergütungsbericht 2013

Nachhaltigkeit

In den vergangenen Jahren lag das Hauptanliegen der Beate Uhse Aktiengesellschaft in der Restrukturierung und anschließenden Stabilisierung der Geschäftsfelder des Konzerns. Dies ist uns gelungen und 2014 planen wir in die Expansionsphase einzutreten. Den intensiven Maßnahmen der letzten Jahre haben wir uns mit voller Kraft gewidmet. Mit ebenso voller Stärke wollen wir uns in den kommenden Jahren entsprechenden Maßnahmen in den Nachhaltigkeitsthemen widmen. Bereits jetzt erfüllen wir und unsere Lieferanten selbstverständlich die Vorgaben der EU hinsichtlich Verpackung und Entsorgung. Des Weiteren verfügen unsere Produkte über eine CE-Zertifizierung. Bei unseren Vertragspartnern für die Wäsche- und Toy-Produktion sowie für die Produktion von Drogerie- und Wellnessartikeln, achten wir bereits jetzt auf entsprechende Qualitätschecks und Dokumentation der Produktionsvorgänge. Insbesondere die voranstehend genannten Themen werden wir künftig intensiv verfolgen.

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse Aktiengesellschaft für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

- **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**

Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von acht Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.

- **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**

Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft dieser sich auf 1% des Konzern-EBIT welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttogehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

• **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 wurde der Beschluss gefasst, dass der Vorstand, mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2013 bis zum 28. Juli 2018 bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gestatten kann. Von diesem Gesamtvolumen können insgesamt bis zu 2.000.000 Aktienoptionsrechte (50%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit ihr verbundenen Unternehmen gewährt werden. Zur Bewilligung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist allein der Aufsichtsrat gemäß der unter Tagesordnungspunkt 8.3 der Einladung zur Hauptversammlung am 29. Juli 2013 aufgeführten Bestimmungen ermächtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 546,8 TEUR (2012: 314,9 TEUR).

Vorstandsvergütung 2013

TEUR

Vorstandsmitglied	Funktion	Fixum	Sonderleistungen	Tantieme	Gesamt
Serge van der Hooft	CEO, Vorstandssprecher	209,0	2,4	0,0	211,4
Sören Müller (bis 31.03.2013)	COO	126,0	0,0	0,0	126,0
Erwin Cok (seit 1.04.2013)	COO	155,0	18,0	0,0	173,0
Cornelis Vlasblom (seit 11.11.2013)	CFO	36,0	0,4	0,0	36,4

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsvergütung bestand im Geschäftsjahr 2013 ausschließlich aus fixen Bestandteilen und belief sich auf insgesamt 69,4 TEUR (2012: 76,9 TEUR).

Aufsichtsratsvergütung 2013

TEUR

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Vergütung
Gerard Philippus Cok	Direktor der Accentis N.V.	Vorsitzender	Audit Committee (seit 29.07.2013)	14,5
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH	Stell. Vorsitzender (seit 29.07.2013)	Audit Committee	15,8
Gelmer Westra (bis 29.07.2013)	Steuerberater Belastingadvieskantoor Luciol BV	Mitglied	Audit Committee	10,7
Theodorus. B.H. Ruzette (bis 18.09.2013)	Leitender Angestellter der Beate Uhse licensing B.V	Mitglied	keine	5,4
Kerstin Klippert (bis 18.09.2013)	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH	Stell. Vorsitzende	keine	6,4
Udo Bensing	Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater	Mitglied	Audit Committee (Vorsitzender seit 29.07.2013)	16,6

Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 25. März 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Beate Uhse Konzerns haben könnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Der Sachverständigenrat erwartet, dass sich die Wirtschaft des Euroraums im Jahr 2014 weiter stabilisieren und voraussichtlich um 1,1% gegenüber 2013 wachsen wird. Im Zuge der einsetzenden konjunkturellen Erholung wird sich die inländische Nachfrage erhöhen und der Außenhandel wieder zunehmen. Die negativen Einflüsse durch Haushaltskonsolidierungen werden weiter zurückgehen. Aufgrund der anziehenden Konjunktur wird in Deutschland mit einer wachsenden Inlandsnachfrage sowie steigenden Investitionen gerechnet. Diese werden sich positiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken, so dass mit einem Wachstum des BIPs von 1,6% verglichen mit dem Vorjahr gerechnet wird.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 verglichen mit 2013 in %

Land	2013*	2014*
Euroraum (17 Länder)	-0,4	1,1
Deutschland	0,4	1,6
Niederlande	-1,1	0,6
Belgien	0,1	1,1
Frankreich	0,3	1,1

Quelle: eurostat

* = Prognose des Sachverständigenrats

Für das Jahr 2014 wird in Deutschland angesichts der weiterhin guten Beschäftigungslage mit einer erneuten Zunahme des privaten Konsums gerechnet. Das ifo-Institut erwartet eine weitere Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und eine anhaltende niedrige Sparneigung. Dementsprechend gehen die Experten davon aus, dass der reale private Konsum im Jahresdurchschnitt 2014 um rund 1,4% steigen wird. Diesen Trend bestätigt auch der GfK-Konsumklima-Index. Nach 7,7 Punkten im Januar 2014 erwartet das GfK für Februar bereits einen weiteren Anstieg des Konsumklima-Index auf 8,2 Punkte.

Branchenentwicklung

Erotik hat sich in den vergangenen Jahren aus der Grauzone herausbewegt und ist heute zu einem gesellschaftlich akzeptierten Thema geworden. Diese Entwicklung wird sich auch in der Zukunft noch weiter festigen. Nicht zu Letzt trägt in der Öffentlichkeit breit diskutierte Literatur wie z.B. „50 Shades of Grey“ dazu

bei. Neben den klassischen Shop-Konzepten, die ihr Augenmerk hauptsächlich auf die männliche Kundschaft richten, etablieren sich zunehmend Anbieter für Frauen und Paare. Flagship Stores in besten Innenstadtlagen oder großen Einkaufszentren, Shop-in-Shop Konzepte in Drogeriemärkten oder Kaufhäusern mit einer hellen, offenen und freundlichen Atmosphäre sowie Online-Shops mit Beratungsangeboten prägen zunehmend das Erscheinungsbild der Erotikbranche und heben sich deutlich vom Image der Pornobranche ab. Die größten Wachstumsraten wird weiterhin der Online-Verkauf von Erotik- oder erotiknahen Produkten wie hochwertiger Lingerie, Toys und Accessoires verzeichnen. Diese Wachstumsraten werden teilweise zu Lasten der Zuwächse im Einzelhandel gehen. Mittels der Online-Shops ist es für den Konsumenten einfacher, Preistransparenz herzustellen, so dass für identische Produkte ein hoher Preisdruck entsteht.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Hinblick auf die bereits ausgeführten positiven Erwartungen zur Wirtschaftslage und dem Konsumverhalten, rechnet der Vorstand mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung von Beate Uhse. Mit dem Geschäftsjahr 2014 wird der Eintritt in die Wachstumsphase des Konzerns angestrebt. Hierbei soll insbesondere der B2C-Bereich e-Commerce der entscheidende Wachstumstreiber sein.

Dabei sind die in der Finanzlage und im Risikobericht beschriebenen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Bedeutung. Durch intensive, vertrauensvolle Kontakte zu den finanzierenden Banken trägt der Vorstand aktiv dazu bei, diese Rahmenbedingungen zu sichern.

Mit einem stärkeren Markenbild und attraktiven Einkaufswelten sprechen wir vermehrt Frauen und Paare an. Dies wird auch durch die Eröffnung neuer Geschäfte und den Umbau der wichtigsten bestehenden Ladenobjekte deutlich. Daneben wird für den Einzelhandel auf Basis einer bereinigten Filialstruktur, über den rentablen Ausbau des Filialnetzes und den Ausbau von Erlebniswelten mit einer positiven Umsatzentwicklung gerechnet.

Im Versandhandel wird der Schwerpunkt auf den e-Commerce gelegt. Hier sollen die zielgruppenorientierte Sortimentsausrichtung, die neue Web-Plattform und die eingeführte Online-Beratung zur Umsatzsteigerung beitragen. Mit dem neuen Online-Shop präsentieren wir unseren Kunden ein „State-of-the-art“ Einkaufserlebnis und schaffen durch optimale Führung im Shop weitere Umsatzpotenziale. Kurzfristig soll eine Vereinfachung und Verschlinkung der bestehenden Prozesse und damit schnellere Reaktionszeiten am Markt erreicht werden. Das langfristige Ziel ist die nachhaltige Erhöhung des Umsatzes durch ein optimal integriertes Einkaufserleb-

nis innerhalb des Beate Uhse Konzerns. Die neue Technologie gibt uns Flexibilität und Messbarkeit. Die brauchen wir, um künftig im e-Commerce weiter wachsen und expandieren zu können.

Der Großhandel soll mit Hilfe eines verstärkten und erfahrenen Verkaufsteams in den bestehenden und neuen Absatzmärkten wachsen. Als Full-Service-Anbieter wollen wir unsere Kunden, u.a. mit der Gestaltung neuer Labels und der Bereitstellung von Point-of-Sale Material, umfassend und bestmöglich betreuen. Des Weiteren werden wir uns auf die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken fokussieren.

Im Entertainment ist über die rückläufige Entwicklung im Audio-tex und bei den Dienstleistungen mit einem Umsatzrückgang zu rechnen, der durch den Online Bereich nicht völlig kompensiert werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir einen steigenden Umsatz in der Bandbreite zwischen 145,0 Mio. Euro und 150,0 Mio. Euro. Das EBIT wird voraussichtlich zwischen 5,0 Mio. Euro und 7,0 Mio. Euro liegen.

Der Vorstand geht mittelfristig aufgrund der Expansionsstrategie von einem weiteren Umsatzwachstum aus. Das operative Ergebnis soll sich nachhaltig weiter positiv entwickeln und verbessern.

² Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, Dezember 2013; Jahresgutachten 2013/2014 des Sachverständigenrat; www.gfk.de

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Leitlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und -Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation

erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

Übersicht der definierten Bereiche der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

unwahrscheinlich	kleiner 25%
wahrscheinlich	von 25% bis 75%
sehr wahrscheinlich	über 75%

Schadenshöhe

unbedeutend	kleiner 0,5 Mio. Euro
bedeutend	von 0,5 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro
wesentlich	über 2,5 Mio. Euro

In den nachfolgend erläuterten Risikokategorien wird eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Risiken mit der dem Risiko entsprechenden Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beobachtet. Hiervon werden die wichtigsten Risiken nachstehend bei der Darstellung der einzelnen Risikokategorien hinsichtlich ihrer Einstufung aufgezeigt.

Risiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld mit bis dato ungewissem Ausgang. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise, die 2008 begann, sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse Aktiengesellschaft kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u.a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringerung entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 96 eigenen Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts und erweitern ihr Sortiment um Erotikprodukte. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt wird überschwemmt von immer mehr Produzenten mit neuen Produkten und Produktvarianten. Es besteht das Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um die Kunden des Großhandels.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft stellt dies vor die Herausforderung, in allen Vertriebsbereichen des Konzerns zeitgleich nennenswerte Umstrukturierungen vorzunehmen. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Multi-Channel-Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Zudem ist es ScalaPlayhouse gelungen, dass alle wichtigen Produzenten der Branche am Standort Almere ihre Produkte in einem Shop-in-Shop-Showroom dauerhaft präsentieren. Ziel des Managements ist es,

Kunden effizient durch einen One-Stop-Shop zu bedienen, um den engen Kundenkontakt optimal zu pflegen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken des Einstiegs neuer Mitbewerber sowie des Preiswettbewerbs als sehr wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebs-

wege eingeleitet. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das neue Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Innerhalb dieser Risikokategorie wird das beobachtete Risiko der optimalen Warenverfügbarkeit als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft. Das ebenfalls mit wahrscheinlich klassifizierte Risiko einer unzureichenden Produktqualität könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know-how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken der Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie aus der Überlastung einzelner Beschäftigter als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu

verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu geschult.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko des Ausfalls der IT-Systeme könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen. Die Risiken aus dem Missbrauch von Internetdaten werden als wahrscheinlich und bedeutend klassifiziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Durch das in Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie den finanzierenden Banken und der Großaktionärin verabschiedete Restrukturierungskonzept sowie durch das in 2011 erfolgreich umgesetzte Projekt zur Optimierung des Working Capital und die weitere Stabilisierung der Geschäftsentwicklung in 2012 und 2013 konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2013 weiter verbessert werden. Sollten die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die daraus erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse deutlich unterschritten werden, könnte sich die Notwendigkeit zur Zuführung weiteren Eigen- oder Fremdkapitals ergeben.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken aus einer unzureichenden Finanzierung als unwahrscheinlich eingestuft. Bei Eintreten dieses Risikos könnte die damit einhergehende Schadenshöhe jedoch wesentlich sein.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse Aktiengesellschaft in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u.a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko von Forderungsausfällen könnte im Falle des Eintretens, zu einer bedeutenden Schadenshöhe führen.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse Aktiengesellschaft unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2013 einen zum Vorjahr unveränderten Buchwert von 6,6 Mio. Euro aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. Euro (31.12.2012: 1,1 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,6 Mio. Euro (2012: 3,7 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 5,2 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat in der Vergangenheit deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG sowie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die mögliche Schadenshöhe im Falle des Eintretens, könnte bedeutend sein.

Gesamtaussage zur Risikolage

Der Vorstand hält die für die Beate Uhse Aktiengesellschaft und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und geht daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

Chancenbericht

Chancenmanagementsystem

Beate Uhse verfolgt das Ziel, sich bietende Markt- und Geschäftschancen frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Strategien zu entwickeln, um diese gezielt zu nutzen. Die Analyse und Bewertung möglicher Chancen erfolgt anhand implementierter Prozesse im gesamten Konzern. Erkannte Chancen, wie beispielsweise neue Produkt- und Markttrends, werden entsprechend dokumentiert und bewertet. Anhand definierter Abläufe wird geprüft inwieweit Beate Uhse auf die sich bietenden Chancen eingehen und diese für die eigene Unternehmensentwicklung nutzen kann. Dies erfolgt u.a. anhand von Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Investitionsrechnungen. Nach erfolgter Chancenbewertung und -analyse ist über die Umsetzung zu entscheiden. Anschließend werden Maßnahmen zur Umsetzung formuliert und eingeleitet.

Im Chancenbericht wird ebenfalls eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Chancen beobachtet. Im Gegensatz zu den Risiken werden bei den Chancen keine entsprechenden Klassifizierungen nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Eintrittshöhen bemessen.

Chancen der gesellschaftlichen Veränderung

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf Sexualität ergeben sich neue Wachstumschancen für Beate Uhse. Durch die mediale Thematisierung wie beispielsweise „Sex and the City“ und „50 Shades of Grey“ rücken diese Themen immer stärker in die Mitte der Gesellschaft. Diese neue Aufmerksamkeit und Offenheit in der Gesellschaft können wir nutzen in dem wir uns u.a. auf neue Shops in zentralen Innenstadtlagen mit gut geschultem Personal konzentrieren und TV-Werbespots schalten. Hiermit eröffnen wir uns Chancen der Neukundengewinnung und können damit weiter wachsen.

Chancen durch neue Zielgruppen

Die Zielgruppe für Erotikartikel hat sich stark gewandelt. Immer mehr Paare reden offen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und suchen Anregungen in Erotikshops. Frauen sind in den vergangenen Jahren selbstbewusster geworden und stehen zu ihrer Sexualität und möchten diese auch ausleben. Entsprechend hat sich das Kundenbild vom Hauptkunden Mann hin zu Paaren und Frauen als neue Kunden in der Erotikbranche verändert. Diesen Trend hat Beate Uhse erkannt und hat bereits frühzeitig mit der Ausrichtung seiner Produkte und Shop-Konzepte auf diese Marktentwicklung reagiert. Wir erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig weiter verstärken wird. Aufgrund der Veränderung unseres Sortiments und der neuen ansprechenden Produktpräsentation, sieht sich Beate Uhse auf diesen Trend gut vorbereitet und hat die Möglichkeit geschaffen, auf die Wünsche der neuen Zielgruppe eingehen zu können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

nen. Hiermit besteht entsprechendes Potenzial, Neukunden zu gewinnen aber auch mit einem zielgruppenorientierten Sortiment wettbewerbsfähig zu sein.

Chancen aus verändertem Konsumverhalten

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich der Trend ab, dass sich das Konsumverhalten der Menschen verändert. Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, Waren und Produkte via „Online-Shopping“ einzukaufen. Tendenz weiter steigend. Aus dieser Entwicklung nutzen wir mithilfe unseres neu aufgesetzten Online-Shops mit einer integrierten Online-Beratungsmöglichkeit die Chance, uns weiter im Markt als starker Online-Anbieter von Erotikartikeln und Kleidung zu positionieren. Hiermit soll insbesondere ein bedeutendes Wachstum unseres e-Commerce realisiert werden. Eine weitere gern genutzte Einkaufs-Plattform bieten Smartphone-Apps, über die mit dem Smartphone oder einem Tablet-PC bequem Onlinebestellungen vorgenommen werden. Um unseren Kunden diese Möglichkeit der Produktsuche und Bestellung zu bieten, überprüfen wir die Realisierung einer Beate Uhse App. So möchten wir die Chance nutzen, unsere Wettbewerbsfähigkeit auszubauen.

Chancen aus der Markt-/Sortimentsveränderung

Mittlerweile nehmen immer mehr Drogerie-Märkte Erotikartikel, wie Toys und Gleitgele, in ihr Sortiment mit auf. Diese Entwicklung bietet uns das Potenzial, unseren Großhandel bzw. dessen Kundenkreis weiter auszubauen. Der Kundenkreis hat sich dadurch entsprechend erweitert und unsere potentiellen Kunden kommen nun aus branchenfremden Branchen. Anhand des Ausbaus unseres Vertriebsteams und gezielter Mitarbeiterschulungen wollen wir diese Chance nutzen, um uns eine neue Kundenbranche zu erschließen und weiteres Wachstum zu generieren. Durch die Präsenz unserer Produkte in Drogerie-Märkten unterstützen wir darüber hinaus die veränderte Wahrnehmung und Akzeptanz von Sexualität und gelangen mit unserem Produktangebot immer mehr in die Mitte der Gesellschaft.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Beate Uhse Aktiengesellschaft gut aufgestellt ist, um die sich zukünftig bietenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. Dadurch wird neben der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auch die angestrebte Expansion von Beate Uhse ermöglicht.

Gemäß der §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nummer 5 Handelsgesetzbuch und unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) beschreibt die Beate Uhse Aktiengesellschaft anhand des Rechnungslegungsprozesses das Kontroll- und Risikomanagementsystem:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dieses sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der strategischen Geschäftsbereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hält die bestehende Risikoüberwachung für funktionsfähig und angemessen. Verbesserungspotenziale werden im Interesse des Unternehmens kontinuierlich geprüft und umgesetzt.

Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Inhaber-Stammaktien zu einem Nennwert von je 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.230 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Am 31. Dezember 2013 hielt die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, 29,66%, die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hielt 13,11% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10% sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung sowie § 84 Abs. 1 und Abs. 2 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Bei Vorliegen von unter § 84 Abs. 3 AktG aufgeführten Gründen kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen.

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Gesellschaft ermächtigt, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gewährt werden können.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 ermächtigt wurde. Die Ermächtigung kann bis zum 28. Juli 2018 ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28. November 2015.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 39.037.348,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das Bezugsrecht kann jedoch in den folgenden Fällen vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden oder – sollte dieser Wert geringer sein – bei Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals, soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- zum Erwerb von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Konzernwebsite unter www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance nachzulesen.



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz 2013/2012

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst	1.01.2012 angepasst
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	6	7.127	7.129	9.912
Geschäfts- oder Firmenwert	6	9.064	9.064	9.064
Sachanlagen	7	11.291	13.643	16.742
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	3.375	3.640	4.702
Beteiligungen	9	66	127	127
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	6.582	6.598	7.288
Latente Steueransprüche	37	4.621	806	767
		42.126	41.007	48.602
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	11	18.065	18.243	19.959
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	16.070	20.407	18.020
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	12	2.343	2.930	2.801
Ertragsteuererstattungsansprüche		193	1.340	17
Flüssige Mittel	13	3.821	4.641	4.807
		40.492	47.561	45.604
Bilanzsumme		82.618	88.568	94.206

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*	1.01.2012 angepasst*
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	14	78.075	78.075	78.075
Eigene Anteile	17	-3.463	-3.463	-3.463
Kapitalrücklagen	18	-89	-89	-89
Gewinnrücklagen	19	3.295	3.295	3.295
Sonstige Rücklagen IAS 19		-487	-659	-217
Bilanzverlust		-51.360	-54.865	-53.589
Rücklage aus der Währungsumrechnung	19	1.339	1.723	1.332
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-65	684	236
		27.245	24.701	25.580
Langfristige Schulden				
Verzinsliche Darlehen	25	3.504	4.919	7.569
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	4.066	4.437	3.900
Sonstige Rückstellungen	21	735	937	1.297
Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden	22	733	1.540	1.304
Latente Steuerschulden	37	36	61	119
		9.074	11.894	14.189
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.014	10.223	13.108
Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden	23	16.758	18.845	15.659
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	272	284	283
Sonstige Rückstellungen	24	1.074	2.050	3.076
Ertragsteuerschulden		3.647	4.048	4.164
Kontokorrentverbindlichkeiten	25	11.113	13.761	15.033
Kurzfristige Darlehen	25	1.421	2.762	3.114
		46.299	51.973	54.437
Bilanzsumme		82.618	88.568	94.206

* Die Änderung des IAS 19 ändert die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen.

Zukünftig werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach dem Wegfall der Korridormethode in der Bilanz erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 2013/2012

TEUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	31	142.035	144.320
Umsatzkosten	32	-67.489	-74.794
Bruttoergebnis vom Umsatz		74.546	69.526
Sonstige betriebliche Erträge	33	8.821	9.483
Vertriebskosten	34	-58.749	-56.595
Allgemeine Verwaltungskosten	35	-21.113	-20.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-115	-295
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	-15	-690
Betriebsergebnis (EBIT)		3.375	1.429
Finanzerträge	36	307	478
Finanzierungsaufwendungen	36	-2.368	-2.268
Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.314	-361
Ertragsteuern	37	2.367	-474
Konzernergebnis		3.681	-835
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		3.505	-1.072
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		176	237
Ergebnis je Aktie (EPS)			
unverwässert (in Euro)	40	0,04	-0,01
verwässert (in Euro)	40	0,04	-0,01

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2013/2012

TEUR	2013	2012
Ergebnis nach Steuern	3.681	-835
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	246	-631
Steuereffekte auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-74	189
Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	172	-442
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-455	398
Sonstiges Ergebnis das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-455	398
Gesamtergebnis	3.398	-879
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.293	-1.123
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	105	244

Kapitalflussrechnung Konzern 2013/2012

TEUR	2013	2012
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.314	-361
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.493	6.997
Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-805	-222
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.140	-221
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	200	480
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.337	-2.172
Sonstigen Vermögenswerte	-432	1.632
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.791	-3.032
Sonstigen Schulden	-5.852	2.520
Finanzerträge	-307	-478
Finanzaufwendungen	2.117	2.268
Ertragsteuern	-307	-1.697
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.409	5.714
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	2.967	1.868
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und sonstige langfristige Vermögenswerte	-5.228	-2.319
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	0	-185
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	1.421	1.176
Erhaltene Zinsen	184	303
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-656	843
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	111	932
Gezahlte Zinsen für Kredite/Darlehen und Sicherungsinstrumente	-2.051	-2.347
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-5.412	-5.249
Aufnahme von Dritten	167	227
Rückzahlung an Dritte	-275	-202
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.460	-6.639
Nettoveränderung der liquiden Mittel und Wertpapiere	-707	-82
Wechselkursbedingte Änderungen	-113	-84
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode*	4.641	4.807
Flüssige Mittel am Ende der Periode*	3.821	4.641
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.821	4.641

* Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang 13) Flüssige Mittel

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2013

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage
Saldo zum 1.01.2012 (wie berichtet)	78.075	-3.463	-89
Änderung von Rechnungslegungsmethoden (IAS 19)*			
Stand zum 1.01.2012 (angepasst)	78.075	-3.463	-89
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste*			
Gesamtergebnis			
Übernahme Minderheiten			
Saldo zum 31.12.2012	78.075	-3.463	-89
Saldo zum 1.01.2013	78.075	-3.463	-89
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste*			
Gesamtergebnis			
Ausschüttung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Saldo zum 31.12.2013	78.075	-3.463	-89

* Die Änderung des IAS 19 ändert die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen.

Zukünftig werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach dem Wegfall der Korridormethode in der Bilanz erfasst.

Gewinn- Rücklagen	Sonstige Rücklagen IAS 19	Bilanz- verlust	Ausgleichposten Währungsumrechnung	Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigenkapital
3.295	0	-53.589	1.332	25.561	236	25.797
	-217			-217		-217
3.295	-217	-53.589	1.332	25.344	236	25.580
		-1.072		-1.072	237	-835
			391	391	7	398
	-442			-442		-442
	-442	-1.072	391	-1.123	244	-879
		-204		-204	204	0
3.295	-659	-54.865	1.723	24.017	684	24.701
3.295	-659	-54.865	1.723	24.017	684	24.701
		3.505		3.505	176	3.681
			-384	-384	-71	-455
	172			172		172
	172	3.505	-384	3.293	105	3.398
					-854	-854
3.295	-487	-51.360	1.339	27.310	-65	27.245



KONZERNANHANG

KONZERNANHANG FÜR 2013

1) Informationen zum Unternehmen

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft, Gutenbergstraße 12, 24941 Flensburg („Beate Uhse AG“ oder „der Konzern“), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Flensburg unter Nr. 3737 eingetragen. Die Beate Uhse Unternehmensgruppe ist als einer der weltweit führenden Anbieter von Erotik- und Sexprodukten in zwölf europäischen Ländern vertreten. Darüber hinaus exportiert der Großhandel in über 50 Staaten, die sich auf fast alle globalen Wirtschaftsräume verteilen. Vertriebskanäle sind der Groß-, Versand- und Einzelhandel sowie Internet, Telefonie und TV/Telemediendienst (Entertainment). Der Konzern betreibt 96 Shops in sechs Ländern. Der Versandkatalog wird in vier Länder verschickt. Im Besitz der Beate Uhse Gruppe befinden sich bekannte Domain-Namen, die den Kunden erotischen Content auf technisch innovativen Seiten bieten. Die bekanntesten Portale sind www.beate-uhse.com und www.pabo.nl.

Der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 wurde am 21. März 2014 durch den Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt.

b. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

c. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen/überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt:

Standards/Interpretation		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1.01.2013	ja	Erweiterte Anhangangaben
IAS 19	Änderung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer	1.01.2013	ja	Wesentlich
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Änderungen der Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses	1.07.2012	ja	Wesentlich

Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen, die Auswirkungen auf die in der Berichtsperiode berichteten Beträge und Angaben hatten

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“

Der Konzern hat IFRS 13 im aktuellen Jahr erstmals angewendet.

IFRS 13 definiert einheitliche Leitlinien für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und die zugehörigen Angaben in einem einzigen IFRS. Der Anwendungsbereich des IFRS 13 ist weit gefasst und gilt sowohl für finanzielle Vermögenswerte als auch für nicht finanzielle Vermögenswerte, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt,

mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“, Leasingtransaktionen im Anwendungsbereich von IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch kein beizulegender Zeitwert sind, wie bspw. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 „Vorräte“ oder der Nutzungswert in IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen würde. Bei dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 handelt es sich um einen Abgangspreis. Dabei ist es unerheblich, ob dieser Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit Hilfe einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird. Außerdem begründet IFRS 13 umfangreiche Angabepflichten.

IFRS 13 ist ab dem 1. Januar 2013 prospektiv anzuwenden. Weiterhin sind bestimmte Übergangsvorschriften für berichtspflichtige Einheiten vorgesehen, wonach die in dem Standard vorgeschriebenen Angabepflichten nicht als Vergleichswerte für Zeiträume vor der erstmaligen Anwendung des Standards anzugeben sind. Der Konzern hat keine Angaben, die durch IFRS 13 neu vorgesehen sind für den Vergleichszeitraum 2012 gemacht. Der Standard erfordert erstmals die Einbeziehung des eigenen Kreditausfallrisikos („debt valuation adjustment“ oder DVA) in den Bewertungsprozess der derivativen Finanzinstrumente. Diese Vorgehensweise hat jedoch nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Wert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns. Abgesehen von den zusätzlichen Offenlegungspflichten ergaben sich aus der Anwendung des IFRS 13 keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge.

Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 Änderungen an IAS 1 herausgegeben. Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Mit den Änderungen wird die Wahlmöglichkeit von einer oder zwei Darstellungen für den einzelnen Anwender frei gelassen. Nur die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und für die Posten bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Aus diesen Änderungen ergeben sich punktuell Auswirkungen auf die Darstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

IAS 19 (2011) ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor“-Ansatz wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Somit zeigt die Nettopensionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Fassung des IAS 19 nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet. Diese Änderungen haben Auswirkungen auf die in den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge (siehe im Einzelnen in den nachfolgenden Tabellen). Zusätzlich enthält IAS 19 (2011) Änderungen in der Darstellung der leistungsorientierten Kosten und verlangt weitreichendere Angaben.

Bei der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) gelten spezifische Übergangsvorschriften. Der Konzern hat die relevanten Übergangsvorschriften angewendet und die Vorjahresvergleichszahlen auf retrospektiver Basis angepasst (siehe im Einzelnen in den nachfolgenden Tabellen).

TEUR	2013	2012
Erhöhung Pensionsverpflichtung IAS 19R	695	941
Erhöhung Rücklage IAS 19R	486	659
Erhöhung der aktiven latente Steuern	209	282

d. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt

Standards/Interpretation		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
IFRS 9	Neuer Standard „Finanzinstrumente“: Einordnung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2017	nein	Auswirkungen werden geprüft
IFRS 10	Neuer Standard „Konzernabschlüsse“	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
IFRS 11	Neuer Standard „Gemeinsame Vereinbarungen“	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
IFRS 12	Neuer Standard „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
IAS 27	Neuer Standard IAS 27 „Separate Einzelabschlüsse“	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
IAS 28	Neuer Standard IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
Änderung des IFRS 7 und IFRS 9	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1.1.2017	nein	Auswirkungen werden geprüft
Änderung des IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Klarstellung der geforderten Angaben	1.1.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
Änderung des IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbilanzierung	1.1.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
Übergangs- leitlinien	Konzernabschlüsse gemeinsame Vereinbarungen zu Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
Investment gesellschaften	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	1.1.2014	nein	keine
Änderung des IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	ja	Auswirkungen werden geprüft
Änderung des IFRS 7	Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	1.1.2017	ja	keine
Änderung des IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.1.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2010 - 2012	1.7.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2011 - 2013	1.7.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft
IFRIC 21	Neue Interpretation „Abgaben“	1.1.2014	nein	Auswirkungen werden geprüft

e. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Beate Uhse Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Beate Uhse Aktiengesellschaft beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen können der Anteilsbesitzliste am Ende dieses Anhangs entnommen werden. Es werden sämtliche Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen mit Ausnahme der Arena Online mit einem anteiligen Eigenkapital von 118 TEUR. Die Beteiligung ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die MJP KG und die Calston Industries werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil kein beherrschender Einfluss besteht.

Im Berichtsjahr sind keine Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

3) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen und Annahmen trifft sowie Schätzungen vornimmt, die sich auf die Höhe der zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte jedoch zu Ergebnissen führen, die in der Zukunft wesentliche Anpassungen des Buchwerts der betreffenden Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich machen.

a. Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen:

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge zur Anmietung von Einzelhandelsläden sowie sonstiger Immobilien abgeschlossen. Der Konzern hat ermittelt, dass alle mit dem Eigentum dieser im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gemieteten Immobilien verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen eines Eigentümers beim Leasinggeber verbleiben.

b. Unsicherheiten bei der Schätzung und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Am Bilanzstichtag hält die Beate Uhse Aktiengesellschaft unverändert 11.000.000 Aktien an der tmc Content Group AG. Bei einem Gesamtvolumen von 41.000.000 Aktien entspricht dies einem Anteil von 26,83%. Die Anteile an der tmc Content Group AG werden somit zum 31. Dezember 2013 nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile wertgemindert sein könnten. Bestehen solche Anhaltspunkte, ermittelt der Konzern den möglichen

Wertberichtigungsbedarf mittels Gegenüberstellung des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist.

Der im Rahmen des Wertminderungstests mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens ermittelte Nutzungswert beträgt zum Bilanzstichtag 6.592 TEUR (Vorjahr: 6.600 TEUR) und entspricht somit dem sich nach der Equity-Methode ergebenden Buchwert von 6.582 TEUR. Die in das Bewertungsmodell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten, erfordern unter anderem aber auch eine Schätzung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen erwirtschaftet werden.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert ist, muss der Konzern die erwarteten künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cash Flow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 9.064 TEUR (2012: 9.064 TEUR).

Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden in der Anhangsangabe 6 genauer erläutert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Lizenzen und Rechte auf die Nutzung von Filmen oder anderen medialen Leistungen unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten, da es sich hierbei um ein Portfolio von heterogenen Inhalten handelt.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet daher, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2013 wurden latente Steueransprüche auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 3.872 TEUR angesetzt.

Für weitere bestehende Verlustvorträge von 65.625 TEUR (Körperschaftsteuer) bzw. 39.355 TEUR (Gewerbesteuer) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Weitere Details zu Steuern werden in der Anhangsangabe 37 Ertragsteuern erläutert.

4) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unten aufgeführt.

a. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungs-

tests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

b. Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierbaren Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts ge-

ändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die immateriellen Vermögenswerte zu Grunde gelegt:

Gewerbliche Schutzrechte	Unbestimmt
Rechte/Lizenzen	4-6 Jahre ¹⁾
Software	3-8 Jahre

¹⁾ Bzw. vertraglich vereinbarte Laufzeit

Die gewerblichen Schutzrechte gewähren ein unbegrenztes Recht und werden daher als Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer klassifiziert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

c. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen auch die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten ebenfalls im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude	20-50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5-20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-8 Jahre

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

d. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Anteil am Gewinn eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den zurechenbaren Gewinn der Anteilseigner des assoziierten Unternehmens und somit um den Gewinn nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

e. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen einschließlich der Wertminderung von Vorräten, werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und ist nicht größer als ein Segment, das auf dem Berichtsformat des Konzerns basiert, wie es gemäß IFRS 8 „Operative Segmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, dem (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

f. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Der Konzern verfügte im Geschäftsjahr über keine Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“. Außerdem verfügte der Konzern über keine originären Finanzinstrumente der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.“

Ausgereichte Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im

Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie eingestuft sind. Hierzu zählen auch die vom Konzern gehaltenen Beteiligungen an Kapital- und Personenhandelsgesellschaften. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen ausschließlich derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (siehe i).

g. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen

nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), nach Auflösung zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst.

h. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

i. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der Konzern verwendet als derivative Finanzinstrumente insbesondere Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verpflichtung, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst, soweit keine nachgewiesenen effektiven Sicherungsbeziehungen bestehen.

j. Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betreffen Steuern aus der laufenden und früheren Veranlagung sowie

latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesen Fällen werden diese Steuern mit dem Eigenkapital verrechnet.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Grundsätzlich werden auf alle zu versteuernden temporären Differenzen latente Steuern abgegrenzt, es sei denn die Differenzen erwachsen aus:

- dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der
 - a. kein Unternehmenszusammenschluss ist oder
 - b. zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Latente Steueransprüche, die die latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag

überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

k. Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

l. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Im Unternehmenssegment Versandhandel wird aufgrund von Erfahrungswerten eine pauschalisierte Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

m. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

n. Eigene Aktien

Erwirbt der Konzern eigene Aktien, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf und Verkauf von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

o. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für die in Deutschland tätigen Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

In den Niederlanden besteht eine vergleichbare Grundversorgung, wonach die Arbeitnehmer einem Versorgungsplan angehören, der durch einen externen Fonds verwaltet wird. Mit Zahlung der Beiträge an diesen Fonds bestehen für die in den Niederlanden tätigen Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Leistungsorientierte Pläne

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie zwei ihrer Tochtergesellschaften haben für ihre Mitarbeiter ein so genanntes leistungsorientiertes Versorgungswerk eingerichtet. Es werden Versorgungsleistungen für Alters-, Invaliden- und Witwenrenten gewährt. Die Leistungspläne gewähren Leistungen, die dienstzeit- und endgehaltsabhängig sind. Das Versorgungswerk ist seit dem 15. Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Darüber hinaus wurden ehemaligen Mitarbeitern der ZBF Zeitschrift-Buch- und Film-Vertriebs GmbH, Wiesbaden (ZBF GmbH), Einzelzusagen erteilt. In den Einzelzusagen werden feste Beträge zugesagt. Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine Versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versiche-

rungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Kapitalrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert.

Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und beinhaltet sowohl laufenden als auch nachträglichen Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste bei Abgeltungen.

Nettozinsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und berechnet durch Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes zu Beginn der Berichtsperiode auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den Vermögenswert zu Beginn jeder Berichtsperiode.

Neubewertung wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Verpflichtungen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Zum Abschlussstichtag gab es kein qualifiziertes Planvermögen gem. IAS 19.

p. Sonstige Rückstellungen

Allgemeine Ansatz- und Bewertungskriterien

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gewährten einzelnen Mitarbeitern gelegentlich die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt und es werden Verpflichtungen und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, zu dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen. Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

q. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Einsatz fest. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente. Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode.

r. Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

s. Gewinnrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Handelswaren, bei denen zum Bilanzstichtag das mit dem Käufer vertraglich vereinbarte Rückgaberecht noch nicht abgelaufen ist, werden als realisiert erfasst, wenn die zu erwartenden Retouren zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine Retourenquote bestimmbar ist, wird in Höhe der erwarteten Retouren eine sonstige finanzielle Schuld erfasst und von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon werden Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abgesetzt.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinismethode).

t. Aufwandserfassung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zahlungen aufgrund von Operating-Leasingverträgen (Mietverträgen) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in gleichmäßigen Beträgen über die Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrages verteilt aufwandswirksam erfasst.

u. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des

entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Fremdkapitalkosten als Aufwand erfasst.

v. Aktienbasierte Vergütungen

Den Mitarbeitern (einschließlich der Führungskräfte) des Konzerns wurden bis einschließlich 2006 aktienbasierte Vergütungen mit einer Sperrfrist von zwei Jahren gewährt, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen wurden.

Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstanden, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde durch einen externen Sachverständigen ermittelt. Die Aufwendungen aus Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über die Sperrfrist erfasst. Die kumulierten Aufwendungen für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht unverfallbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Im Einklang mit den Übergangsregelungen wird IFRS 2 für alle Zusagen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 7. November 2002 angewandt, die zum 1. Januar 2005 noch nicht unverfallbar waren.

Ein verwässernder Effekt aus ausstehenden Aktienoptionen war nicht zu berücksichtigen. Gemäß IAS 33.47 tritt ein Verwässerungseffekt nur dann ein, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der Stammaktien während der Periode den Ausübungspreis der Optionen übersteigt. In Vorjahren angegebene Ergebnisse je Aktie werden nicht rückwirkend bereinigt, um die Kursänderungen der Stammaktien zu berücksichtigen.

w. Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

x. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

y. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

z. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

5) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Operative Segmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Absatzwegen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Einzelhandel
- Versandhandel
- Großhandel
- Entertainment
- Holding Services

Das Segment Entertainment umfasst Onlinedienste, wie Internet Content, e-Commerce und Telefonie sowie TV/Telemediendienste.

Die Aktivitäten des Segments Holding Services umfassen im Wesentlichen die Zurverfügungstellung einer Konzern-Liquiditätssteuerung, die Vermietung von Gebäuden sowie die Zurverfügungstellung zentraler Stabstellen im administrativen Bereich.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden die Untersegmente „e-Commerce“ und „Katalog“ für das Geschäftssegment Versandhandel zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgt aufgrund der Homogenität der beiden Untersegmente.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 sowie des Vorjahres sind am Ende dieses Anhangs dargestellt.

Darüber hinaus stellt die Segmentberichterstattung umfangreiche Informationen zu den geografischen Bereichen dar.

Erläuterung zur Konzernbilanz

6) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

31.12.2013

TEUR	Gewerbliche Schutzrechte	Rechte/ Lizenzen	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
1. Januar 2013 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	35	4.578	2.516	9.064	16.193
Zugänge – extern erworben –	59	1.284	2.271	0	3.614
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-2.518	-1.105	0	-3.623
Zuschreibungen	0	8	0	0	8
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-2	1	0	-1
31. Dezember 2013	94	3.350	3.683	9.064	16.191
1. Januar 2013					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	35	24.991	14.331	18.850	58.207
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.413	-11.815	-9.786	-42.014
Buchwert zum 1. Januar 2013	35	4.578	2.516	9.064	16.193
31. Dezember 2013					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	94	23.504	16.356	18.850	58.804
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.154	-12.673	-9.786	-42.613
Buchwert zum 31. Dezember 2013	94	3.350	3.683	9.064	16.191

31.12.2012

TEUR	Gewerbliche Schutzrechte	Rechte/ Lizenzen	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
1. Januar 2012 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	35	6.865	3.012	9.064	18.976
Zugänge – extern erworben –	0	499	525	0	1.024
Abgänge netto	0	-447	-65	0	-512
Konsolidierungskreisveränderungen	0	-200	0	0	-200
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-2.155	-955	0	-3.110
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	16	-1	0	15
31. Dezember 2012	35	4.578	2.516	9.064	16.193
1. Januar 2012					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	35	27.853	14.275	21.285	63.448
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.988	-11.263	-12.221	-44.472
Buchwert zum 1. Januar 2012	35	6.865	3.012	9.064	18.976
31. Dezember 2012					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	35	24.991	14.331	18.850	58.207
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.413	-11.815	-9.786	-42.014
Buchwert zum 31. Dezember 2012	35	4.578	2.516	9.064	16.193

Zur Sicherheit von Darlehen gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und Investitionsbank wurde die Verpfändung des Marken-/Namensrechts Beate Uhse vorgenommen. Von Seiten der ING Bank Niederlande besteht ein Erstpandrecht auf das Betriebsvermögen von allen wesentlichen Gesellschaften des holländischen Teilkonzerns.

a. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGU“) zugeordnet.

In Übereinstimmung mit der geänderten Überwachungstätigkeit des Managements werden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten seit dem laufenden Geschäftsjahr im Bereich des Einzelhandels die jeweiligen Filialen auf Länderebene zusammengefasst. Die Werthaltigkeitstests der jeweiligen zahlungsmittelregenerierenden Einheiten werden demnach für die sechs relevanten Länder mit Filialbestand durchgeführt. Daneben stellen die strategischen Geschäftseinheiten Versandhandel und Entertainment sowie der Großhandel Niederlande/Deutschland sowie einzelne operative Gesellschaften des Großhandelsbereichs CGUs dar.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Bereich Einzelhandel (Filialen) wird anlassbezogen neben dem Nutzungswert auch der Nettoveräußerungspreis bestimmt. Das Management schätzt den Nettoveräußerungspreis („net selling price“) einer Filiale, aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, grundsätzlich auf einen Netto-Jahresumsatz, es sei denn, es liegen bereits konkrete Informationen über den erzielbaren Veräußerungspreis vor. Abweichend von diesem Grundsatz wird in den Fällen, in denen der Standort/die Marktlage nur die Veräußerung an einen Lizenznehmer zulassen, der Nettobuchwert des jeweiligen Anlagevermögens, zuzüglich diskontierter Lizenzeinnahmen angesetzt. Für Filialen, deren Standort/Marktlage für Dritte nicht attraktiv ist und deren Mietverträge innerhalb des Planungszeitraums aufgelöst werden, wird ein Nettoveräußerungspreis von 0,00 Euro berücksichtigt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Geschäfts- oder Firmenwerte

TEUR	2013	2012
Einzelhandel	4.797	4.797
Großhandel	3.593	3.593
Entertainment	534	534
Übrige	140	140
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte	9.064	9.064

b. Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012

Bei folgenden, bei der Berechnung des Nutzungswerts der CGUs zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatz- und Cash Flow-Prognosen
- Rotertragsmargen

Bei der Umsatz- und Cash Flow-Prognose für die einzelnen Filialgeschäfte im Einzelhandel werden das Marktumfeld und die Entwicklungsmöglichkeiten im Einzelfall vom Management überprüft und bewertet.

Die Planungsrechnungen im Bereich Großhandel und Entertainment werden ausgehend von den Wachstumschancen der jeweiligen Ländermärkte und Kundengruppen erstellt.

Bei den Rotertragsmargen gehen die Planungen aufgrund der konzernweiten Bündelung der Beschaffungsfunktionen und der Erschließung neuer Bezugsquellen von einem Anstieg aus. Effizienzsteigerungen werden dazu beitragen, dass die Abwicklungskosten gesenkt werden können.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird grundsätzlich auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash Flow-Prognosen basieren auf Finanzplänen, die von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigt wurden. Für die Zeit nach vier Jahren gehen die Cash Flow-Prognosen von konstanten Cash Flows aus, Steigerungsraten werden nicht berücksichtigt. Der für die Cash Flow-Prognosen verwendete Vorsteuerzinssatz beträgt 5,8% (Vorjahr: 6,7%).

Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen in den Geschäftssegmenten erfasst.

c. Sensitivität der getroffenen Annahmen

Nach einer detaillierten Sensitivitätsanalyse ist die Geschäftsführung zu der Überzeugung gelangt, dass der Buchwert der Vermögenswerte auch bei möglicher Abweichung der Cash Flows (10%) bzw. des Abzinsungssatzes (0,5%) in voller Höhe realisiert werden wird. Die Situation wird weiter aufmerksam verfolgt, und es werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen vorgenommen, sofern die künftige Marktsituation dies als sachgerecht erscheinen lassen sollte.

7) Sachanlagen

31.12.2013

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
1. Januar 2013 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	2.291	11.349	3	13.643
Zugänge – extern erworben –	66	1.548	0	1.614
Abgänge netto	-1.081	-745	0	-1.826
Umbuchungen	0	3	-3	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-278	-2.593	0	-2.871
Zuschreibungen	0	797	0	797
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-66	0	-66
31. Dezember 2013	998	10.293	0	11.291
1. Januar 2013				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	4.965	59.532	3	64.500
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.674	-48.183	0	-50.857
Buchwert zum 1. Januar 2013	2.291	11.349	3	13.643
31. Dezember 2013				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	3.870	54.949	0	58.819
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.872	-44.656	0	-47.528
Buchwert zum 31. Dezember 2013	998	10.293	0	11.291

Wertaufholungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 797 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholungen im Geschäftsjahr 2013 betrafen überwiegend zuvor wertgeminderte Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Großhandel.

In den Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind Buchwerte aus dem Finanzierungsleasing des Knapp Logistiksystems von 4.215 TEUR (Vorjahr: 4.437 TEUR) enthalten. Die bisherige Nutzungsdauer wurde auf Grund der zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzungsdauer im Geschäftsjahr 2013 geändert. Dadurch verringerte sich die bisherige, jährliche Abschreibung um 623 TEUR.

31.12.2012

TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
1. Januar 2012 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen)	3.317	115	13.310	0	16.742
Zugänge – extern erworben –	273	0	1.019	3	1.295
Abgänge netto	-366	-114	-656	0	-1.136
Umbuchungen	0	0	200	0	200
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.041	-11	-2.613	0	-3.665
Zuschreibungen	0	0	63	0	63
Effekte aus Wechselkursänderungen	108	10	26	0	144
31. Dezember 2012	2.291	0	11.349	3	13.643
1. Januar 2012					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	6.192	468	64.838	0	71.498
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.875	-353	-51.528	0	-54.756
Buchwert zum 1. Januar 2012	3.317	115	13.310	0	16.742
31. Dezember 2012					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	4.965	0	59.532	3	64.500
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.674	0	-48.183	0	-50.857
Buchwert zum 31. Dezember 2012	2.291	0	11.349	3	13.643

8) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	2013	2012
Kautionen	1.751	1.750
Ansprüche aus		
Rückdeckungsversicherungen	869	902
Sonstige Ausleihungen	575	764
Übrige	180	224
Summe	3.375	3.640

9) Beteiligungen

TEUR	2013	2012
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	66	127

Die Beteiligungen setzten sich zusammen aus 40 TEUR für einen Anteil von 1,44% an der MCLS Direct Marketing N.V. und 26 TEUR an dem verbundenen Unternehmen Arena Online, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

10) Assoziierte Unternehmen

TEUR	2013	2012
tmc Content Group AG	6.582	6.598

Am Bilanzstichtag hält die Beate Uhse Aktiengesellschaft unverändert 11.000.000 Aktien an der tmc Content Group AG, dies entspricht einem Anteil von 26,83%.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der tmc Content Group AG:

TEUR	2013	2012
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	12.290	13.205
Kurzfristige Vermögenswerte	1.874	2.902
Summe Aktiva	14.164	16.107
PASSIVA		
Eigenkapital	13.392	13.633
Kurzfristige Schulden	635	2.335
Langfristige Schulden	137	139
Summe Passiva	14.164	16.107
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatzerlöse	6.779	6.638
Jahresergebnis	-58	-2.574

Der anteilige Verlust an der tmc Content Group AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde mit -15 TEUR (Vorjahr: -690 TEUR) berücksichtigt.

Der Konzern ermittelt zusätzlich, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung i.S.d. IAS 39 für die Anteile des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen vorliegen. Der Konzern ermittelt dazu den erzielbaren Betrag der Beteiligung. Bei objektiven Hinweisen, dass der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts liegt, wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand i.S.d. IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Grundsätzlich bewertet die Gesellschaft Anteile an der Börse notierten Beteiligungen der Anteile der tmc Content Group AG mit dem Börsenwert (Level 1 Input). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv ist und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist (Level 2), ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert der Anteile der tmc Content Group AG wie im Vorjahr unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Level 3 Input).

Das Bewertungsgutachten wird von einem externen, unabhängigen Spezialisten erstellt. Der erzielbare Betrag wird anhand der Ermittlung des Nutzungswerts ermittelt.

Die Anteile der tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2013 einen Wert von 6,6 Mio. Euro aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 5,2 Mio. Euro niedriger.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts

Bei folgenden, bei der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Cash Flow-Prognosen
- Kapitalisierungszinssatz

Cash Flow-Prognosen

Die für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde liegenden Cash Flow-Prognosen unterstellen eine bestimmte Umsatzentwicklung der tmc Content Group AG, die in den folgenden Jahren Steigerungsraten von durchschnittlich 2,8% aufweisen. Diese Umsatzsteigerungen wurden aus den aktuellen Geschäftsplänen entnommen und basieren auf dem Business Plan der Gesellschaft, der aus der Historie abgeleitete Entwicklungen berücksichtigt. Die angesetzten Cash Flows beinhalten sämtliche Risiken, die die Unternehmensleitung abschätzen kann.

Kapitalisierungszinssatz

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Abzinsungssätze für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Basis gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) hergeleitet. Der der Bewertung zugrundeliegende Kapitalisierungszinssatz belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 5,55% (Vorjahr: 10,59%). Die wesentliche Abweichung der gewichteten Kapitalkosten resultiert aus der veränderten Vorgehensweise bei der Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten. Abweichend zum Vorjahr wurden die Geschäftsrisiken vollständig durch Abschläge innerhalb der Zahlungszuflüsse berücksichtigt.

11) Vorräte

TEUR	2013	2012
Handelswaren	16.155	16.187
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	284	437
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121	378
Unterwegs befindliche Ware	1.505	1.241
Summe	18.065	18.243

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis von 387 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) erfasst, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden.

Die Sicherheiten der niederländischen Finanzierung umfassen die Erstpfindrechte von den Vorräten wesentlicher Tochterunternehmen.

12) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

TEUR	2013	2012
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.576	676
Debitorische Kreditoren	427	378
Sonstige Forderungen	226	552
Sonstige Ausleihungen	65	147
Umsatzsteuerguthaben	42	24
Darlehen tmc Content Group AG	0	1.141
Übrige	7	12
Summe	2.343	2.930

13) Flüssige Mittel

TEUR	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten	2.835	3.507
Schecks	856	998
Kassenbestände	130	136
Summe	3.821	4.641

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der flüssigen Mittel entspricht dem Buchwert.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich die oben definierten flüssigen Mittel.

Auf die bestehenden Bankguthaben der Kondomeriet in Höhe von 1,1 Mio. Euro hat der Konzern keinen Zugriff. Wir verweisen auf die Angaben im Anhang 43) e) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

14) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696,00 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Im Umlauf befindliche Aktien

	Aktien/Stücke
Anzahl Stammaktien	78.074.696
Eigene Aktien per 1.01.2012	-281.231
Im Umlauf befindliche Aktien per 1.01.2012	77.793.465
Verkäufe von eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2012	1
Im Umlauf befindliche Aktien per 31.12.2012	77.793.466
Verkäufe von eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2013	1
Im Umlauf befindliche Aktien per 31.12.2013	77.793.467

15) Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2017 um bis zu 39.037.348 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

16) Bedingtes Kapital

a. Bedingtes Kapital 1

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 um bis zu 4.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 ermächtigt wurde.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Ausgaben erfolgt.

b. Bedingtes Kapital 2

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. November 2010 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der

Hauptversammlung vom 29. November 2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem, nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses, jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse Aktiengesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse Aktiengesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

17) Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch einen damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Aktien für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Aktien zum Zweck von ganzen oder teilweisen Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2005 war die Beate Uhse Aktiengesellschaft bis zum 19. Dezember 2007 ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Seitdem wurde die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch Hauptversammlungsbeschluss jährlich erneuert, zuletzt am 16. Juni 2009. Auf eine weitere Erneuerung wurde verzichtet. Die Ermächtigung endete zum 16. Dezember 2010.

Der Bestand eigener Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Eigene Aktien Stück	Anteil am Grundkapital in %	Anschaffungskosten in TEUR
Bestand 1.01.2012	281.231	0,360	3.463
Veräußerung	1		0
Bestand 31.12.2012	281.230	0,360	3.463
Veräußerung	1		0
Bestand 31.12.2013	281.229	0,360	3.463

18) Kapitalrücklage

Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung um 7.090.000 Aktien zum Nennwert von 1,00 Euro im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe wurde die Differenz zwischen dem Nennwert und dem am 1. April 2009 (Erwerbszeitpunkt) gültigen Kurswert von 0,63 Euro in Summe von -2.623 TEUR mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage enthält darüber hinaus den Buchwert der Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeiter der Beate Uhse Gruppe.

Auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 werden den Mitgliedern des Vorstands der Beate Uhse Aktiengesellschaft, den Mitgliedern der Geschäftsführung der verbundenen Unternehmen sowie den Mitarbeitern der Beate Uhse Aktiengesellschaft und der verbundenen Unternehmen Bezugsrechte angeboten. Je ein Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt ab dem Zeitpunkt

der Zuteilung sieben Jahre. Das Optionsrecht kann erstmals nach Ablauf einer Wartezeit (Sperrfrist) von zwei Jahren ab Gewährung ausgeübt werden. Das Optionsrecht kann nach der Erfüllung der Wartezeit innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Veröffentlichung des Halbjahresberichts und des Jahresberichts ausgeübt werden (Ausübungsfenster). Sofern ein Optionsberechtigter seine

Bezugsrechte in einem Ausübungsfenster nicht ausübt, kann er dieses in den folgenden Ausübungsfenstern nachholen, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit der gewährten Optionsrechte. Die nicht ausübaren Optionsrechte verfallen bei einem Austritt aus dem Unternehmen.

	2013		2012	
	Optionen	GDAP ¹⁾ EUR	Optionen	GDAP ¹⁾ EUR
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	168.088	5,94	326.535	7,12
In der Berichtsperiode gewährt	0	0	0	0
In der Berichtsperiode verfallen	168.088	5,94	-158.447	8,38
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	0	0	168.088	5,94
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	0	0	168.088	5,94

¹⁾ Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wurde zum Zeitpunkt der Gewährung mittels eines eigens der vereinbarten Strategie angepassten Programms durch Simulation (Monte-Carlo-Verfahren) berechnet. Für die dabei zugrunde liegenden Bewegungen des Aktienkurses wurde ein geometrischer Brown'scher Prozess angenommen, der auch dem Black-Scholes Modell zugrunde liegt.

Da für sämtliche gewährte Optionen die Sperrfrist zum 31. Dezember 2008 ausgelaufen ist, ergab sich wie im Vorjahr kein Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen.

Aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden nicht gewährt.

Der Buchwert der in der Kapitalrücklage erfassten aktienbasierten Vergütungen beträgt zum 31. Dezember 2013, wie im Vorjahr, 792 TEUR.

19) Art und Zweck der sonstigen Rücklagen

a. Gewinnrücklagen

In die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren Beträge aus dem Konzernjahresergebnis eingestellt.

b. Rücklage aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten Währungsumrechnung dient der Erfassung

von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen.

c. Sonstige Rücklagen IAS 19

Seit dem 1. Januar 2012 wird eine zusätzliche „sonstige Rücklage IAS 19“ im Eigenkapital erfasst. Der Grund hierfür ist der Wegfall der Korridormethode bei der Berechnung der bestehenden Pensionsverpflichtungen. Der Effekt von -695 TEUR wurde um den enthalten latenten Steueranteil in Höhe von 208 TEUR gemindert und ergebnisneutral in der sonstigen Rücklage IAS 19 erfasst.

20) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

IAS 19 (2011) ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor“-Ansatz wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Somit zeigt die Nettopensionsver-

bindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Fassung des IAS 19 nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet. Diese Änderungen haben Auswirkungen auf die in den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge (siehe im Einzelnen in den nachfolgenden Tabellen). Zusätzlich enthält IAS 19 (2011) Änderungen in der Darstellung der leistungsorientierten Kosten und verlangt weitreichendere Angaben.

Bei der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) gelten spezifische Übergangsvorschriften. Der Konzern hat die relevanten Übergangsvorschriften angewendet und die Vorjahresvergleichszahlen auf retrospektiver Basis angepasst (siehe im Einzelnen in den nachfolgenden Tabellen).

a. Beitragsorientierte Pläne

Die Arbeitnehmer des Beate Uhse Konzerns in Deutschland gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der durch die Bundesregierung verwaltet wird. Die Beate Uhse Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge.

Die Arbeitnehmer des Beate Uhse Konzerns in den Niederlanden gehören einem Versorgungsplan an, der durch einen externen Fonds verwaltet wird. Die Beate Uhse Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge, sie haftet nicht für etwaige versicherungsmathematische Ergebnisse des Fonds.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen für diese beitragsorientierten Versorgungspläne von 1.477 TEUR (Vorjahr: 1.528 TEUR) entsprechend der Zuordnung der begünstigten Mitarbeiter unter den Umsatzkosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten erfasst.

b. Leistungsorientierte Pläne

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen aus leistungsorientierten Plänen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt. Die unter Beate Uhse Aktiengesellschaft ausgewiesenen Beträge beinhalten die Angaben der Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH sowie der Versa Distanzhandel GmbH. Die im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen stehenden wesentlichen Risiken sind mit der Zusammensetzung der Empfänger verbunden. Sämtliche in den Versorgungsplan einbezogene Leistungsempfänger sind bereits aus dem aktiven Arbeitsverhältnis ausgeschieden. Die Risiken sind im Wesentlichen auf zwei Inputfaktoren zusammenzufassen.

Zinsänderungsrisiko	Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
---------------------	---

Gehaltsrisiko	Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Renten der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
---------------	--

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer unwesentlichen Erhöhung der Planverbindlichkeit. Das Risiko der Zahlung von Leistungen an Angehörige der begünstigten Arbeitnehmer (Witwen- und Waisenrente) ist ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
TEUR	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	-108	-147	-30	-36	-138	-183
Sonstige Rücklagen IAS 19	207	-693	40	-248	247	-941
Summe	99	-840	10	-284	109	-1.124

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Zuordnung der begünstigten Mitarbeiter unter den Umsatzkosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten erfasst.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus leistungsorientierten Verpflichtungen ergibt sich wie folgt:

	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
TEUR	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3.723	3.378	998	804	4.721	4.182
In den sonstigen Rücklagen IAS 19 erfasste Veränderungen	-207	450	-40	181	-247	631
Im Ergebnis erfasste Verluste/Gewinne	-145	-107	9	15	-136	-92
In der Bilanz erfasste Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	3.371	3.721	967	1.000	4.338	4.721

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Betrag ist in der Bilanz wie folgt dargestellt:

TEUR	2013	2012*
Kurzfristige Schulden	272	284
Langfristige Schulden	4.066	4.437
Summe	4.338	4.721

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entwicklung des in der Bilanz ausgewiesenen Betrags aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
TEUR	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*
1.01.	3.723	3.378	998	804	4.721	4.182
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	108	147	30	35	138	182
Sonstige Rücklagen IAS 19	-207	450	-40	181	-247	631
Gezahlte Leistungen	-253	-253	-21	-21	-274	-274
31.12.	3.369	3.722	969	999	4.338	4.721

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2013	2012
Zinssatz	3,30%	3,00%
Gehalts-, Anwartschaftsdynamik	0,00%	0,00%
Renten Anpassung	2,00%	2,00%
Inflationsrate	2,00%	2,00%
Fluktuation	Mercer-spezifische Tafeln	Mercer-spezifische Tafeln
Pensionsalter:		
Männer	62 oder 63	62 oder 63
Frauen	62 oder 63	62 oder 63
ZBF GmbH Einzelzusagen	65	65
Invaldität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G	Heubeck-Tafeln 2005G

Die Beträge in der laufenden und in den vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2009	2010	2011	2012*	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3.921	4.196	4.182	4.090	4.092
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	248	-243	-309	0	0
Sonstige Rücklagen IAS 19	0	0	0	631	246
In der Bilanz erfasste Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	4.169	3.953	3.873	4.721	4.338

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz und die erwartete Rentenerhöhungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsanalyse der Barwerte aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2013 Aktuell	31.12.2013 Abweichender	31.12.2013 Rechnungszins	31.12.2013 Abweichende Anpassung	31.12.2013
Rechnungszins (%)	3,30	3,80	2,80	3,30	3,30
Inflation bzw. Rentenanpassung (%)	2,00	2,00	2,00	1,50	2,50
Beate Uhse Aktiengesellschaft	3.371	3.221	3.533	3.229	3.524
ZBF GmbH	967	903	1.039	915	1.024
Summe Barwerte	4.338	4.124	4.572	4.144	4.548

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2013 betrug 15,4 Jahre (2012: 16,5 Jahre). Diese Zahl setzt sich ausschließlich aus Pensionären zusammen.

Im Folgejahr werden für die Beate Uhse Aktiengesellschaft Pensionszahlungen von 250 TEUR, für die ZBF GmbH Pensionszahlungen von 22 TEUR erwartet.

21) Sonstige Rückstellungen (langfristig)

TEUR	1.01.2013	Zugang	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2013
Rückbauverpflichtungen Filialgeschäfte	874	36	27	148	735
Drohende Verluste aus bestehenden Verträgen	25	0	25	0	0
Altersteilzeit	38	0	38	0	0
Summe	937	36	90	148	735

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen entspricht den geschätzten Kosten für Arbeitslohn und Materialaufwand. Verlustbehaftete Filialen mit langer Mietdauer werden untervermietet. Die erzielbaren Einnahmen aus Untervermietung liegen unter der eigenen Mietverpflichtung. Die Rückstellung aus drohenden Verlusten bestehender Verträge entspricht der Differenz aus der eigenen Mietverpflichtung und der erzielbaren Mieteinnahmen über die verbleibende Restlaufzeit des Vertrags. Zum Geschäftsjahresende sind diese Verpflichtungen ausgelaufen. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden von einem versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt.

22) Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden (langfristig)

TEUR	2013	2012
Passive Rechnungsabgrenzung Verbindlichkeiten	328	350
aus Lieferungen und Leistungen	271	913
Marktwert Zinsswaps	113	235
Übrige	21	42
Summe	733	1.540

23) Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden (kurzfristig)

TEUR	2013	2012
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	4.760	3.751
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4.176	3.720
Ausstehende Rechnungen	1.966	5.042
Lohn und Gehalt	1.524	1.392
Erhaltene Anzahlungen	840	1.009
Warenrücksendungen	585	319
Lohn- und Kirchensteuer	390	397
Sozialversicherungsbeiträge	386	512
Jahresabschlusskosten	319	356
Rechtsanwaltskosten	272	165
Kreditorische Debitoren	249	460
Kundengutscheine	186	157
Passive Rechnungsabgrenzung	147	89
Personalkosten	145	30
Werbung	115	594
Abfindungen	97	100
Miete und Energiekosten	94	92
Porto	93	338
Zinsen	0	96
Übrige	414	226
Summe	16.758	18.845

24) Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)

TEUR	1.01.2013	Zugang	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2013
Kundenguthaben	771	677	0	771	677
Umsatzsteuer Vorjahre	500	0	500	0	0
Indexierung Mieten	213	48	0	146	115
Abfindungen	340	57	233	9	155
Drohende Verluste aus bestehenden Verträgen	60	0	33	0	27
Filmförderabgabe	85	0	0	24	61
Altersteilzeit	70	0	31	0	39
Schadensersatzleistungen	11	0	0	11	0
Summe	2.050	782	797	961	1.074

25) Darlehen und Sicherheiten

TEUR	2013	2012
Verzinsliche Darlehen		
kurzfristig	1.421	2.762
langfristig	3.504	4.919
Kontokorrentverbindlichkeiten	11.113	13.761
Summe	16.038	21.442

In den kurzfristig verzinslichen Darlehen sind Leasingverpflichtungen von 1.021 TEUR (Vorjahr: 966 TEUR) enthalten. In den langfristig verzinslichen Darlehen sind Leasingverpflichtungen von 1.325 TEUR (Vorjahr: 2.346 TEUR) enthalten.

In 2013 wurden auf die Finanzierung des Teilkonzerns Deutschland vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro geleistet. Per 31. Dezember 2013 wurden von den von 3,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro reduzierten Krediten 0,7 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich zusammen aus Kontokorrent- und Tilgungskrediten (0,6 Mio. Euro) und Avalen (0,1 Mio. Euro). Die Ende April 2011 abgeschlossene Finanzierung mit der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein beinhaltet keine Financial Covenants und wurde auf Basis von Sicherheiten gewährt.

Für die Finanzierung des Teilkonzerns Niederlande erfolgten in 2013 vereinbarte Tilgungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2013 wurden von den tilgungsbedingt von 13,0 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro reduzierten Krediten 10,4 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme setzte sich aus dem Kontokorrentkredit (7,4 Mio. Euro) und einem zu 50% öffentlich verbürgten Tilgungskredit (3,0 Mio. Euro) zusammen.

Mit der ING Bank N.V. wurden bislang keine neuen Kreditverträge abgeschlossen. Dementsprechend gilt der alte Kreditvertrag aus 2010 weiter fort und die ING Bank N.V. hat weiterhin aufgrund nicht eingehaltener Financial Covenants ein außerordentliches Kündigungsrecht, das jedoch bislang nicht ausgeübt wurde. Vor diesem Hintergrund wird der mit einer Laufzeit bis Juni 2015 versehene Tilgungskredit unter den Kontokorrentverbindlichkeiten ausgewiesen.

Unverändert strebt die ING Bank N.V. einen Rückzug aus dem gewährten Kontokorrentkreditrahmen an. Für die zum 1. Mai 2014 geplante Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro an die ING Bank

N.V. wurde mit der ING vereinbart, dass diese Zahlung erst mit dem Abschluss einer neuen Finanzierung erfolgen soll.

Mit dem Verkauf des Flensburger Firmenobjektes und der damit einhergehenden Grundschnuldfreigabe sowie im Hinblick auf die deutliche Engagementsreduzierung wurden die Sicherheiten des Teilkonzerns Deutschland im zweiten Halbjahr 2013 deutlich reduziert. Sie bestehen noch aus der Mithaftung diverser Tochtergesellschaften sowie der Verpfändung der Marke. Die Sicherheiten der niederländischen Finanzierungen umfassen die gesamtschuldnerische Mithaftung/Verpfändung wesentlicher Tochtergesellschaften, die Abtretung von Forderungen, die Sicherungsübereignung von Vorräten und die Verpfändung von Betriebsvermögen. Ein genauer Wert der gesamtschuldnerische Mithaftung ist stichtagsabhängig nicht ermittelbar.

Ergänzend verbürgte sich die Consipio Holding B.V. beiden deutschen Kreditgebern gegenüber mit jeweils einer Höchstbetragsbürgschaft über 700 TEUR, die tilgungsbedingt per 31. Dezember 2013 in Höhe von jeweils 400 TEUR valutierte. Analog zu den Finanzierungen des Teilkonzerns Deutschland werden diese beiden Bürgschaften mit den letzten Tilgungen am 31. August 2014 ihre Erledigung finden.

26) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören insbesondere Zinsswaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist insbesondere die Absicherung gegen Zinsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen ergeben.

Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cash Flow-Risiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung überwacht die im Folgenden dargestellten

Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikofrüherkennungssystems.

a. Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen, ohne Berücksichtigung der Zinsswaps.

Erhöhung/Verringerung		Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
TEUR	In Basispunkten	2013	2012
EUR	100	-133	-168
EUR	-100	133	168

Zinsswaps

Wenn das Zinsniveau per 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich ein negativer Marktwert von insgesamt 104 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) ergeben. Dies hätte im Geschäftsjahr 2013 zu einer Wertzuschreibung von 88 TEUR (Vorjahr: Wertverlust 23 TEUR) geführt, der ergebniswirksam erfasst worden wäre.

Wenn das Zinsniveau per 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, hätte sich ein negativer Marktwert von insgesamt 180 TEUR (Vorjahr: 417 TEUR) ergeben. Dies hätte im Geschäftsjahr 2013 zu einer Wertzuschreibung von 158 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) geführt, die ergebniswirksam erfasst worden wäre.

b. Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus Wareneinkäufen in konzernfremder Währung. Per 31. Dezember 2013 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung für Forderungen und Verbindlichkeiten relevanter Währungen.

Kursentwicklung der Fremdwährung zu 1 Euro		Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkungen auf das Eigenkapital	
		2013	2012	2013	2012
USD	+ 10%	214	331	149	232
USD	- 10%	-261	-405	-183	-283

c. Kredit- und Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht.

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. stellt sich wie folgt dar:

TEUR	0 Tage	< 30 Tage	< 60 Tage	> 60 Tage	Summe
31.12.2013	6.430	2.234	1.064	23.354	33.082
Einzelwertberichtigung					-17.012
Summe					16.070
31.12.2012	9.205	2.742	912	25.074	37.933
Einzelwertberichtigung					-17.526
Summe					20.407

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Veränderungen der Wertminderungen

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand zu Beginn des Jahres	17.526	7.197
Zuführung	581	11.732
Übrige Veränderungen	-243	-958
Herabsetzung	-852	-445
Stand zum Ende des Jahres	17.012	17.526

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen.

d. Liquiditätsrisiko

Im Mai 2010 wurde der Konzern finanziell in zwei Teilkonzerne unterteilt: Teilkonzern Deutschland und Teilkonzern Niederlande, innerhalb derer die Liquidität durch ein jeweils zentrales Cash-Management in den Bereichen Treasury sichergestellt wird. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrolle und zentrales Kreditmanagement pro Finanzierungskreis wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität zu wahren.

Da der Beate Uhse Konzern die mit der ING Bank N.V. vereinbarten Kennzahlen in 2010 nicht erfüllte, besteht seither seitens der ING Bank N.V. das Recht der jederzeitigen Kündigung. Für die nunmehr zum 1. Mai 2014 fällige Tilgung in Höhe von 7,5 Mio. Euro hat die ING Bank N.V. mit ihrem aktuellen Schreiben vom 12. Februar 2014 erneut bestätigt, dass sie der Beate Uhse B.V. und den Mitkreditnehmern nicht kündigen wird, wenn die angestrebte Refinanzierung dieses Betrages bis zur Fälligkeit nicht realisiert würde. Die ING Bank N.V. behält sich jedoch das Recht vor, diese Erklärung zurückzuziehen, wenn sich nach Urteil der ING Bank N.V. Tatsachen und Gründe ergeben, die hierzu Anlass geben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns auf Grundlage der vertraglichen, nicht abgezinsten Tilgungen.

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2013						
Verzinsliche Darlehen						
- Tilgungsdarlehen	0	400	1.021	3.504	0	4.925
- Zinszahlungen	0	79	215	551	0	845
- Kontokorrentkredite	10.814	167	132	0	0	11.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.014	0	0	271	0	12.285
Sonstige finanzielle Schulden	16.758	0	0	0	0	16.758
- davon Finanzderivate	0	0	0	113	0	113

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2012						
Verzinsliche Darlehen						
- Tilgungsdarlehen	965	1.113	1.130	4.242	678	7.681
- Zinszahlungen	0	49	289	823	82	1.243
- Kontokorrentkredite	13.348	21	392	0	0	13.761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.223	0	0	913	0	11.136
Sonstige finanzielle Schulden	18.845	0	0	627	0	19.472
- davon Finanzderivate	0	0	0	235	0	235

e. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsranking und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, derivative Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Eigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verzinsliche Darlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten	16.038	21.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.285	11.136
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.758	19.472
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.821	-4.641
Finanzielle Verbindlichkeiten, netto	41.260	47.408
Eigenkapital	27.245	24.701
Eigenkapital, finanzielle Verbindlichkeiten, netto	68.505	72.109
Verschuldungsgrad (%)	60,2	65,7

27) Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Level	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	3.375	3.375	-	-	3.375
Beteiligungen		66	66	-	-	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.070	16.070	-	-	16.070
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte		499	499	-	-	499
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verzinsliche Darlehen (langfristig)	3	3.504	3.504	-	-	3.430
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		733	620	-	113	733
davon Zinsswaps	2	113	-	-	113	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.285	12.285	-	-	12.285
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden		16.758	16.758	-	-	16.758
Kontokorrentverbindlichkeiten		11.113	11.113	-	-	11.113
Verzinsliche Darlehen (kurzfristig)		1.421	1.421	-	-	1.421

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2012 bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert	Fortgeführte	Beizulegender	Beizulegender	Beizulegender
TEUR	Level	31.12.2012	Anschaffungs-	Zeitwert	Zeitwert	Zeitwert
			kosten	erfolgsneutral	erfolgswirksam	31.12.2012
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	3.640	3.640	-	-	3.640
Beteiligungen		127	127	-	-	127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.407	20.407	-	-	20.407
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte		537	537	-	-	537
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verzinsliche Darlehen (langfristig)	3	4.919	4.919	-	-	4.810
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		1,540	1.305	-	235	1.540
davon Zinsswaps	2	235	-	-	235	235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.223	10.223	-	-	10.223
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden		18.845	18.845	-	-	18.845
Kontokorrentverbindlichkeiten		13.761	13.761	-	-	13.761
Verzinsliche Darlehen (kurzfristig)		2.762	2.762	-	-	2.762

Das maximale Ausfallrisiko für das laufende und vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen und sonstigen Ausleihungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cash Flow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

Die nachfolgende Hierarchie wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen:

Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten ergeben.

Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird auf Stufe 2 ermittelt.

a. Zinsänderungsrisiko

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Der Zinssatz auf festverzinsliche Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

Geschäftsjahr zum 31.12.2013

Festverzinslich (TEUR)	Innerhalb eines Jahres	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Tilgungsdarlehen	1.021	1.131	956	710	707	0	4.525
Payer-Swaps	0	0	113	0	0	0	113

**Variabel verzinslich
(TEUR)**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	3.821	0	0	0	0	0	3.821
Kontokorrentkredite	11.113	0	0	0	0		11.113
Tilgungsdarlehen	400	0	0	0	0	0	400

Geschäftsjahr zum 31.12.2012

Festverzinslich (TEUR)	Innerhalb eines Jahres	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	2 bis 3 Jahre	4 bis 5 Jahre	4 bis 5 Jahre	Summe
Tilgungsdarlehen	965	1.113	1.130	922	677	678	5.485
Payer-Swaps	0	0	0	235	0	0	235

**Variabel verzinslich
(TEUR)**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.641	0	0	0	0	0	4.641
Kontokorrentkredite	13.761	0	0	0	0	0	13.761
Tilgungsdarlehen	1.796	400	0	0	0	0	2.196

b. Finanzgarantien

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Finanzgarantien.

c. Sicherungsgeschäfte**Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cash Flows**

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Dieser Barwert wird unten wiedergegeben. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres.

Bewertung der eingesetzten Derivate (Zinsswaps)

Per 31. Dezember 2013 bestanden zwei Payer-Swaps in Höhe von insgesamt 2.813 TEUR zur Absicherung variabel verzinslicher Kreditverpflichtungen gegen Zinssatzerhöhungen, deren beizulegender Zeitwert sich wie folgt darstellt:

2.813 TEUR mit Laufzeiten bis März 2016; Zeitwert -113 TEUR

Im Geschäftsjahr 2013 ist eine Wertzuschreibung gegenüber dem 31. Dezember 2012 aus den ineffektiven Zinsswaps von 122 TEUR ergebniswirksam erfasst worden.

Per 31. Dezember 2012 bestanden zwei Payer-Swaps in Höhe von insgesamt 4.063 TEUR zur Absicherung variabel verzinslicher Kreditverpflichtungen gegen Zinssatzerhöhungen, deren beizulegender Zeitwert sich wie folgt darstellt:

4.063 TEUR mit Laufzeiten bis März 2016; Zeitwert -235 TEUR

Im Geschäftsjahr 2012 ist eine Wertzuschreibung gegenüber dem 31. Dezember 2011 aus den ineffektiven Zinsswaps von 27 TEUR ergebniswirksam erfasst worden.

Es wurde kein Hedge Accounting angewandt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Derivative Finanzinstrumente	122	27
Kredite und Forderungen	514	-10.329
Summe	636	-10.302

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 184 TEUR vorgenommen.

28) Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen**Finance Leasingverhältnisse**

Der Konzern mietet ein Logistiksystem des Versandhandels im Rahmen eines Finanzierungsleasings an. Die Leasinglaufzeit beträgt neun Jahre. Der Konzern hat eine vorteilhafte Option die Anlage am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums unentgeltlich zu übernehmen. Die Verpflichtung aus der Finanzierungsleasingvereinbarung ist durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers gesichert.

Der den Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz beträgt 5,55%.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund des oben genannten Finance-Leasingverhältniss:

TEUR	2013	2012
Innerhalb eines Jahres	1.021	966
Zwischen einem und fünf Jahren	1.325	2.346
Summe	2.346	3.312

Der Buchwert des Logistiksystems beträgt 4.215 TEUR (Vorjahr: 4.437 TEUR) und ist im Anlagenspiegel des Konzerns in den Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten.

Operating Leasingverhältnisse

Der Konzern hat für verschiedene Immobilien, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung Leasingverträge abgeschlossen.

Folgende **wesentliche** Verträge bestehen zum Bilanzstichtag.

Das Gebäude Rondebeltweg 2 in 1329 BA Almere, Niederlande, wurde beginnend ab dem 1. Juli 2003 durch die Scala Agenturen B.V., Niederlande, von der Immo Almere B.V., Niederlande, angemietet. In dem Gebäude befindet sich das Großhandel Zentrallager des Konzerns. Die Mietdauer beträgt 20 Jahre, der jährliche Mietzins beläuft sich auf 950 TEUR netto. Eine Indexanpassung des Mietzinses erfolgt jährlich, erstmalig zum 1. Juli 2004. Nach Ablauf der Mietdauer besteht die Option, das Mietverhältnis um weitere zehn Jahre zu verlängern.

Das Versandhandel Zentrallager in 4588 KD Walsoorden, Walsoordenstraat 72, Niederlande, wurde im Juni 2007 von der Duinweg Investeringsmij B.V. angemietet. Der Mietvertrag begann am 15. Juni 2007 und wurde zum 31. Juli 2011 aufgrund von Nachverhandlungen vorzeitig beendet. Der neue Mietvertrag mit dem Vermieter SPEIII Rembrandt B.V. begann am 1. August 2011 und hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2036. Die ersten zehn Monate wurden mietfrei gestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund der oben genannten Operating-Leasingverhältnisse:

TEUR	2013	2012
Innerhalb eines Jahres	2.726	2.642
Zwischen einem und fünf Jahren	11.579	10.828
Über fünf Jahre	43.712	39.481
Summe	58.017	52.951

29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (einschließlich unkündbarer Operating-Leasingverpflichtungen) setzten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2015	2016	2017	2018 und Später	Gesamt	Vorjahr Gesamt
Mieten Räume/Einrichtungen	11.276	9.243	6.600	5.172	48.914	81.205	80.689
Avalgebühren/ Zinsaufwendungen	7	1	1	1	1	11	12
Dienstleistungen/Fremdarbeiten	21	0	0	0	0	21	413
Wartung/Reinigung/Instandhaltung	1.389	1.082	171	171	169	2.982	1.715
Beratungskosten	131	22	22	22	22	219	218
Übrige	1.168	44	34	29	25	1.300	1.818
Summe	13.992	10.392	6.828	5.395	49.131	85.738	84.895

Zum Bilanzstichtag bestehen Ansprüche aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen von 1.426 TEUR (Vorjahr: 2.429 TEUR).

In der Berichtsperiode wurden Zahlungen aus Untermietverhältnissen von 1.339 TEUR (Vorjahr: 2.017 TEUR) erfasst.

30) Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

31) Umsatzerlöse

TEUR	2013	2012
Ware	123.295	121.402
Versandspesen	5.879	6.678
Onlineumsätze	4.176	4.783
Telefonmehrwertdienste	2.619	3.494
Kino	1.661	1.800
Videokabinen	682	934
Adressvermietung	468	677
Lizenzen	210	874
Spielgeräte	5	6
Übrige	3.040	3.672
Summe	142.035	144.320

Onlineumsätze beinhalten den Verkauf von Content (Filme, Bilder und Cams), die auf Video on Demand Plattformen angeboten werden.

Telefonmehrwertdienste können Kunden mit der Zahlung einer erhöhten Telefonrechnung in Anspruch nehmen. Die erhöhten Gesprächsgebühren für die Nutzung dieser Dienste werden vom Netzbetreiber, nach Abzug von Kosten für die Verwaltung, an uns weitergeleitet.

Kein einzelner Kunde hat in 2013 und 2012 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

32) Umsatzkosten

TEUR	2013	2012
Wareneinsatz	-54.409	-59.069
Personal	-7.086	-8.247
Abschreibungen	-2.148	-2.391
Fremdarbeiten	-666	-1.280
Porto	-654	-537
Sonstige Steuern	-131	-169
Übrige	-2.395	-3.101
Summe	-67.489	-74.794

33) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2013	2012
Erlöse Mahnungen	1.904	1.964
Mieterträge	1.581	2.346
Erträge aus dem Verkauf Anlagevermögen	1.237	534
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	852	445
Zuschreibung Anlagevermögen	805	63
Ausbuchung Kundenguthaben	743	1.405
Kursdifferenzen	200	510
Schadensersatzleistungen	75	488
Erträge aus Entkonsolidierung	0	29
Übrige	1.424	1.699
Summe	8.821	9.483

34) Vertriebskosten

TEUR	2013	2012
Werbung	-17.559	-14.400
Personal	-14.426	-14.740
Raumkosten	-11.142	-12.055
Porto, Frachten	-6.885	-7.064
Forderungsverluste	-2.840	-2.709
Abschreibungen	-1.946	-1.795
Reisen	-601	-652
Zuführung Wertberichtigung	-581	-190
Fremdarbeiten	-547	-517
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	-84	-346
Übrige	-2.138	-2.127
Summe	-58.749	-56.595

35) Allgemeine Verwaltungskosten

TEUR	2013	2012
Personal	-7.102	-6.891
Raumkosten	-3.124	-2.298
Rechts- und Beratungskosten	-3.012	-2.804
Abschreibungen	-2.581	-2.698
Kosten des Geldverkehrs	-809	-769
Reisekosten	-686	-598
Mieten für Einrichtung	-502	-441
Forderungsverluste	-440	-646
Instandhaltung, Einrichtung und Wartung	-417	-443
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	-363	-312
Fremdarbeiten	-131	-488
Übrige	-1.946	-1.612
Summe	-21.113	-20.000

36) Zinsergebnis

TEUR	2013	2012
Erträge aus Finanzderivaten (Zinsswaps)	122	176
Erträge aus Ausleihungen	38	218
Erträge aus Steuererstattungen	10	8
Übrige	137	76
Finanzerträge	307	478
Aufwendungen aus verzinslichen Darlehen	-1.755	-1.707
Aufwendungen aus Pensionsrückstellungen	-136	-181
Zinsen auf Steuerrückstellungen	-346	-141
Übrige	-131	-239
Finanzierungsaufwendungen	-2.368	-2.268
Summe Zinsergebnis	-2.061	-1.790

37) Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2013	2012
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Erstattungen Ertragsteuern	0	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-579	-382
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-967	0
	-1.546	382
Latente Ertragsteuern	3.913	-92
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern	2.367	-474

Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den ausgewiesenen Steueraufwand

Der für das Mutterunternehmen anzuwendende Steuersatz beträgt 30,01% (Vorjahr: 30,01%) und beinhaltet die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze sowie die Körperschaftsteuer. Der anzuwendende Steuersatz in den Niederlanden von 25% (Vorjahr: 25%) beinhaltet die Ertragsteuer.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns und dem Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

(Siehe folgende Seite)

TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.504	-361
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand (30,01%)	-451	108
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste	0	-588
Veränderung latente Steuer	3.913	0
Steuernachzahlung Vorjahre	-1.159	0
Steuererstattungen für Vorjahre	0	53
Effekte aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	0	-11
Abweichende Steuersätze im Ausland	0	36
Übrige Effekte	64	-72
Summe der Überleitungen zum Konzernsteuerergebnis	2.818	-582
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	2.367	-474

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*
Latente Ertragsteuerschulden						
Rechte und Lizenzen	28	53	25	58	0	0
Übrige	8	8	0	0	0	0
	36	61	25	58	0	0
Latente Ertragsteueransprüche						
Steuerliche Verlustvorträge	3.872	123	3.749	-104	0	0
Zwischenergebniseliminierung	183	180	3	-29	0	0
Bewertung der Pensionsverpflichtungen	566	503	136	-17	-73	189
	4.621	806	3.888	-150	-73	189
Latenter Ertragsteueraufwand			3.913	-92	-73	189

* Siehe Ausführungen 2) c Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2013 über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 65.625 TEUR (Vorjahr: 60.271 TEUR) sowie über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 39.355 TEUR (Vorjahr: 39.822 TEUR) aus Konzerngesellschaften, für die in Höhe von 3.872 TEUR aktive latente Steuern abgegrenzt wurden. Die Verlustvorträge stehen in Höhe von 52.244 TEUR zeitlich unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis zur Verfügung. In Höhe von 12.384 TEUR ist die Verrechnung auf neun Jahre begrenzt.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 wesentliche abzugsfähige temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vor, für die latente Steuern gebildet wurden.

38) Personalaufwand

TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	-21.103	-22.074
Urlaubsgeld	-746	-663
Abfindungen	-220	-547
Tantiemen	-467	-365
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-3.657	-3.964
Freiwillige soziale Aufwendungen	-22	-9
Lohnnebenkosten	-445	-450
Aufwendungen für Altersvorsorge	-734	-658
Übrige	-1.247	-1.189
Summe	-28.641	-29.919

a. Aufteilung der Personalkosten nach Positionen
des Umsatzkostenverfahrens

TEUR	2013	2012
Umsatzkosten		
Löhne und Gehälter	-5.098	-5.795
Urlaubsgeld	-131	-137
Abfindungen	-50	-46
Tantiemen	-7	-8
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-981	-1.101
Freiwillige soziale Aufwendungen	0	0
Lohnnebenkosten	-88	-96
Aufwendungen für Altersvorsorge	-265	-288
Übrige	-466	-776
Summe	-7.086	-8.247

TEUR	2013	2012
Allgemeine Verwaltungskosten		
Löhne und Gehälter	-5.291	-5.058
Urlaubsgeld	-241	-168
Abfindungen	-66	-390
Tantiemen	-153	-33
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-682	-783
Freiwillige soziale Aufwendungen	-17	-7
Lohnnebenkosten	-143	-152
Aufwendungen für Altersvorsorge	-248	-170
Übrige	-261	-130
Summe	-7.102	-6.891

TEUR	2013	2012
Vertriebskosten		
Löhne und Gehälter	-10.691	-11.191
Urlaubsgeld	-374	-358
Abfindungen	-104	-107
Tantiemen	-307	-324
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-1.990	-2.074
Freiwillige soziale Aufwendungen	-5	-2
Lohnnebenkosten	-214	-201
Aufwendungen für Altersvorsorge	-221	-200
Übrige	-520	-283
Summe	-14.426	-14.740

TEUR	2013	2012
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	-23	-30
Urlaubsgeld	0	0
Abfindungen	0	-4
Tantiemen	0	0
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-4	-7
Freiwillige soziale Aufwendungen	0	0
Lohnnebenkosten	0	0
Aufwendungen für Altersvorsorge	0	0
Übrige	0	0
Summe	-27	-41

b. Anzahl Mitarbeiter nach Segmenten

	2013	2012
Einzelhandel	349	350
Versandhandel	159	167
Großhandel	90	101
Entertainment	29	60
Holding Services	36	26
Summe	663	704

39) Aufteilung der Abschreibungen nach Positionen des Umsatzkostenverfahrens**a. Planmäßige Abschreibungen**

TEUR	2013	2012
Umsatzkosten	2.148	2.391
Vertriebskosten	1.946	1.795
Allgemeine Verwaltungskosten	2.397	2.558
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	31
Summe	6.494	6.775

b. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden 184 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR) Wertminderung auf Finanzanlagen in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

40) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge.

a. Ergebnis

TEUR	2013	2012
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)	3.505	-1.072
Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie	3.505	-1.072

b. Anzahl der Aktien

	2013	2012
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (ohne eigene Aktien)	77.793	77.793
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (ohne eigene Aktien)	77.793	77.793

Aus der Ausgabe von Mitarbeiteraktienoptionen tritt kein Verwässerungseffekt ein, da der Ausübungspreis der Optionen den durchschnittlichen Börsenkurs der Stammaktien während der Periode signifikant übersteigt und nicht erwartet wird, dass die Optionen ausgeübt werden.

Zur Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien sowohl für die verwässerten als auch die unverwässerten Ergebnisse aus der obigen Tabelle übernommen.

41) Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den im handelsrechtlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzverlust der Beate Uhse Aktiengesellschaft von 1.557.834,55 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

42) Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2013 gingen folgende Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Herr Pawel Siarkiewicz, Polen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 10. April 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Sonstige Meldungen:

Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande hat uns zuletzt am 12. April 2013 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland; ISIN: DE0007551400; WKN: 755140 am 12. April 2013 29,66% (das entspricht 23.157.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG vom 14. März 2008 (siehe unten).

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gem. § 20 AktG bzw. 21 WpHG:

Herr Reuben Rotermund, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64% betragen hat. Diese Herrn Reuben Rotermund nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über das von ihm kontrollierte Unternehmen Rotermund Holding AG, Vaduz (Liechtenstein) gehalten.

Herr Edouard A. Stöckli, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47% (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10%

der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Sonstige Meldungen:

Die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die Rotermund Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,64% (das entspricht 2.839.182 Stimmrechten) betragen hat.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88% (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (heute: Uni Credit Bank AG), hat uns am 14. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns am 14. Juli 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (heute: Uni Credit Bank AG), München, zugerechnet.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

43) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen IAS 24

a. Personen in Schlüsselpositionen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Angaben zu den Organen“.

b. Tochterunternehmen

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes am Ende dieses Anhangs.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahestehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

c. Assoziierte Unternehmen

Eine Auflistung aller assoziierten Unternehmen einschließlich Sitz und Kapitalanteil findet sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes am Ende dieses Anhangs.

d. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern

Bezüglich der Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veröffentlichungen gemäß § 21 WpHG“.

Über folgende angabepflichtige Geschäfte ist zu berichten:

e. Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

An der Immo Almere B.V., Walsoorden, Niederlande, ist die Summa Finance B.V., Niederlande, mit 100% beteiligt. Alle Anteile an der Summa Finance B.V. wiederum werden von der Summa N.V., Belgien, gehalten. Gesellschafter dieses Unternehmens ist die Familie Cok. Zwischen der Immo Almere B.V. und der Scala Agenturen B.V., Amsterdam, Niederlande, wurde ab dem 1. Juli 2003 ein Mietvertrag bezüglich eines Logistik-Zentrums in Almere, Niederlande, zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die Miete belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.129 TEUR (Vorjahr: 1.100 TEUR). Es bestanden keine Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Aus diesem Mietvertrag bestehen unter Berücksichtigung einer Indexierung zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12.175 TEUR.

Die Summa Vastgoed B.V., eine 100%ige Tochter der Summa Finance B.V., Niederlande, ist Vermieter von neun Filialgeschäften der Beate Uhse Retail Holding, B.V., Niederlande. Sämtliche Mietverträge wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Miete aus diesen Verträgen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 383 TEUR (Vorjahr: 423 TEUR). Aus diesen Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von 892 TEUR. Es bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 36 TEUR zum Bilanzstichtag.

Die Summa Finance B.V., Niederlande, hält 67% der Anteile an der Mohist B.V., Niederlande. Die Mohist B.V. hat der Beate Uhse B.V. Niederlande zu marktüblichen Bedingungen für Personalüberlassung 550 TEUR berechnet (Vorjahr: 550 TEUR). Aus der Personalüberlassung bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 139 TEUR.

Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, ist mit 29,66% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt und hält 100% der Anteile an der Bocca B.V., Niederlande. Die Bocca B.V. ist Eigentümerin von ca. 52.000 Adressen von Privatkunden in Polen. Mit Lizenzvertrag vom 2. August 2010 wurde der Pabo B.V., Niederlande, das Recht zur Nutzung dieser Adressen übertragen. Vor der ersten Nutzung hat die Pabo B.V. der Bocca B.V. eine einmalige Gebühr von 600 TEUR zu zahlen. Die gesamte Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre mit einer jährlichen Lizenzgebühr von 350 TEUR. Der Pabo B.V. wurde eine Kaufoption für diese Adressen eingeräumt. Der Kaufpreis dieser Option beträgt 100 TEUR und ist in der Zeit vom 1. April 2015 bis 1. Oktober 2015 ausübbar. Des Weiteren hat die Bocca B.V. der Scala B.V., Niederlande, 100 Kundenadressen per Lizenzvereinbarung überlassen. Für die Nutzung ist eine einmalige Gebühr von 250 TEUR vereinbart. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Lizenzgebühr beträgt 15% vom erzielten Umsatz mit diesen Adressen. Es wird erwartet, dass ein Jahresumsatz von 6,0 Mio. Euro erreicht wird, was einer jährlichen Lizenzgebühr von 900 TEUR entspricht. Für die ersten drei Jahre ist eine Mindestlizenz von 100 TEUR pro Jahr vereinbart. Diese Lizenzzahlung wird mit der Einmalzahlung von 250 TEUR verrechnet. Der Scala B.V. wurde eine Kaufoption über den Adressbestand eingeräumt. Vom 1. Februar 2015 bis 1. August 2015 kann diese mit einer Zahlung von 100 TEUR ausgeübt werden. Alle genannten Beträge sind Nettobeträge. Die Lizenzzahlungen im Geschäftsjahr 2013 betrugen 450 TEUR. Im Dezember 2013 haben die Pabo B.V. und die Scala Agenturen B.V. mit Zustimmung der Bocca B.V. vorab die bestehende Option zum Erwerb des Adressbestandes ausgeübt. Die Pabo B.V. sowie die Scala Agenturen B.V. zahlten in Übereinstimmung mit der bestehenden Kaufoption die vereinbarten 100 TEUR.

Die Pabo B.V. zahlte eine Vergleichssumme von 240 TEUR für die verbleibende Restschuld von 554 TEUR aus Adressnutzung. Die Scala Agenturen B.V. zahlte eine Vergleichssumme von 160 TEUR für die zukünftig anfallenden Lizenzgebühren.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus diesen Verträgen zum Bilanzstichtag.

Die vereinbarten Konditionen entsprachen marktüblichen Bedingungen.

Erwin Cok, Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft, ist alleiniger Eigentümer der Devatrade Managementdiensten, Belgien. Für Managementleistung wurden im Geschäftsjahr dem Einzelhandel Niederlande 101 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR), und dem Versandhandel Niederlande 120 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) berechnet. Es bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 28 TEUR zum Bilanzstichtag. Die vereinbarten Konditionen entsprachen marktüblichen Bedingungen.

Mit Vertrag vom 15. März 2011 verkaufte die Beate Uhse Aktiengesellschaft ihre 80% Beteiligung an der Kondomeriet A/S, Norwegen. Das Unternehmen ist im Einzelhandel in Norwegen mit neun Filialen (vier eigene, fünf Lizenzgeschäfte) und im e-Commerce aktiv. 2010 erzielte die Kondomeriet A/S einen Umsatz von 8,2 Mio. Euro. Käufer der norwegischen Gesellschaft ist die Consipio Holding B.V., Niederlande. Der Kaufpreis belief sich auf 3,0 Mio. Euro. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse Aktiengesellschaft die Möglichkeit zum sofortigen Rückerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum bis zum 1. Januar 2017. Die Consipio Holding B.V. hält eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im Zeitfenster vom 1. Juli 2013 bis zum 1. Januar 2017 an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zu verkaufen. Aufgrund der vereinbarten Option zum Rückerwerb der Anteile bei gleichzeitig bestehender Put-Option für die Consipio Holding B.V. kommt es zu keiner Entkonsolidierung der Kondomeriet A/S, so dass diese weiter in den Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzerns einbezogen wird. Die Gestaltung entspricht im Ergebnis einem echten Pensionsgeschäft. Der erhaltene Kaufpreis wird daher mit 3,0 Mio. Euro zuzüglich Zinsen in Höhe von 1.080 TEUR (12% p.a.) unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Die more4media GmbH, Hamburg, gehört zu 100% Herrn Sören Müller, bis zum 31. März 2013 Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Die more4media GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 der Beate Uhse Aktiengesellschaft die Vorstandsvergütung von Herrn Müller in Höhe von 126 TEUR berechnet.

Theodorus B.H. Ruzette, Mitglied des Aufsichtsrats der Beate Uhse Aktiengesellschaft und Inhaber der Th.B.H. Ruzette Holding B.V., Niederlande, hat der Scala Agenturen B.V. in 2012 ein Darlehen in Höhe von 300 TEUR gewährt. Die Rückzahlung erfolgte ab Januar 2013 in monatlichen Raten von 7 TEUR. Das gewährte Darlehen wird mit 6% p.a. verzinst. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 105 TEUR. Im Geschäftsjahr 2013 hat Herr Theo-

dorus B.H. Ruzette der Scala Agenturen B.V. ein weiteres Darlehen von 165 TEUR zu gleichen Konditionen gewährt. Die Summe der Darlehensverpflichtung der Scala Agenturen B.V. gegenüber Herrn Theodorus B.H. Ruzette betragen somit zum Bilanzstichtag 270 TEUR.

Im April 2012 hat die Scala B.V. und die Peach Entertainment Distribution AB Schweden mit der Private Media Group Inc, Spanien eine Vertriebsvereinbarung abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden sowohl von der Peach Entertainment Distribution AB Schweden, als auch von der Scala B.V. Niederlande 5% der mit Private erzielten Umsätze als Provision an die Bocca B.V. abgeführt. Diese Provision erhält die Bocca B.V. auf Grund der Vermittlung dieses Vertrags, der anders nicht zustande gekommen wäre. Die Provisionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr 15 TEUR. Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, ist mit 29,66% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt und hält 100% der Anteile an der Bocca B.V., Niederlande.

Am 24. Juli 2012 hat die Scala Agenturen B.V. mit der Lowland Avenue B.V. einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die Lowland Avenue B.V. gehört zu 100% Herrn Walter Kroes, der über die Global Vastgoed B.V. einen Anteil von 9,09% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft hält. Die Lowland Avenue B.V. vertreibt, gegen Zahlung einer marktüblichen Provision, die vorher von der Scala Agenturen B.V. angebotenen Produkte aus dem Sortiment von Leg Avenue. Im Geschäftsjahr wurden 39 TEUR aus diesem Vertrag vereinnahmt. Der Vertrag endete im Juli 2013 und entsprach marktüblichen Bedingungen.

Mit dem Verkauf des Flensburger Firmenobjektes und der damit erforderlichen Grundschuldfreigabe sowie im Hinblick auf die deutliche Darlehensreduzierung wurden die Sicherheiten von Seiten der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein im zweiten Halbjahr 2013 neu geordnet. Per 31. Dezember 2013 bestanden durch die Neuordnung noch die Verpfändung von Marken-/Namensrechten sowie die gesamtschuldnerische Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften. Ergänzend verbürgte sich die Consipio Holding B.V. die mit 29,66% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt ist, ab dem 18. Juli 2013 beiden Kreditgebern gegenüber mit jeweils einer Höchstbetragsbürgschaft über 700 TEUR. Aufgrund der seither erfolgten Tilgungen valuierten beide Bürgschaften per 31. Dezember 2013 in Höhe von jeweils 400 TEUR. Die Avalprovision beträgt 1,50% jährlich und belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 8 TEUR. Analog zu den Finanzierungen werden diese beiden Bürgschaften mit den letzten Tilgungen am 31. August 2014 auslaufen.

f. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Am 12. Juli 2013 wurde eine bestehende Darlehensforderung von 1.141 TEUR gegenüber der tmc Content Group AG getilgt. Die Verzinsung des Darlehens erfolgte quartalsweise mit einem Zinssatz von 6% p.a. Die Zinsforderung von 312 TEUR wurde ebenfalls im Geschäftsjahr ausgeglichen.

44) Angaben zu den Organen

Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten an:

Serge van der Hoof	CEO - Chief Executive Officer Vorstand Operatives Geschäft B2B & Entertainment Vorstandssprecher Vorstandsvorsitzender
Sören Müller	Vorstand B2C Versand, Einzelhandel, e-Commerce und Online Media
Erwin Benjamin Cok	COO - Chief Operating Officer; Vorstand operatives Geschäft B2C, Marketing
Cornelis Vlasblom	CFO - Chief Financial Officer; Finance, IT, Legal, Operations, Logistics, Human Resources

Herr Sören Müller ist zum 31. März 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden, die Nachfolge hat ab dem 1. April 2013 Herr Erwin Cok übernommen. Mit dem Eintreten von Herrn Cornelis Vlasblom am 11. November 2013 hat Herr Serge van der Hoof die Position als Finanzvorstand an diesen abgegeben.

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Serge van der Hoof betrugen 209 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr van der Hoof in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 2,4 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Erwin Cok betrugen 155 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Cok in Form einer Vergütung von 18 TEUR für einen PKW.

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Cornelis Vlasblom betrugen 36 TEUR. Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Vlasblom in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 0,4 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Sören Müller betrugen 126 TEUR. Nebenleistungen oder erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Die Summe der Vorstandsgehälter betrug im Geschäftsjahr 2013 526 TEUR Gehalt, 18 TEUR Aufwandsvergütung für einen PKW und 2,4 TEUR Sachbezugswerte. Erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Für frühere Organmitglieder der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen von 827 TEUR (Vorjahr: 1.132 TEUR). Die Pensionsbezüge dieser Organmitglieder betrugen für das Geschäftsjahr 2012 79 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR).

Der Aufsichtsrat wurde von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok	Knokke-Heist, Belgien Unternehmensberater Vorsitzender des Aufsichtsrats
Andreas Bartmann	Hamburg Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH Mitglied des Audit Committees ab 29. Juli 2013
Udo H. Bensing	Hamburg Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Mitglied des Audit Committees bis 29. Juli 2013 Vorsitzender des Audit Committees seit 29. Juli 2013
Gelmer Westra	Egmond aan den Hoef, Niederlande Steuerberater Mitarbeiter der Belastingadvieskantoor Luciol B.V. Vorsitzender des Audit Committees ausgeschieden am 29. Juli 2013
Theodorus B.H. Ruzette	Wijchen (Niederlande) Leitender Angestellter der Beate Uhse Licensing B.V., Niederlande ausgeschieden am 18. September 2013

Kerstin Klippert Flensburg
 Leiterin der Online-Produktion
 der Beate Uhse new medi@ GmbH
 Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats bis zum 29. Juli 2013
 Mitglied vom 29.07. bis 18.09.2013
 ausgeschieden am 18. September 2013

Mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 bzw. mit Eintragung der von der Hauptversammlung beschlossenen Verkleinerung des Aufsichtsrates am 18. September 2013 sind Frau Klippert, Herr Ruzette und Herr Westra aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten:

Gerard Philippus Cok Mitglied des Aufsichtsrats der Accentis NV, Ieper, Belgien
 Mitglied des Aufsichtsrats der Xeikon NV, Eede, Niederlande
 (bis 26. September 2013)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung von 7,5 TEUR. Als variabler Bestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 TEUR pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die Mitglieder im Audit Committee sind, erhalten zusätzlich einen jährlichen Festbetrag von 7,5 TEUR, der Ausschussvorsitzende 11,25 TEUR.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2013 betrugen 69,4 TEUR. Ein variabler Bestandteil wurde nicht gezahlt. Es erhielten der Aufsichtsratsvorsitzende 14,4 TEUR, die Stellvertreter 15,8 TEUR, alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder zusammen 39,2 TEUR.

45) Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hooft hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 direkt 1.755.000 Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz an der Gesellschaft von über 1%.

46) Entschensklärung gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist von Vorstand und Aufsichtsrat am 10. April 2013 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

47) Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Honoraraufwand für die Abschlussprüfung der Beate Uhse Aktiengesellschaft betrug 102 TEUR. Der Abschlussprüfer der Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 ist die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Tätigkeiten umfassen die Prüfung der Konzern- und inländischen Einzelabschlüsse. Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

48) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch:

- Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg
- Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg
- Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg
- Lebenslust Retail GmbH (vormals: Mae B. GmbH), Flensburg
- Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg

Flensburg, den 10. April 2013

Serge van der Hooft
 (Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
 (COO)

Cornelis Vlasblom
 (CFO)

Segmentberichterstattung Konzern 2013/2012

	Einzelhandel		Versandhandel		Großhandel	
Segmentdaten nach Vertriebswegen TEUR	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	47.211	47.586	60.965	59.306	45.912	48.839
- davon mit Dritten	45.998	46.469	60.465	59.234	28.762	30.290
- davon mit Konzerngesellschaften	1.213	1.117	500	72	17.150	18.549
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-155	-237	-1.467	-1.508	-1.860	-1.175
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.461	-1.191	-433	-720	-791	-1.503
Wertminderungen auf Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	-140	-184	0
Zinsergebnis	-411	-412	-368	-427	-503	-681
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
EBT *	2.502	3.316	3.240	3.197	989	-485
Ertragsteuern	-423	-487	-21	211	-129	18
Jahresergebnis *	2.079	2.829	3.219	3.408	860	-467
Vermögen (ohne assoziierte Unternehmen, Vorräte und Steueransprüche)	17.579	19.314	29.130	29.809	23.491	26.661
Vorräte	5.845	6.616	4.704	5.190	7.486	6.435
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.020	713	2.747	746	1.296	664
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	15	10	32	212
Schulden (ohne Steuerschulden) **	16.429	19.257	31.036	32.446	26.777	30.513

* Ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen

** Die Änderung des IAS 19 ändert die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen. Zukünftig werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste nach dem Wegfall der Korridormethode in der Bilanz erfasst.

	Entertainment		Holding Service		Konsolidierung		Konzernwert	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	7.201	9.468	0	1	-19.254	-20.880	142.035	144.320
	6.810	8.327	0	0	0	0	142.035	144.320
	391	1.141	0	1	-19.254	-20.880	0	0
	-118	-138	-23	-52	0	0	-3.623	-3.110
	-67	-77	-119	-174	0	0	-2.871	-3.665
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	-184	-140
	361	346	-1.140	-617	0	1	-2.061	-1.790
	0	0	-15	-690	0	0	-15	-690
	759	1.590	-5.521	-7.105	-655	-874	1.314	-361
	-180	-205	3.120	-11	0	0	2.367	-474
	579	1.385	-2.401	-7.116	-655	-874	3.681	-835
	9.450	10.243	128.612	136.714	-155.105	-161.160	53.157	61.581
	30	0	0	2	0	0	18.065	18.243
	0	0	6.582	6.598	0	0	6.582	6.598
	88	155	77	41	0	0	5.228	2.319
	728	1.269	32	173	-728	-1.413	79	251
	1.265	2.741	38.743	41.957	-62.560	-67.156	51.690	59.758

Segmentberichterstattung Konzern 2013/2012

	Deutschland		Niederlande	
	2013	2012	2013	2012
Segmentdaten nach geographischen Regionen				
TEUR				
Umsatzerlöse	45.936	48.093	71.885	73.644
- davon mit Dritten	45.483	47.082	53.084	54.049
- davon mit Konzerngesellschaften	453	1.011	18.801	19.595
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-118	-148	-3.500	-2.893
Abschreibungen auf Sachanlagen	-887	-688	-1.531	-1.793
Wertminderungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-184	-140
Zinsergebnis	-1.120	-878	-872	-992
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-15	-690	0	0
EBT *	-280	-3.436	-479	-2.434
Ertragsteuern	246	-9	2.565	-197
Jahresergebnis *	-34	-3.445	2.086	-2.631
Vermögen (ohne assoziierte Unternehmen, Vorräte und Steueransprüche)	102.714	111.404	93.170	97.684
Vorräte	2.122	2.655	13.283	12.931
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.582	6.598	0	0
Investitionen in das langfristige Vermögen	408	444	4.183	1.151
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	143	807	1.521
Schulden (ohne Steuerschulden) **	35.350	42.221	67.088	70.760

* Ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen

** Die Änderung des IAS 19 ändert die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen. Zukünftig werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste nach dem Wegfall der Korridormethode in der Bilanz erfasst.

	Frankreich		übriges Europa		Konsolidierung		Konzernwert	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	19.177	19.132	24.291	24.331	-19.254	-20.880	142.035	144.320
	19.177	19.132	24.291	24.057	0	0	142.035	144.320
	0	0	0	274	-19.254	-20.880	0	0
	0	0	-5	-69	0	0	-3.623	-3.110
	-67	-69	-386	-1.115	0	0	-2.871	-3.665
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	-184	-140
	0	1	-69	78	0	1	-2.061	-1.790
	0	0	0	0	0	0	-15	-690
	236	365	2.492	6.018	-655	-874	1.314	-361
	-62	474	-382	-742	0	0	2.367	-474
	174	839	2.110	5.276	-655	-874	3.681	-835
	1.176	1.658	11.202	11.995	-155.105	-161.160	53.157	61.581
	212	193	2.448	2.464	0	0	18.065	18.243
	0	0	0	0	0	0	6.582	6.598
	3	19	634	705	0	0	5.228	2.319
	0	0	0	0	-728	-1.413	79	251
	591	1.118	11.221	12.815	-62.560	-67.156	51.690	59.758

Anteilsbesitz Beate Uhse Aktiengesellschaft

Name, Sitz	Anteil %	Konsoli- dierung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/
			31.12.13 TEUR	Jahresfehlbetrag 2013 TEUR
Direkte Beteiligungen				
Beate Uhse BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	37.485	-2.129
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	V	2.115	399 ²⁾
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	V	3.643	74 ³⁾
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	V	5.027	-765 ²⁾
BU Ladies Night GmbH, Flensburg	100,00	V	-416	-167
KONDOMERIET AS, Kolbotn, Norwegen	80,00	V	2.962 ¹⁾	963 ¹²⁾
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	100,00	V	13	-204 ²⁾
MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	70,40	-	173	-23 ⁴⁾
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	V	78	4
tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	26,83	E	52.918 ⁵⁾	28.759 ⁵⁾
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	100,00	V	3.580	939 ²⁾
Indirekte Beteiligungen				
über Beate Uhse BV				
Besired BV, Walsoorden, Niederlande (vormals: Adam & Eve Spain BV, Walsoorden)	100,00	V	-79	-3
Global Distributors Netherlands BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	98	-14
Global Internet BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-30	-162
Global Novelties BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-18	13
Ladies Night Deutschland BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-136	-96
The Golden Meteor BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	106	4
V.U.H. Video Holland BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	83	3
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	-1.077 ¹⁾	-29
Beate Uhse Retail Holding BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	-890	-960
Christine le Duc BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	4.460	472
Christine le Duc Franchise BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	-209	-3
Gezed BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	2.170	79
Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien	100,00	V	-488	-9 ⁶⁾
RT BVBA, Brüssel, Belgien	100,00	V	-353	21 ⁶⁾
Teilkonzern Gezed Holding BV - über Beate Uhse BV)				
Adult Video Netherlands Productions BV, Almere, Niederlande	100,00	V	-3.338	49
Gezed Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	13.206	-179
Scala Agenturen BV, Almere, Niederlande	100,00	V	14.962	-353
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	460 ¹⁾	-58
Teilkonzern Scandinavia AB - über Teilkonzern Gezed Holding BV				
Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland	100,00	V	7 ¹⁾	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden	99,97	V	-5.794 ¹⁾	0

Name, Sitz	Anteil %	Konsoli- dierung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/
			31.12.13 TEUR	Jahresfehlbetrag 2013 TEUR
Teilkonzern Pabo BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Poland BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	-2.739	-429
Beate Uhse United Kingdom BV, Walsoorden, Niederlande	100,00	V	-7.059	-556
Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich	100,00	V	2.447	162
Calston Industries Inc., Toronto, Kanada	38,00	-	272 ⁷⁾	-150 ⁷⁾
Pabo BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	27.915	934
Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien	100,00	V	4.691	755 ⁸⁾
Pabo Holding BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	7.636	-249
Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	370	2
Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	738	172
Service Company Poland S.p.o.o.	100,00	-	-	- ¹³⁾
über Pabo BV				
MCLS Direct marketing N.V.	1,44	-	-	- ¹⁴⁾
über KONDOMERIET AS				
Beate Uhse New Media AS, Oslo, Norwegen	100,00	V	38 ¹⁾	1 ¹²⁾
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH				
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	V	25	326 ⁹⁾
Beate Uhse Italia GmbH, Bozen, Italien	50,00	V	243	-33
Erotic Delite AG, Haag, Schweiz	100,00	V	-971 ¹⁾	-14
über Beate Uhse new medi@ GmbH				
Arena Online-Service GmbH, Flensburg	100,00	-	118	-4
COM VTX Multi Media BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	1.714	624
D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	93	-18
EXITEC GmbH, Flensburg	100,00	V	1.258	802 ¹⁰⁾
M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn, Niederlande	100,00	V	426	-49
über Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG				
Lebenslust GmbH, Flensburg	100,00	V	-1.101	-65
Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100,00	V	307	154 ¹¹⁾
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	V	-5.568	3

V = vollkonsolidiert

E = Ausweis und Bewertung gemäß §§ 311, 312 HGB

- = kein Einbezug gemäß § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB

¹⁾ Umrechnung zu historischen Kursen²⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft³⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme der Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH⁴⁾ Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 lag nicht vor.⁵⁾ Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 in TCHE.⁶⁾ 99,5% der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.⁷⁾ Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 in TCAD. Der aktuelle Jahresabschluss lag nicht vor.⁸⁾ 99,9% der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1% von der Beate Uhse BV gehalten.⁹⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH¹⁰⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse new medi@ GmbH¹¹⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG¹²⁾ Auf Grund Optionsvereinbarung im Verkaufsvertrag wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert.¹³⁾ Diese Gesellschaft ist inaktiv.¹⁴⁾ Keine Angaben wegen Geringfügigkeit.

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, aufgestellten Konzernabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 25. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Meier)
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, den 25. März 2014

Serge van der Hooft
(Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
(COO)

Cornelis Vlasblom
(CFO)



WEITERE INFORMATIONEN

Bilanz Beate Uhse Aktiengesellschaft 2012/2013

Aktiva

TEUR	2013	2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	59
Sachanlagen	619	2.316
Finanzanlagen	108.824	93.459
	109.542	95.834
Umlaufvermögen		
Vorräte	0	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.499	1.797
Liquide Mittel	31	16
	2.530	1.815
Rechnungsabgrenzungsposten	14	15
Bilanzsumme	112.086	97.664

Passiva

TEUR	2013	2012
Eigenkapital		
Grundkapital	78.075	78.075
Nennbetrag eigene Anteile	-280	-280
Kapitalrücklage	8.000	8.000
Bilanzverlust	-1.557	-17.393
	84.238	68.402
Rückstellungen	5.199	6.080
Verbindlichkeiten	22.649	23.182
Bilanzsumme	112.086	97.664

Gewinn- und Verlustrechnung Beate Uhse Aktiengesellschaft

TEUR	2013	2012
Umsatzerlöse	520	576
Sonstige betriebliche Erträge	1.832	2.723
Personalaufwand	-1.183	-1.701
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-128	-213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.865	-2.322
Beteiligungsergebnis	18.148	-11.021
Zinsergebnis	-1.057	-1.227
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.267	-13.185
Steuern vom Einkommen / Ertrag	96	0
Sonstige Steuern	472	-532
Jahresergebnis	15.835	-13.717
Verlustvortrag	-17.393	-63.435
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	59.759
Bilanzverlust	-1.558	-17.393

Mehrjahresübersicht 2000 bis 2013

Mio.EUR		2000	2001	2002	2003	2004*
Umsatzerlöse		163,5	222,8	244,5	265,6	273,1
Ertragslage						
EBITDA		21,0	21,3	30,2	31,5	26,8
EBIT		13,9	10,6	20,3	21,5	17,9
EBT		13,0	8,7	17,2	19,3	15,6
Jahresergebnis		9,6	2,2	9,5	9,9	8,7
Weitere Ertragskennziffern						
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,9	1,0	3,9	3,7	3,2
Finanzlage						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		10,4	12,8	21,4	20,3	8,6
Flüssige Mittel		8,2	14,8	13,9	8,3	9,2
Abschreibungen		7,1	10,7	9,9	10,1	9,1
Vermögen und Kapital						
Bilanzsumme		132,0	169,4	169,1	181,2	187,2
Eigenkapital		63,9	60,3	64,6	67,8	67,8
Eigenkapitalquote	%	48,4	35,6	38,2	37,4	36,2
Langfristige Vermögenswerte		-	-	-	-	105,7
Kurzfristige Vermögenswerte		-	-	-	-	81,6
Aufwendungen						
Umsatzkosten		-	-	-	-	110,9
Vertriebskosten		-	-	-	-	130,4
Sonstiges						
Mitarbeiter (FTEs ab 2009)	absolut	905	1.173	1.251	1.344	1.477
Dividende je Aktie	EUR	0,14	0,00	0,10	0,10	0,00
Kurs zum 31. Dezember	EUR	14,00	11,98	11,35	13,25	10,48
Höchstkurs des Jahres	EUR	20,03	14,34	12,00	13,43	13,02
Tiefstkurs des Jahres	EUR	11,00	8,10	8,65	8,90	10,05
Aktien im Umlauf zum Jahresende	absolut	46.962.988	46.729.692	47.018.072	46.492.614	47.042.201
Marktkapitalisierung zum Jahresende		577,5	563,7	534,8	623,0	495,0

* = ab 2004 IFRS

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
284,8	270,9	268,0	252,9	230,7	197,7	149,0	144,3	142,0
32,0	24,4	15,7	19,0	13,1	-21,0	3,3	8,3	10,1
22,7	14,8	-4,4	7,1	2,7	-59,0	-5,2	1,4	3,4
20,4	12,0	-7,9	3,1	-0,1	-60,7	-8,2	-0,4	1,3
14,4	10,0	-13,2	2,3	1,9	-67,6	-7,8	-0,8	3,7
5,0	3,7	-4,9	0,9	0,8	-34,2	-5,3	-0,6	2,6
24,3	16,9	13,4	8,7	13,3	6,4	14,6	5,7	7,4
6,8	6,4	7,4	5,6	7,3	4,6	4,8	4,6	3,8
9,5	9,7	20,1	20,1	10,4	38,0	8,5	6,9	6,7
189,7	222,9	183,4	176,4	183,6	124,0	94,1	88,5	82,6
83,6	84,5	66,4	94,6	100,8	33,6	25,8	25,6	27,2
44,1	37,9	36,2	53,6	54,9	27,1	27,4	28,9	33,0
111,6	142,3	106,0	92,2	94,8	57,2	48,5	40,7	42,1
78,0	80,6	77,4	83,4	88,8	66,8	45,6	47,6	40,5
109,1	107,6	116,7	105,4	97,3	90,5	71,9	74,8	67,5
142,6	142,4	136,4	129,6	114,3	117,5	71,7	56,6	58,7
1.523	1.458	1.414	1.301	1.048	975	816	704	663
0,14	0,10	-	-	-	-	-	-	-
6,10	4,04	1,82	0,59	0,65	0,36	0,27	0,80	0,67
10,37	6,95	5,80	2,03	0,87	0,75	0,45	0,90	1,20
5,80	4,00	1,79	0,58	0,42	0,34	0,26	0,27	0,63
47.042.292	47.042.381	47.042.425	70.703.475	78.074.696	78.074.696	78.074.696	78.074.696	78.074.696
288,7	191,2	85,6	27,8	50,8	35,9	21,1	62,2	52,3

Beate Uhse Aktiengesellschaft Finanzkalender 2014

Datum

Montag, 31. März 2014
 Donnerstag, 15. Mai 2014
 Montag, 30. Juni 2014
 Freitag, 15. August 2014
 Freitag, 14. November 2014

Ereignis

Veröffentlichung des Konzern-/Jahresabschlusses
 Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres
 Hauptversammlung
 Veröffentlichung des Halbjahresberichts
 Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres

Kontakt

Beate Uhse Aktiengesellschaft
 Investor Relations

Jürgen Schulz / Petra Bargel

Telefon 0049 (0)461 / 99 66 – 0

Fax 0049 (0)471 / 99 66 – 99377

E-Mail ir@beate-uhse.de

Website www.beate-uhse.ag

Impressum

Herausgeber

Beate Uhse AG
 Gutenbergstraße 12
 24941 Flensburg

www.beate-uhse.ag

Redaktion

Beate Uhse Aktiengesellschaft
 Haubrok Corporate Events GmbH

Prüfung

Deloitte & Touche GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gestaltung

Christine Schwerdel
 silkdesign GmbH

[illegible]

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Beate Uhse AG

Gutenbergstraße 12

24941 Flensburg

www.beate-uhse.ag